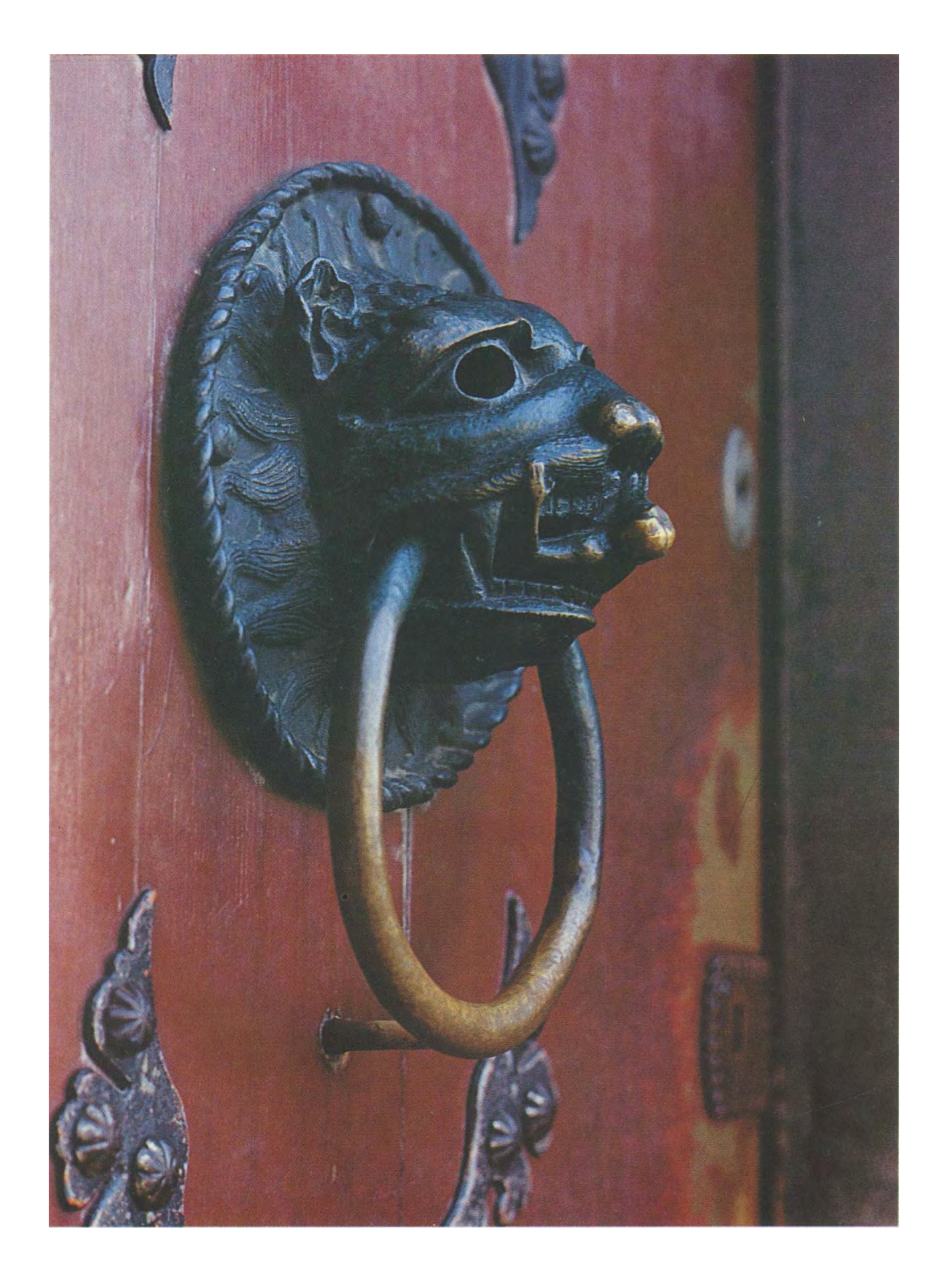


„Geheimnisse . . . dem Deutschen Volke”

ISBN 3-929086-12-3

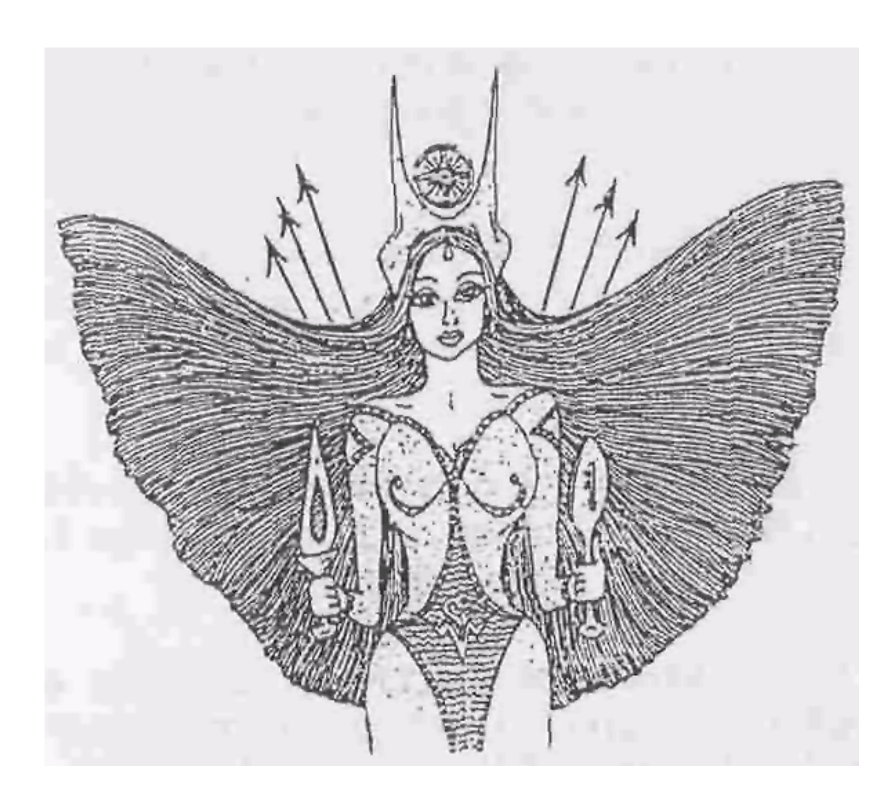
Türklopfer am Dom zu Erfurt, Thüringen:

(Eintrittspforte für die Besucher) –

Hier erkennen Sie das “**Wilde Tier**” der OFFENBARUNG 13, “mit dem Maul **des Löwen von JUDA**” - und in den Fängen einen blonden Germanen. - Denken darf er noch, doch läßt es lieber, weil er den Biß fürchtet: Darob zittert jeder Bundesbürger. Denn denen wurde solche Symbolik von den Satanikern geschenkt: Gelangte beim Künstler schon 1914 in Auftrag, (da der I. Weltkrieg von den “Freunden Europas” fix geplant war), und kam an die Domtür im Jahre 1919: Damals mit einem deutschen Landser (mit Gewehr und Stahlhelm) im Maul. Diese schockierende Darstellung wurde offensichtlich im III. Reich entfernt und irgendwann durch das jetzige Bildnis ersetzt.
Aufgenommen am 8. Mai 1997, (Tag der Kapitulation der deutschen Wehrmacht), just, als man in der Weltfinanzzeitung HERALD TRIBUNE aus New York als Leittitel der ersten Seite die Aufforderung an die SCHWEIZ lesen durfte, sich **schuldig** zu bekennen - und zahlen zu müssen - für ihre “Zusammenarbeit im II. Weltkrieg mit Nazideutschland” und dem Ankauf von vorgeblichem “**Raubgold**” aus jüdischen Goldzähnen.

Zum Thema hat der Autor am gleichen Tag vor der Nationalversammlung in Erfurt, “**Bündnis für Deutschland**”, kurz gesprochen, konnte aber wegen Zeitbeschränkung die Problematik nicht genug erhellen.
Über die folgenden Darstellungen sehen Sie die Goldgebisse lachen. –
Wünsche nicht extra, daß denen das Lachen noch vergehen könnte.

Folgende Schrift ist das Ergebnis neuester teutonischer Forschung im Bereich elektronischer “**Software**”, was von österreichischen Wirtschaftspolitikern unlängst angemahnt wurde, daß hier Österreich dem Ausland gegenüber 10 bis 20 Jahre im Rückstand sei!
Alles klar: Nachdem die Anderen bereits alle Patente für die Verblödungsindustrie eingeheimst haben, müssen für die Almhiasls Studienanreize mit dem Geld als Lockmittel geschaffen werden.
Die folgende **Vordenkerarbeit** erfolgte nur für “Gottes Lohn”. –
Der Leser beachte diesen Unterschied!



Wisset: In allen Welten und Weltenheiten, diesseits und jenseits der Spiegel, tobt unablässig der grosse Kampf zwischen dem Licht und der Finsternis, zwischen guten und bösen Wesen, den Helden des Nichts und den Knechten der Finsternis.
Einjeder ist inmitten dieses grossen Kampfes – wissend oder unwissend, beteiligt oder unbeteiligt bloss duldend.
Im Irdischen sind allein die Stärksten im Geiste berufen, teilzunehmen an der grossen Schlacht. Die Schwächeren mögen lichten Schutzschirm sich bilden durch braves Handeln und gute Gedanken.
Und bedenket: Nicht fern sind die Grenzen des Jenseits, nahe ist der wundersame Spiegel. Durchwoben vom Jenseits ist eure diesseitige Welt.

Wisset: Die Grenze zwischen Jenseits und Diesseits gleicht einem Spiegel. Das Diesseits sieht darin nur sein Spiegelbild - das Jenseits aber schaut hindurch wie durch klares Glas - und vermag auch, in die Diesseits-Welt einzudringen.
Ihr Irdischen könnt in das Jenseits nur gehen vor dem irdischen Sterben, so ihr besitzt das Geheimnis von Marduks Speer, wie ich es euch, meinen Brüdern, gab.

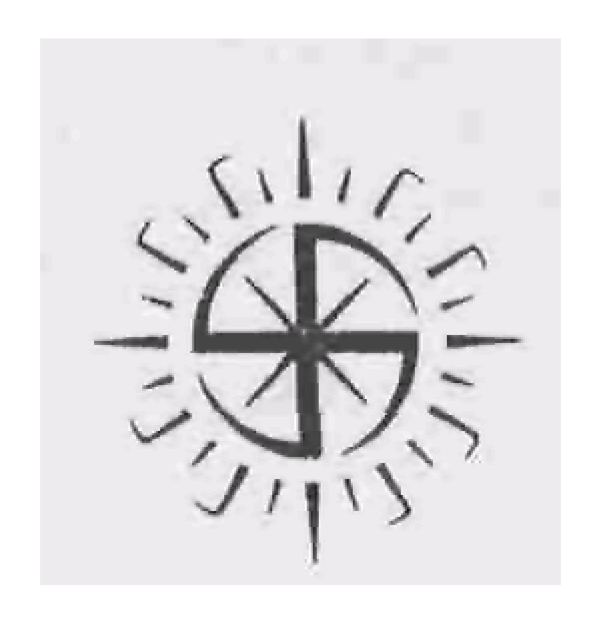
Ischtar Ostara

Geschichtliche

Geheimnisse

des Reiches –

und der Hebräer



Arianische Mitteilung -

zusammengestellt unter dem keltischen und frühchristlichen Heiligtum des Hemmaberges in Kärnten, Ernting 1997 –

Am Rande der größten Geheimnisse des Deutschen Reiches :

Zur Flucht der deutschen Flugkreisel-
konstrukteure von Böhmen - und
der letzte Einsatz unserer Luftwaffe
am 9. Mai 1945 –

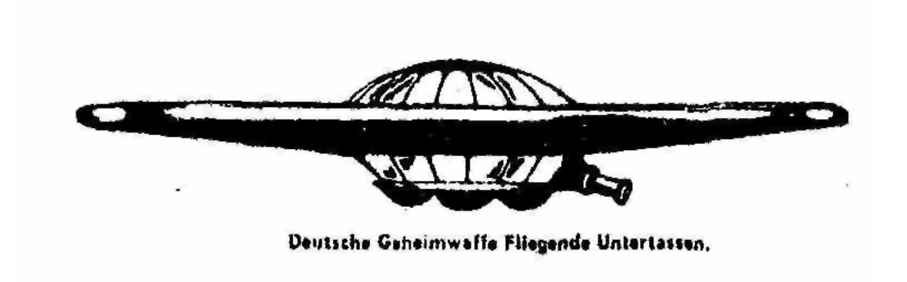
Über das Verschwinden MARTIN BORMANNS
und wahrscheinlich auch ADOLF HITLERS
nach Südamerika –

Das neueste Forschungsergebnis zur
Brandkatastrophe der Kirche von ORADOUR
im Juni 1944 - mit biblischen Vergleichen.

Das “Nazigold”: Erlebnisberichte aus
dem Schweizer Grenzraum bei Kriegsende
und danach.

Ein geschichtswissenschaftlicher Streifzug
durch die
Zeit der Götterdämmerung des III. Reiches -
mit aufregenden Fragestellungen -

Zugrundegelegt werden außerdem Untersuchungsberichte der US-Geheimdienste sowie ausländische Zeitungskommentare und Eingeständnisse des MOSSAD.


Deutsche Geheimwaffe Fliegende Untertassen.

Naturkundlich/geschichtlicher Eigenverlag
SIEGFRIED H E P P N E R
Brennesseltal, Oberkrain: Höhle unter dem
“Gesperrten Kofel” - Postanschrift:
A 9142 G l o b a s n i c a - Podjuna

Der Inhalt dieser Schrift entspricht den Grundsätzen der **Arianischen Kirche** des JESUS von Nazareth, der von den Juden “als Pest befunden wurde, weil er auf der ganzen bewohnten Erde **Aufstände** erregt”, (APOSTELGESCHICHTE 24, 5), und weil PAULUS den Juden unter den Nationen **Abfall von MOSES** gelehrt hat, worauf sie dann Anschläge gegen ihn planten.

Damit erhebt sich der Aufruf, zu Ehren unseres Schöpfers, den verliehenen Verstand walten zu lassen, dabei alle Vorgänge von allen Seiten her zu untersuchen, abzuwägen - ohne dabei eigener Eitelkeit zu frönen.

Jedem Menschen ist von Gott irgend eine Aufgabe gegeben, damit er nicht völlig umsonst auf dieser Erde sich nur den Wanst mästet, sondern den verschlungenen Wegen der Evolution **aufwärts** folgt.
Das ist wie bei der Besteigung eines schwierigen Berges, wo man ab und zu über Abgründen im Fels queren - oder auch mal wieder kurz abseilen muß.

Leser, die einem kritischen Denken, Hinterfragen abhold sind, weil sie glauben, schon alles selbst genauest untersucht zu haben (oder sich auf ANDERE verlassen wollen), sollen sich nicht ärgern über Hinweise und Angaben, die gewiß nicht der letzten Weisheit entsprungen sind. Es gibt zweierlei Arten von Politik und Geschichtsschreibung: Die für den Gebrauch im Volk - und eine **geheime** für die Obersten dieser Welt. **Geheimpolitik** findet man in keinem Buchladen. Oder man muß schon sehr suchen.



Alle, die sich über die in dieser Schrift gemachten Aussagen ärgern, bleiben sechs Wahlmöglichkeiten:

1. Das Büchlein zu verbrennen - (zu verfluchen) –

2. Solchen Papierkram zum Rezycling wegzuwerfen –

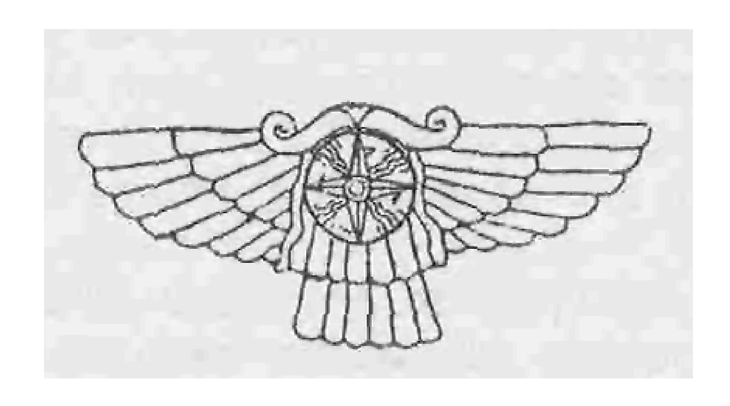
3. **oder** zu zerkauen und hinunterzuschlucken -

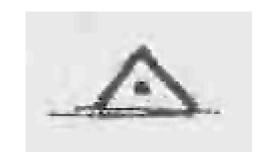
4. **oder** mit Vorbehalt im Bücherschrank zu versorgen, damit man Monate, Jahre später, nochmal nachlesen kann, was sich oft sehr spät bewahrheitet –

5. **oder** nur als **nationales Geheimnis** aufzubewahren, bis eine neue Ära beginnt, von der sie allerdings dann auch keine Rentenversorgung erwarten dürfen, - - weil von **nichts tun**, nichts denken, nichts handeln - nichts Positives resultieren kann.

6. **Oder** sich gleich ein Gift zu beschaffen, wobei Kochsalz das billigste und praktischste erscheint.

7. Die hierzu nicht Zählenden sind **heilig gesprochen!**





Dieser Mehrfach-Tatsachen-Bericht, von welchen Vorkommnissen bislang in so gut wie keiner nationalen Literatur berichtet wurde, gründet auf den persönlichen Erlebnissen des Autors bei Kriegsende und dem Interview mit einem Angehörigen der Deutschen Luftwaffe, der am Morgen des 9. Mai 1945, also nach Waffenstillstand, mit einer Junkersmaschine von Prag nach Bayern entkommen konnte. - Die seit Anfang der 90er-Jahre im Moldautal stattfindende Schatzsuche, (unsinnigerweise auf NS-Goldreserven oder versteckte Kunstgegenstände angesetzt), bezieht sich auch auf diese und ähnliche Ereignisse des sich aus Europa verabschiedenden DRITTEN REICHES, das damals in Böhmen und Breslau weltraumfähige Luftkreisel in der Entwicklung hatte, wovon Berichte über **UFOS “Außerirdischer”** heutzutage ablenken sollen.

Die sich ergebenden Widersprüche zeigen, auf welchem unzureichenden Forschungsstand in geheimen Staatsangelegenheiten sich viele Historiker befinden, so daß es bis heute, (dank der Vernebelungspolitik auch aus eigenen Reihen), unmöglich war, die pikante Sondertätigkeit RICHARD VON WEIZSÄCKERS bei Kriegsende der Allgemeinheit verständlich zu machen.

Wie der Autor schon im Herbst 1992 in einem Vortrag in Dormagen am Rhein versucht hat darzustellen, beging dieser Offizier keine “Fahnenflucht”, wie viele Volksvertreter wirklichkeitsfremd vermeinen, sondern erfüllte, wie auch andere ausgewählte Kameraden, die letzten Verfügungen ADOLF HITLERS. - Eher am Rande sei erwähnt, daß dies mit ein Grund dafür ist, daß wegen dem im Verborgenen, (und sei es auf dem Mars), weiterbestehenden **Deutschen Reich**, dessen juristische Existenz zumindest auch der Bundesgerichtshof Karlsruhe bestätigt hat, bis heute Deutschland kein Friedensvertrag gewährt wird und die **UNO-Feindstaatenklauseln** als Erpressungsmittel aufrecht bleiben, womit deutlich wird, daß die Bundesrepublik sich nicht als “souveräner Staat” bezeichnen kann.

Nachstehend wird Bezug genommen auf das 1993 erschienene Buch des amerikanischen Journalisten und CIA-Agenten TOM AGOSTON :

“Teufel oder Technokrat” –

über “HITLERS graue Eminenz”, **Dr. Ing. HANS KAMMLER.**

Dieser im Verborgenen wirkende **General der Waffen-SS** war einer der letzten Vertrauten ADOLF HITLERS, dessen Bedeutung in der Endphase des Krieges über der HIMMLERS gesehen werden muß, was bislang nur wenige wissen. Als Reichsgeneralbevollmächtigter über **alle Geheimwaffen** unterstanden ihm nicht nur die unterirdische V-2-Produktion bei Nordhausen, Harz, sondern vor allem das **SS-Forschungszentrum** der Skoda-Werke in Böhmen. Doch in der amerikanischen Veröffentlichung sind Sachverhalte über die größten Geheimnisse lediglich zwischen den Zeilen zu entnehmen. Außerdem lügt dieser ehemalige Ami-Offizier, (wie es ja das Deutsche Volk seit den Anklagen von Nürnberg gewohnt ist), z.B. hinsichtlich der “Ermordung” von 1500 bis 3000 KZ-Arbeitern des Lagers DORA bei Nordhausen, denen mittels alliierter Luftminen am 4.4.1945 die Lungen zerrissen wurden. Angeblich sollen die mit Erde verschmierten Gesichter der zusammengetragenen Totenberge aus Hunger versucht haben “Sand zu essen”! -
Das hat man den US-Soldaten so erklärt, und dann sind die Bilder wohlgelenkt durch die Weltpresse gelaufen.

Bei vielen ähnlichen Büchern im Sinne der Ankläger, so **“Raubgold aus Deutschland”**, - “Die Golddrehscheibe SCHWEIZ im II. Weltkrieg”, - dem schon seit 1990 in einer Dokumentation von S. HEPPNER entgegengetreten wird, (was allerdings im nationalen Lager keine Resonanz gefunden hat, weshalb jetzt erst der Aderlaß an Schweizer Banken mittels neuerlicher Verdrehung aller Tatsachen durch die Medien inszeniert werden konnte!), - in diesen allgemein vermarkteten Schriften ist das Material gesiebt, einseitig ausgewählt oder im Sinne unserer Schuld, zwecks ewiger Zahlungsbereitschaft **aller Teutonen**, zurechtfrisiert.
Leider vermögen die wenigsten Menschen zwischen Behauptungen und Beweisen - oder bloßer Vermutung - zu unterscheiden.

Doch zurück zu dem sich mit Gold und Geld verwebenden Geheimwaffenthema dieser Schrift:

In der deutschen Übersetzung des amerikanischen Buches wird das Geheimnis über **vier Tode** des "SS-Teufels KAMMLER" preisgegeben. Daneben wird rein auf Verdacht hin behauptet, daß die Überlassung der bei Pilsen befindlichen Konstruktionsunterlagen über unsere **Geheimwaffen** an die Sowjets dem Unverständnis (Schwachsinn) von US-Offizieren zugeschrieben werden muß. (Die Amerikaner nahmen am 6. Mai die Skoda-Werke ein und verblieben dort bis zum 12.5. 1945). -
Es ist erstaunlich, was man zugibt! Und deshalb dürfte es ebensowenig die Wahrheit sein.

Der von mir (als Zeitzeuge) ganz anders gesehene KAMMLER wurde durch einen **direkten Führerbefehl** aus der Reichskanzlei am Morgen des 17. April 1945 von Oberbayern nach Böhmen abbeordert, neben gleichzeitig weiteren Maßnahmen, so die **Verlagerung der Goldreserven** und anderer Reichsvermögen, (darunter auch das **Bernsteinzimmer des Zaren**), sowie nach Feststellung des CIA einem **versiegelten Geheimpaket** mit den wichtigsten Dokumenten ADOLF HITLERS, was die **Ingolstädter Geschichtsforschungsstelle** in ihrem Bericht 1987 den Realitäten entgegengesetzt schildert und dabei unsinnige Schlüsse aus deutschen Tropfnasen zieht: Kein gutes Zeugnis für ein vorgeblich "wissenschaftliches Institut" sowie dem Vorsitzenden, Dr. SCHICKEL, der freilich bei den Jesuiten erzogen worden ist.

KAMMLER requirierte am 17.4.45 von den JUNKERS-Werken bei Oberammergau extra einen LKW. Es ging um die letzten Startklarvorbereitungen des bei Prag seit 14.2.45 flugfähigen Luftkreisels (mit Staustrahlantrieb), sowie um die Vernichtung der Produktionsspuren oder Hinwegschaffung aller Konstruktionsunterlagen über unser höchstgeheimes Flugscheibenprogramm.

Der ehemalige Direktor der Skoda-Werke Pilsen schrieb im März 1949 an den Amerikaner AGOSTON, daß die Geheimnisse über das Forschungszentrum eine "zu heiße Angelegenheit" seien, - und man höre weiter:

“worüber nicht berichtet werden dürfe”. - -
Alle Protokolle zur Sache blieben 40 Jahre in Washington hinter Schloß und Riegel. Und was man jetzt erfährt, ist ein bißchen Reinigungsschaum vom Verwischenmachen militärisch hochbedeutsamer Fakten, worauf das **SDI**-Programm der USA ausgerichtet ist: Nämlich auf “mögliche Angriffe einer Macht aus dem Weltraum”. –
Hierzu gehört wohl auch das HAARP-Projekt in Alaska, was mit ELF-Wellenstrahlung (aus Niederfrequenzsendern höchster Leistung) nicht nur die Ionosphäre zerstört und Luftströmungen verlagert, (wie wir derzeit mit einem eine **neue Eiszeit** einleitenden Atlantikwetter erleben!), sondern was auch elektromagnetische Felder aufbaut, welche Nerven und Geist beeinflussen, die Menschen seelisch zermürben, ja, im Verein mit den ständigen Funkimpulsen diese zum Wahnsinn treiben können! Deshalb erzählt besagtes Buch nichts über die bekannten Raketenwaffen hinaus. Nur an zwei Stellen werden ganz beiläufig **“andere zukunftsträchtige Waffensysteme”** erwähnt - und “ihre Bedeutung für eine Macht, die solcher Dokumente hätte habhaft werden können”! - Wir dürfen ausnahmsweise annehmen, daß diese Unterlagen in deutscher Hand verblieben sind.

Keineswegs “unverständlich”, (wie der US-Autor meint), bleibt der Umstand, daß der US-Geheimdienst **nach** dem Krieg **nie** nach KAMMLER hat suchen lassen. Man weiß dort offensichtlich mehr, als man zugeben möchte. Und noch logischer: “KAMMLERS technische Fähigkeiten sollen es (auch!) 1944 ermöglicht haben, die Tagesdurchgangsraten in den Gaskammern und Verbrennungsöfen von Auschwitz von 10 000 auf 60 000 zu steigern”.
- - -
Daß alle relevanten Dokumente der **“SS-Denkfabrik”** in Pilsen von einem dreifachen Ring aus SS-Abwehrspezialisten geschützt und hermetisch abgeriegelt wurden, dürfte niemand anzweifeln.

In AGOSTONS Kapitel: **“Endloses Finale”**, singt der Romanschreiber kunstgerecht von der “Suche nach einem vermißten Flugzeug, das vor 50 Jahren durch dicke Wolken hindurch irgendwohin verschwand”. - - -
Er scheint dies Äroplan zu fürchten!

Geschichtsschwindler und Geheimdienstler verraten sich immer durch zuviel Poesie, oder steckt dahinter eine liebenswürdige hebräische Art: Dieses Flugzeug hat nämlich wirklich existiert! -Ich sehe noch heute aufgeregt, wie es im Tiefflug auf mich zubraust und über dem Haus südwärts in die Schweiz verschwindet. - Das war zwischen 8 und 9 Uhr morgens, am 9. Mai 1945, als ich gerade am Fenster der Direktionswohnung der Reichsbank Konstanz stand: Da erschien mit großem Getöse eine doppelrumpfige Maschine mit den Balkenkreuzen der Deutschen Luftwaffe so niedrig neben dem Münstertum, daß ich Angst bekam, sie könnte die 101 Meter hohe Spitze streifen.

Es scheint sich um den einmaligen Doppelrumpf-Versuchstyp von DORNIER, **D 635**, mit vier Motoren, (zwei Propeller vorn, zwei an den Schwanzenden) gehandelt zu haben, mit einer auffällig großen tropfenförmigen Glaskanzel in der Mitte. Dieser Typ war an die 900 kmh schnell! Sein Hauptvorzug lag aber in der Wendigkeit durch den Vorder- plus Schub-Antrieb!!
Ich konnte den” Überflug von der nördlichen Hausseite nur wenige Sekunden beobachten. Der Aktionsradius dieser Supermaschine hat auf jeden Fall für einen Flug von Prag bis Spanien gereicht - und von dort (wiederaufgetankt) nach Südamerika. In irgend einem Hangar im Urwald werden die “Nazis” noch heute das Gefährt liebevoll aufbewahren, bis zum Rückflug nach Berlin, was Deutschlands Judenzar BUBIS sehr fürchtet.

Gesucht werden hiermit andere Zeugen, da dieser so auffällige Tiefflug, (wohl um das Radar zu unterlaufen), über Süddeutschland hinweg gewiß noch von anderen Bürgern wahrgenommen worden ist, welche dieses Wunder in ihrem schweren Kopf nicht so richtig verarbeitet haben dürften. Der Verlauf der letzten Kriegswochen hatte doch alle Deutschen seelisch sehr mitgenommen. –
So erinnere ich mich, als ich um den 20. April 1945 in die Apotheke vor dem Dom mit kurzer schwarzer Jungvolkhose, plus Fahrtenmesser (zwecks Blut und Ehre), Braunhemd, aber einem “Grüß Gott” eintrat, daß mich ein dicker älterer Parteigenosse anflog:
“Was erlaubst Du Dir?, wo unser FÜHRER in Berlin ...”

(Er hatte ja auch wieder recht!)
Da kamen mir dann doch die anderen Leute der Warteschlange zu Hilfe: "Jetzt lassen Sie aber den Jungen in Ruhe!" - Den roten Kopf des Kämpfers sehe ich noch heute. Er hat schwer atmend nach Luft gerungen.

Als die "Befreier", (darunter viele Neger), da waren, habe ich mein Fahrtenmesser mit "Blut- und Ehre"-Gravierung auf dem Dachboden versteckt. Leider ist mein Vater irgendwie draufgekommen und hat alles unter dem Gebälk abgesucht. Das Messer wurde als "gefährliche Waffe" dann abgeliefert - und bleibt bis heute, (weil nur materiell geraubt), für das System gefährlich!

Unsere Vermieterin, die ein paar Tage vorher noch zum **"Werwolf"** gehen wollte, kam zwei Wochen später ziemlich zerknirscht zurück und hat nicht einmal etwas gesagt, als mein Vater ihr (vorsorglich unschön) alle "Nazibücher" verbrannt hatte. Darunter befand sich auch ROSENBERGS schwer verständlicher, (überflüssiger) **"MYTHOS"**, den ich beim Endkampf um Berlin noch gelesen habe. - Was gleichaltrige Kameraden im Einsatz dort erleben mußten, ist mir in Süddeutschland erspart geblieben.

Als am 8. Mai 45 der Reichssender Hamburg den letzten Wehrmachtsbericht durchgab und zum letzten Mal unser Deutschlandlied erklang, haben wir schon sehr bedrückt dagesessen: Ich sehe noch heute den ernsten Blick meiner Mutter, den ich in meinem noch eher kindlichen Gemüt nicht voll zu begreifen vermochte.

Es begann dann auch tatsächlich die schwerste Zeit: **2 Jahre Hungersnot,** (Taktik der Befreier!).

Die Familie war auf meine Hamstertouren, Ährenlesen und die Pilz- und Beerensuche angewiesen. Dank meinem Differenziervermögen haben wir neben tiefschwarzen auch europäisch bunte Pilzsorten gegessen, die beim Anschneiden vor Zorn blaugrün anlaufen und in keinem Buch zu finden waren. Mein Vater sagte immer zur Mutter: "Hanni, probier Du zuerst" - -

Die Fahrten bis 25 Kilometer über Land besorgte ich als 14 bis 16-Jähriger entweder mit Rucksack und schweren, am Normalschuhwerk anklemmbaren **Rollschuhen,** die mir einmal an einer Straßensperre von den (allgemein freundlichen) Marokkanern abgenommen und ausprobiert wurden, bis alle auf den Arsch geflogen waren, oder mit einem sogenannten **"Ruderrenner"**, der mit einem einrollbaren Gurtzug bewegt werden konnte. Mit einem Handwagen im Schlepp durfte man bergauf alles ziehen. Der Anhänger war ein sogenannter **"Kaltenbachrolli",** betitelt nach dem findigen Fabrikanten KALTENBACHER, der bereits **1946** die ersten ziehbaren Tieflader Badens im Wiesental gebaut hat und damit ein Fundament für die Selbstversorgung aller Haushalte schuf. Dem Bemühen meines Vaters bei den Franzosen war es zu verdanken, daß die unter Kuratel stehende Reichsbanknebenstelle Lörrach diesem Kleinindustriellen einen **Militärgeld-Sonderkredit** genehmigen durfte.

Im folgenden Jahr wurde das Geldinstitut auch von einem mit Maschinenpistolen bewaffneten Bosnier und polnischen Kumpanen, **(ehemalige KZ-Häftlinge,** die sich im Land herumtrieben), überfallen, wobei mein Vater einen Tritt in den Hintern bekam und mit acht Angestellten zusammen im Tresorraum eingeschlossen wurde, nachdem die Banditen ihre Säcke mit über einer halben Million, (damals eine Riesensumme!), plus 20 000 "Fränkli" gefüllt hatten. Nur dem Umstand, daß die Mannschaft sich nach einer halben Stunde selbst befreien konnte, weil der Verriegelungsmechanismus nicht richtig eingeschnappt war, ist es zu verdanken, daß keiner erstickt ist. Der Anführer NULI LUMEK hatte die Tresorschlüssel mitgenommen, und Ersatzschlüssel befanden sich nur in Frankfurt.

Die Räuber, welche nach 30 Kilometer Fußmarsch von den Franzosen im Schlaf bei einem Gastwirt im Hochschwarzwald überrascht werden konnten, weil NULI unvorsichtigerweise einen Hunderter vorausgezahlt hatte, konnten bald, (dank im Kuchen zugespielter Eisensäge!), sich aus dem Stadtgefängnis abseilen. Danach hat NULI unerkannt 5 Jahre Dolmetscherdienste für KZ-ler bei den Amerikanern verrichtet! -

Er kehrte im Jahr 1952 wieder mit einem Polacken, plus im Kofferraum eines Mercedes liebevoll eingezwängten Taxichauffeur, vor die gleiche Bank zurück, mußte aber mit “Scheiße”-Fluch aufgeben, weil das Gebäude wegen Umbau voller Handwerker war. Dafür wurde der 74jährige Leiter der 20 km abgelegenen Raiffeisenkasse Kandern, als er das Geld verteidigen wollte, mit der Maschinenpistole erschlagen, weil diese Ladehemmung aufwies. Das durch den Schwarzwald zu Fuß mit einem gekidnappten Förster fliehende Duo wurde am dritten Tag von der französischen Militärpolizei nach heftigem Feuergefecht in einem Rebberg bei Freiburg umstellt, bevor es bei Freunden in der Stadt Unterschlupf finden konnte. -NULI LUMEK erlag einem Scharfschützen im Morgengrauen, als er aus dem Wald heraustrat.



Zurück in die Notjahre 1945-47, wo
5 Millionen Deutsche an Nahrungsmangel gestorben sind:

Mit Ruderrenner und “Rolli” im Schlepp und einer Ladung Fallobst habe ich einmal einen Dackel überfahren, da bergab die Bremsen zu schwach waren. Daraufhin habe ich mich mit dem Dackelbesitzer geprügelt, der mir aus der umgekippten Fuhre die wohlerworbenen Äpfel wegnehmen wollte, mit der Behauptung, ich hätte sie unter seinen Bäumen zusammengeklaubt. –
Sieger blieb das Jungvolk.

Glücklicherweise gab es im Herbst 45 sehr viele “Buch-nüssli”, die ich eimerweise in den Wäldern suchen ging, woraus dann meine Mutter mit zerriebenem US-Zwieback, Maisgrieß und Möhren (ohne Mehl) einen Kraftkuchen buk. Ein anderes Rezept war “Knäckebrot” aus Kartoffelschalen! Ansonsten nur abscheuliches Brot aus Maismehl.

Doch mit noch mehr Grausen gedenke ich dem wochenlangen Auspuhlen der Bucheckern durch alle Familienmitglieder aus den Schalen. In einer damals noch bestehenden Ölmühle konnten wir die Kerne gegen gepreßtes Öl tauschen: Eines der delikatesten Öle überhaupt!

Da uns auch der Zucker vorbehalten wurde, mußte ich stundenlang im Waschkessel Halbzuckerrüben zu Sirup verkochen, wobei ständiges Rühren erforderlich war, um den Saft unverbrannt einzudicken. Diese nur für die Viehfütterung gedachten Rüben habe ich von einem 10 km hinter dem Berg gelegenen Bauern herangeschafft. Für die mit Pferdewagen angelieferten Winterkartoffeln hat mein Vater dem HAGENBACHER einen seiner Brillantringe gegeben.

Den erwünschten **Brillantenschmuggel** durch die Wälder in die Schweiz durfte ich nicht ausführen, weil mein Vater einen solchen Händler (und entfernten Verwandten) aus dem Haus geworfen hatte. Dessen Brillanten dürften aus geretteten NS-Kassen gestammt haben. Vermuteter Ursprung: **Arme Juden** in Amsterdam.
Da werden nun noch weitere Forderungen nach fast 60 Jahren entstehen! - Sei's drum.
Einer meiner DDR-Freunde verlangt Anteil an verlustigem Reichsvermögen von der Schweiz! - So steigert sich die allgemeine Stimmung vor der Apokalypse.

Erwachsene Personen ohne “Laissez-passe” durften im Grenzgebiet zur Schweiz die ersten eineinhalb Jahre nach Kriegsende die Stadt überhaupt nicht verlassen, sodaß ich auch der Versorger noch anderer Familien war. Immerhin hat es mir mehr Spaß gemacht als 1944/45, da man am Oberrhein ständig auf die **Tiefflieger** achten mußte, welche sogar Fußgänger oder Bauern am Feld beschossen haben:
“**Kriegsspiele**” gegen die Zivilbevölkerung! –
Einmal habe ich dabei die rationierte Frischmilch, (doppelte Portion für Kinder!), aus der Kanne vergossen, als ich in einen Hauseingang flüchten mußte.

Vorsicht und Angst waren uns schon von den Angriffen auf Leipzig 1943/44 anerzogen worden. Und nur weil die 250 kg-Bombe im Nachbarhaus, Beethovenstr. 21, nicht explodiert ist, (ich hatte mich extra zur Flucht vor dem Mauerdurchbruch aufgestellt), kann ich heute auch ein wenig zur Neuzeitgeschichte und “Völkermord” beitragen, dabei gedenkend des alten buckeligen Rabbiners, dem wir Realschüler in der Straßenbahn der

Adolf-Hitler-Straße Leipzigs immer Sitzplatz eingeräumt haben, wie wir auch an solchen mit Davidstern gekennzeichneten Wohnungstüren noch 1943 freundlich und zackig mit “Heil-Hitler” grüßten, wenn wir Altpapier sammeln mußten. “Was Böses” hat dabei keiner von uns gedacht. Denn dazu waren wir nicht erzogen, will sagen “verhetzt” worden: Man hatte uns nur aufmerksam gemacht, daß man **Juden, Polen und Tschechen** gegenüber hinsichtlich Spionage vorsichtig sein müsse. - Es war ja Krieg!

Alle Beschreibung des Geringerwertigen gehört insofern zum Geheimwaffenthema, als ich vorab der Jugend zeigen möchte, daß wir damals (im oder nach dem Krieg) immer “positiv aktiv” waren, und an **Vergangenes** zu denken, kaum Muße fanden, - gemäß dem Jungvolklied: “Vorwärts, vorwärts, schmettern die hellen Fanfaren, ...Jugend kennt keine Gefahren! - Wir marschieren für **Hitler** durch Nacht und durch Not, mit der Fahne der Jugend für Freiheit und Brot”. –

Der Not entsprechend konnten wir kaum auf dumme Gedanken kommen. Und doch habe ich mit 16 Jahren **“Stink-brandzischer”** aus damals noch in der Drogerie (ohne Sprengstoffverbot) frei kaufbarem **Kaliumchlorat** plus Schwefelblüte gebastelt, welches in Papiertütchen der Reihe nach auf Straßenbahnschienen gelegt, Maschinengewehrfeuer vermittelte, so daß die Militärpolizei ausgerückt ist, (und wir über die Gartenzäune ab). Das war mein **einziger Werwolfeinsatz!**



Die vorangegangenen Schilderungen mögen anregend wirken, mit dem Geist zu kämpfen, - den Widersacher “gewaltlos in die Fresse zu hauen”, wie das der Linksintellektuelle, GÜNTHER NENNING, aus Wien fordert, und man daher auch auf andere Parteiführer Rücksicht nehmen muß, die nur deshalb manchen Quatsch behaupten, weil sie offenbar in ihrer Kindheit einseitiger geprägt worden sind, als es mir durch Gottes Vorsehung recht vielfältig beschieden war.

Im Zusammenhang mit meiner Sprengstofferfahrung ein weiterer Zwischenvermerk von Bedeutung - im Hinblick auf die **Deutsch-Französische Freundschaft:**

Das der Wehrmacht angelastete “Kriegsverbrechen” von **ORADOUR** vom Juni 1944, welches in der Schmutzpresse ständig wiedergekaut wird, beruht “oldenglish” auf der **“Armstrongschen Mischung”** von Kaliumchlorat + feinst-pulvrigem Rotem Phosphor - und nicht, wie bisher allgemein beschrieben, auf krepierender Munition oder anderen normalen Sprengmitteln in der Kirche! -Am Dachboden des Gotteshauses befand sich eine Pulverproduktionsstätte der Partisanen.* Der **amorphe Phosphor** wurde nach französischen Zeugenaussagen in Papiersäcken (wohl einschließlich dem bekannten **Unkrautsalz**) unauffällig als “Düngemittel” angeliefert.
* Für Tellerminen!

Leider ist bisher niemand auf des Rätsels Lösung gekommen, wieso die im Kirchenschiff zu ihrer Sicherheit eingeschlossenen Frauen und Kinder derart zur Unkenntlichkeit verstümmelt und durch abnorme Hitze teilweise zu einer unidentifizierbaren Masse verbacken werden konnten, und warum das Steingewölbe rotglühend wurde, -zufolge dessen teilweise einbrach - und noch Stunden nach dem Brand “phosphorisiert” haben soll - , welche französische Zeugenangabe deutscherseits (wenig klug) angezweifelt worden ist, wobei man von **Rotem Phosphor** keine Chemiekenntnis zu besitzen scheint, wie das leider die ansonst vorzügliche Dokumentation von HERBERT TAEGE in den beiden Schlüsselwerken: **“Wo ist Kain?”** und **“Wo ist Abel?”** - darlegt, weshalb ich hierzu die Ergänzung liefere, die Herr TAEGE aus Altersgründen nicht mehr in einer weiteren Auflage veröffentlichen wollte; denn sie ist für unsere “deutsche Sache” von eminenter Bedeutung:
Der von mir genannte äußerst brisante Sprengstoff verbrennt, wenn unverschlossen, stichflammenartig mit einer Temperatur um 2000 Grad!, woraus sich auch die teilweise Schmelzung der Bronzeglocke erklärt - und damit alle Rätsel um dieses Brandunglück gelöst wären.

Überrestlicher (oder separat lagernder) Rotphoshor wandelt sich bereits über 250 Grad zu kristallinen

Gelben **Phosphor**, der als Gemenge mit Kautschuk auch nach erfolgter Löschung sich immer wieder am Luftsauerstoff selbständig zu entzünden vermag - und dessen Spritzer (aus Stabbrandbomben) ich heute noch an den Hauswänden und auf dem Steinpflaster von Leipzigs Konzertviertel mit gelbgrünen Flämmchen brennen sehe.

Es dürften sich Holzkisten mit der geschilderten klassischen Pulvermischung, (die schon auf geringe Reibung reagiert!), im Glockenturm und am Dachboden - und zudem Säcke mit **Rotphosphor** wohl unter der Sakristei befunden haben, worauf (als Ablenkungsmanöver) die beim Prozeß zur Sprache gekommene **hebräische Bundeslade** des Hohn-Priesters AARON (lt. Altem Testament) hinweist, welche im neuzeitlichen Fall allerdings zwei **SS-Männer** mittels Zündschnüren in Brand gesetzt haben sollen! -

Wer's glaubt', wird selig im SCHEOL!

Diese Elitesoldaten hätten also (lt. 2. MOSES 10) **“unerlaubtes Feuer”** ihrem Gott dargebracht”, - wofür einst “die Söhne des Priesters durch **himmlisches Feuer des Judengottes JAHWE** sterben mußten”, - im konkreten Fall auch die seither vermißte Geistlichkeit von ORADOUR, wozu sich der Vatikan, dem genaue Unterlagen zugekommen sind, nicht weiter äußert. –

Die von der Waffen-SS in der Ortschaft gesammelten Mannen sind als Partisanen-Mordgesindel (!) erschossen worden, darunter auch weniger Schuldige, - und können trotzdem allesamt froh sein, daß sie mit ihren Frauen und Kindern “mitgehen” durften. (So sehe ich das.)

Deshalb spricht MOSES: “Unter denen, die mir nahe sind, heilige man mich - und vor dem Angesicht des ganzen Volkes verherrliche man mich”! - - Und AARON schwieg. (So kann man es in der Bibel nachlesen.)

Verblüfft nicht die von mir geschilderte Parallele? –

Deshalb schweigen auch **die Wissenden**. Und der gesamte Gerichtsakt wird in Frankreich bis zum Jahre 2031 unter Verschluß gehalten.

Schon dem listigen DAVID war bei einer Siegesfeier gegen die **germanischen Philister** (II. SAMUEL 6, 4-10) einmal diese **Bundeslade** mit geheiligtem Silberfulminat und Nitroglycerin-Inhalt explodiert, als die Zugrinder

des Festwagens scheuten, worüber DAVID in Furcht geriet, wegen der Eigenmächtigkeit JAHWES, “der für **sein Volk** angsteinflößende Dinge tut”.

II. SAMUEL 7, 22-24 :

> “...O Herr JEHOVA ..., welche einzige Nation auf der Erde ist wie Dein Volk ISRAEL ?, -
> dessentwegen Gott hingegangen ist, es sich zum Volke zu erlösen und sich einen Namen beizulegen und große und furchteinflößende Dinge für sie zu tun, -
> **die Nationen und ihre Götter auszutreiben,** (nichtjüdische Stämme Palästinas zu vernichten), wegen Deines Volkes, das Du Dir aus Ägypten erlöst hast!”

Silberfulminat ist der am leichtesten herzustellende Hochbrisanz-Zündstoff: Man braucht dazu nur kleingeriebenes **Ag**, oder Elektrolyse-Silber aus der Rückgewinnung von Photolabors, das mit **konzentrierter Salpetersäure** zu beträufeln ist, - wonach mit reinem Alkohol überdeckt wird: So entstehen weiße Kristalle.

Mit dem **Natronsalpeter** Oberägyptens fand man einst, zufolge natürlicher Schwefelsäure, die Salpetersäure schon vor CHRISTI Geburt. Die Juden dürften den Ägyptern die Rezepte geklaut haben! In der wohl auch von Mosesbrüdern angezündeten Bibliothek von Alexandria läßt es sich nicht mehr nachlesen.

Wegen solcher Rätsel für Normalbürger perlustriert die Österreichische Staatspolizei alle Geschichts- und Chemiekundigen, (darunter sogar mich als Nichtabiturient), wobei ich meinen **kärntnerisch-slowenischen** Freunden verdanke, als “guter Deutscher” nicht verpetzt oder verdächtigt worden zu sein, - bei meiner Grundauffassung:

“Erkennt unseren gemeinsamen Feind!”

“Dem wahren Gott zufolge” gelangten später bei dem Sprenganschlag auf einen Hochspannungsmast vor **Wien** zwei eigene (linke) Genossen in den Scheol.

Alles (leider, leider) **allzu logisch** und mit der Spur in MOSSAD-verbundene Regierungskreise inzwischen erwiesen! - **“Schelm und Scheusal”** WIZENTHAL darf sich hinterm Ohr kratzen.

In den Briefbomben-Bekennerschreiben der **“Salzburger Eidgenossen”**, (die hier die Spur ihrer Subversion in die Schweiz zu verlegen getrachten!) - wird sogar gerühmt, daß in diesem Jahrhundert **erstmals** wieder “Knallsilber” zum Einsatz gekommen ist!!! –
Nur ein geschulter **“Itzenblitz” der Itzige**, welcher weiß, daß der große FÜHRER MOSES bei der Flucht durch das **Rote Meer** den verfolgenden ägyptischen Streitwagen mittels solchem Initialzündstoff die Räder zerbrechen ließ, kann auf derartige Gedankenblitze verfallen. - Billiger wäre nur noch **Knallzucker**, aber zu gefährlich! - Alles ist eine Frage des “Gewußt wie”.

“Der größte Dieb ist, der dem Menschen den Verstand stiehlt”. -

(Mid. Mech. zu Mischpatim 13, gemäß hebräischer Religion. - Gilt also nur unter Juden!)

Und **VOLTAIRE** sagte:

“Mein Herr, Ihre **Meinung** ist mir
ein Greuel,
aber ich werde dafür einstehen,
daß sie gehört wird!”

Deshalb auch mein Kommentar zum neuerdings gefundenen “bajuwarischen” Bomben-Sündenbock und zweckentsprechend “aufgebauten” wie gelenkten Zombi FRANZ FUCHS: Dieser durch einen Geheimdienst mißbrauchte Ostmärkler weiß, warum er **eisern** zu schweigen hat! –

$ $ $

Bekanntlich wurde die Katastrophe von ORADOUR durch eine erste Explosion im Kirchturm ausgelöst: Wohl in der Aufregung eine Tolpatschigkeit der sich dort versteckt haltenden **Söhne der Resistance**.

Und justament ist jetzt (Anfang September 1997) einer Terroreinheit der Israelis gegen die anderen Freiheitskämpfer Abrahams, (der als Stammvater genetisch an allem Schuld zu sein hat!), im Südlibanon ebenfalls eine Sprengstoffkiste **vorzeitig explodiert**, wobei - nach heiliger Runenzahl - **11** Israelis getötet wurden. Mit diesem **JACHWE** ist also wirklich nicht zu spaßen!!

Bisherige Versuche, solche **Novitäten**, auch das hebräische Zahlenspiel mit BABI YAR über 331 erschossene Geiseln (für 33 deutsche Opfer eines Sprenganschlages gegen die Zitadelle Kievs) mit zwei zusätzlich eingefügten "heiligen" Siebenern: **777 = 33 771** Ermordete, weiterzugeben, sind gescheitert, weil national vordrängelnde Redakteure stets die "Schlauesten" sein wollen (nach israelischem Muster), wobei einer nicht einmal ein altes italienisches Gedicht (mit wertvoller Mahnung an die kampfbegeisterten Faschisten) zu übersetzen vermag, total den Sinn verkehrend!, der andere Hitlerjunge (Kamerad) mir aber antwortete: "Er wünsche meine Bücher nicht im Austausch für sein Unverlangt Gesandtes - und lasse sich (als **Politologe**) nicht vorschreiben, was er lesen müsse, doch **möge ich** für seine (wissenschaftlich teilweise fehlerhaften!, wie gutgemeinten) Darstellungen schon zahlen." –

Immerhin habe ich von **Berliner Juden** für ihre amüsanten (wie listigen) Ausführungen noch keine Rechnung erhalten. Das lobe ich mir!, obwohl diese auch nichts veröffentlichen, (oder evtl. solche Brieftexte klauen), wenn ein Deutscher **als bunter Eichelhäher** in Germaniens Urwald andere Tiere vor **Kuckucks-** wie vor **Unkenrufen** warnt. - Dies bezieht sich auf die YISHMAEL-Projekt-schrift "**K U C K U C K**", herausgegeben von einem um Kontakte mit allen Extremisten bemühten sephardischen Reichsjuden mit italienischer Zigeunergroßmutter: HORST LUMMERT in: 10 969, Berlin, Friedrichstr. 234, der allerdings von unseren V-Waffen nur die Peenemünder Raketen kennen will, dafür aber die **Auschwitz-Geheimnisse** und das Schicksal des hierdurch mit Untersuchungsergebnissen über die Anwendung des Giftgases Zyklon-B und der Reaktionsfarbe **Preußischblau** belasteten (und deshalb republikflüchtigen) Physikers

GERMER RUDOLF offen behandelt, was ich insofern recht gut beurteilen kann, weil ich bei Mineraluntersuchungen auf Eisenfreiheit ebenfalls mit einer ähnlichen, wie sehr empfindlichen Cyanblau-Reagenz arbeite.

Daß dieser demokratische Vernunftvertreter noch nicht eingesperrt wurde, verdankt er offensichtlich seiner exquisiten “Rassenmischung”, wobei ich hoffen will, daß seine ROMA-Gene überwiegen, da “wir” Zigeuner -schon wegen ihrer dem Sanskrit verwandten “arischen” Sprache - nicht in die Gaskammer stecken dürfen, zumal sie als Wandervolk nur Hühner und ab und zu mal ein Geldbörsel klauen, aber nicht mit dem Geld die Welt beherrschen wollen.

Persönlich habe ich **mit Zigeunern** noch keine schlechte Erfahrung gemacht: Sie können sogar hilfsbereit sein, und freuen sich, wenn man sie auf ihre Rassenmerkmale hin anspricht! - Auch schlafe ich selbst gern im Wald unter einem Baum - und bin dann “unauffindbar”, was beim Oberlandesgericht GRAZ auf Betreiben meines bestochenen Pflichtanwaltes einst dokumentiert worden ist, weil ein Konkurrenzklage für andere Geschäftsleute sonst in einer Misere geendet hätte. –
Und wenn ein Freund von einem Zigeuner mal eins auf die Schnauze bekommen hat, dann ist dies rechtens geschehen, was er als Deutschnationaler leider nicht begreifen will: Zigeuner darf man nicht beleidigen!: Die wissen, was eine völkische Gesinnung ist, und halten (ökonomisch) zusammen wie Pech und Schwefel. Der Ausdruck “Schwefelbande” bezieht sich allerdings alchimistisch auf die Affinität der Buntmetalle zum Sulfur, was bei Gold, Platin, Iridium nicht der Fall ist! - - Darum: “Mitbürgern” sollte man keine Schweinskopfhälften über die Synagogenmauer schleudern, zumal zwei Jahre Knast sich dafür nicht auszahlen. Das muß jeder Deutsche wissen: In der BRD gelten volkstümliche Possenspiele als “**Großverbrechen**”.

“O Gott, wie groß ist dein Tierreich!”,
sagte immer meine freilutherische Großmutter.
Das gilt eben auch für die Minerale, Kristalle – mit eingeschränkten molekularen Beimischmöglichkeiten.

Vielleicht wurden deshalb alle folgenden Erkenntnisse, **Wahrscheinlichkeiten**, wichtige Indizien - dem Volk unterschlagen, weil das der deutschen Besserwisserei, dem gentechnischen Kommandostil entspricht; - (das freut wieder die Juden!), - hingegen ich militärisch nie erzogen worden bin. Der Dienst im Jungvolk erfolgte auf freiwilliger Basis! :
Ich sprach dazumal vom "Sauhaufen". Heute weiß ich, daß ich dortiger Anleitung zu Pflichtgefühl, Hilfsbereitschaft und Kameradsein doch einiges verdanke.

Da ich aber ansonst durch die Kriegsereignisse, (Bombardements, zweimal Flucht, Unterbringung am Land, Lazarett im Schulgebäude, später ständiger Artilleriebeschuß am Oberrhein, dann die Besatzungssoldaten in der Schule), 2 Schuljahre zur Gänze verloren und in zwei anderen nur Behelfsunterricht erhalten habe, was sich für die spätere Berufslaufbahn sehr nachteilig ausgewirkt hat, stelle ich hiermit

als Opfer des Zionismus

an die JEWISH AGENCY, wie den JÜDISCHEN WELTKONGRESS eine **Schadensersatzforderung von US$ 13 Millionen**, (was sich aus Schweizer "Nazigold" spielend finanzieren läßt,) und ersuche jeden einzelnen Bundestagsabgeordneten mir aus seinem ohnehin zu hohen Salär von JUDAS Gnaden DM 130.- monatlich vorauszubezahlen, da es seine Aufgabe ist, "Schaden vom deutschen Volk abzuwenden und seinen Nutzen zu mehren", (falls ich nicht falsch informiert bin).

Die Kollaboration der Schweiz

Wenn der **Jüdische Weltkongreß** derzeit eine politische **Kollektivanklage gegen die Schweiz** führt, und die Angriffslinie sich auch auf alle anderen im II. Weltkrieg neutralen Länder erstreckt, wobei von einer "**Grauzone 1944 bis 47**" die Rede ist, so geht es um die **rassische Erweckung von Abscheu** gegenüber dem Ariertum, wie ein Nazigold-Beitrag in "DIE WELT" vom 26.7.97 "zur simplen Charakterfrage" erhellt.

Eher als Nebensächlichkeit erscheint die Frage zum USTASCHA-Gold der Kroaten, dessen Entgegennahme ein **Vatikansprecher** entrüstet ablehnt, so wie er von der scheidenden Reichsregierung italienische, deutsche und belgische Goldbarren abgelehnt haben wird. (?) Half die Katholische Kirche 50 000 deutschen Nationalsozialisten nach Übersee **nur aus "Nächstenliebe"**?? –
Bei den eigenen Brüdern, (verfluchten Faschisten), übersah die italienische Geistlichkeit die Ermordung von rund einhunderttausend Personen!!! (1945/46). Da versagt meine Wolfsnase, nicht aber der Verstand.

Vom Abkauf eines Aktenkoffers für 21 Millionen Mark in der Tschechei vom Sekretär des in London unter einer Brücke hochgradfreimaurerisch hingerichteten **Bankiers CALVI**, - (der Sekretär konnte mit dem Koffer noch entkommen!), ist schon seit dieser Feststellung vor oberstem Gericht in Rom (1983) nie mehr die Rede. Man vertraut dem schlampigen Erinnerungsvermögen der Leute. - Meiner Meinung nach war der Exfaschist CALVI ein wichtiger Verbindungsmann zum Lager alter Nationalsozialisten in Übersee und Wissender über **Deutsche Reichsvermögen**, wie es ihm auch zur Beschaffung zusätzlicher Gelder für die geheime UFO-Produktion in Übersee gelungen ist, die Vatikanbank mit südamerikanischen Promotor-Aktien "dran zu kriegen":
Dollarmilliarden!! - Odin habe ihn selig! –

Selbst mein Vater durfte dabei draufzahlen, sodaß ich mir eine exquisite Tapezierung im Salon meiner zukünftigen Villa, welche mir eine vorgeblich "christliche" US-Sekte (unter einem weißhaarigen germanischen Priester mit feschem Judenweib) versprochen hat, zulegen werde, - falls ich "mitmache", um dann den SANHEDRIN standesgemäß empfangen zu können.

Wenn seit 1997 eine Hetzkampagne gegen die deutsche COLONIA DIGNIDAD ("die Würdevollen") in **Chile** unternommen wird, darf man besonders die Ohren spitzen, wenn "**Nazis** als Kinderschänder" beschuldigt werden. Diese gemeinnützige Reichsarbeitsgruppe soll gleichzeitig eine Versorgungsbasis für unsere Weltraumpiloten sein, (konnte man schon vor 10 Jahren hören). –

In Südamerika tobt ein Untergrundkampf gegen deutsche Farmen, die man sogar mit schwarzen Hubschraubern, gekennzeichnet mit der Ziffer “**666**”, angreift und deren Quellen vergiftet, (durfte ich 1995 von dort vernehmen), so daß ein Reichs-UFO zu Hilfe eilen mußte!



Der vollkommene Niedergang deutscher Interessen und Ehre beginnt **1984** mit dem Antritt des Berliner Bürgermeisters und Barons **VON WEIZSÄCKER** in das Amt des Bundespräsidenten. Gleichzeitig erscheinen die (sich später als gefälscht herausstellenden) HITLER-Tagebücher im SPIEGEL.
Die verdeckte Warnung aus London über die Rolle der Familie VON WEIZSÄCKER im Buch “**NAZIGOLD**”, 1984, wird von allen **Möchtegernführern** der Nation übersehen. Hernach in Deutschland über VON WEIZSÄCKER herauskommende Lebensbeschreibungen und das vom Freiburger Oberlandesrichter Dr. SALM über den nationalen HOHENRAIN-Verlag raffiniert lancierte Machwerk “**FAHNENFLUCHT**”, mit einseitiger Beweisführung), sowie weitere Bücher eines linken Widersachers KARDEL machen die Verblödungskünste gegen alle Deutschen perfekt, - besonders auch, wenn behauptet wird, VON WEIZSÄCKER (als Nichtbiologe, aber als Großaktionär im Aufsichtsrat), hätte die verheerende Wirkung des in Ludwigshafen hergestellten Entlaubungsgiftes zum **Völkermord** an den VIETNAMESEN kennen müssen, - wobei es nicht Wunder nehmen darf, daß ein Staatsoberhaupt gegen solche Diffamierung nichts unternimmt: Sein Gemüt ist ganz anderweitig belastet: Deshalb möchte er die Rachegöttinnen nicht unnötigerweise erregen! Wichtig ist für ihn das Zeugnis, “daß er im Widerstand gegen das Naziregime gekämpft **hätte**”, hingegen er tatsächlich seine flüchtenden Kameraden im März 1945 bei Königsberg mit der Pistole bedroht hat. - (Siehe weiter über Biograph SALM Seite 11)

Aus meiner Erfahrung vom April 1945 - sowie auf Grund späterer Indizien, kann ich mir den Inhalt der jetzt in richtigen Händen befindlichen CALVI-Dokumente lebhaft vorstellen, zumal ich schon von maßgeblicher Stelle verwarnt wurde, “ich solle hierüber nichts weiter publizieren”.

Ein mich wenig später besuchender Altnationalsozialist mokierte sich über die Erwähnung von CHRISTUS in meinen Schriften und schnitt die **Reichsgold-Thematik** brüsk ab: “Da wisse **i c h** ohnehin viel mehr, als er” (als Industrieller) - “wissen könne”. –
Das gibt ebenfalls zu denken.

Wenn schon Geld nicht stinken soll, um wieviel weniger wird geläutertem Gold ein Mundgeruch anhaften? - Und wer glaubt schon, daß einmal **legiertes Zahngold** die “Nazis” mit Kostenverlust purifiziert hätten? –

Sogar der jüdische Literat ELI WIESEL wies in den 60er-Jahren auf die **Greuelpropaganda-Filme** hin: als “bewährte Technik gegenüber dem Feind” !! -

Er bekam für solches “verbales Geschwätz”, (sächsischer Richterspruch gegen HEPPNER!), ohne Gaskammerdarstellungen - den NOBEL-Preis!



Im Krieg war Gold das zuverlässigste, vertrauenswürdigste Zahlungsmittel, - international durch alle Banken zu einem Dollar-Fixpreis anerkannt. Da haben natürlich auch die **Geheimdienstoffiziere der USA**, (zu zwei Drittel jüdischer Abstammung!), **1948** von ADOLFS **Gestapo-MÜLLER** in Genf “Nazigold”, (genauer wohl belgische Originalbarren!), zur Bezahlung für die ihrerseits in Deutschland **gestohlenen Kunstwerke** übernommen, - auf ersterem Reichsschatz ich in Unschuld vom 15. Februar bis 15. April 1945 nur zehn Meter darüber geschlafen habe. Solch verfängliches Barrengold mußte dann **in USA** (mit Hilfe der Juden) heimlich umgeschmolzen werden, wobei man die Buntmetall-Restgehalte von 999er Fein genau den US-Barren angepaßt hat, was nicht einfach gewesen sein soll! Geschichtswerke, die solche Geheimdokumente vermitteln, läßt der **Verfassungsschutz** sofort beschlagnahmen, denn das könnte die Weltabkassierstrategie des US-Schnapsherstellers BRONFMANN - als jüdischer Oberpriester -gefährden.

Die wahren Zusammenhänge bei Vermögensverschiebungen unserer “**Altobersten**” sollen garnicht kund werden: Das würde die Spiele der Medienindustrie infragestellen. - Man will jetzt in Kasematten der Franzensfeste Südtirols nach Gold suchen! -
Presseamtliche Darlegungen zu den Vorgängen enthalten zeitliche Fehler, Absurditäten! - Es wird stets das berichtet, was irgendwie das DEUTSCHE VOLK und REICH - als verbrecherisch veranlagte Rasse oder gefährliche Diebesorganisation - belasten kann: Erwünschte
“Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener”!

Nicht auszuschließen ist, daß die Franzensfeste bei Kriegsende tatsächlich einige Tage als **Zwischenlager** für “**R o m**” gedient hat, worüber wenige SS-Leute Halbheiten wissen dürften.
Merke: **SS**-Generalmajor und Vater ERNST VON WEIZSÄCKER fungierte seit dem Italienputsch 1943 als Botschafter für das AUSWÄRTIGE AMT beim Vatikan! –

Die vertrauliche Mitteilung meines Vaters an die Mutter, (1948/49): die Amerikaner hätten den Anteil des durch seine Mithilfe **in die Schweiz geretteten Goldes** übernommen, - also “abkassiert”, könnte gemäß meines bisherigen Forschungsstandes stimmen. - Dies ergänzt in hervorragender Weise die-GESTAPO-MÜLLER-Geschichte, dessen Verzapfer, Verleger SUDHOLT, nun wohl selbst in Deckung gegangen ist, da er **Goldmünzen-** und **Diamanten-Falscherben** in Dollarmillionenhöhe eines kärntnerisch-slowenischstämmigen **Judenmörders** fürchten muß:
Dessen Nachfahren in Spittal bestreiten (genetisch) heftig. - Auch gut. Auch richtig!
Mit dieser Gestalt haben die Engländer 1945/46 vertrauensvoll verhandelt, und er hat hoch gepokert: Nur das Papiergeld rausgerückt! Der wahre Schatz wurde erst 1990 auf 92, wie üblich getarnt unter einem Lagerstättenforschungsprogramm, auf Almen nahe dem Weißensee in Oberkärnten gehoben und unter den darum wissenden SS-Ukrainern, dem Grundbesitzer und der österreichischen Staatskasse gedreiteilt! (So heißt es.) Siehe S. 91

Ein kärntnerisch-slowenischer Kommunist, (feiner Kerl, der sogar im Führerhauptquartier Ostpreußens Dienst

gemacht hat), erzählte mir erst unlängst von seiner Gefangenschaft, wo der US-Offizier, (wahrscheinlich ein Jude), die Reihe abging und jeden Landser fragte:
"Wie war es bei der Deutschen Wehrmacht?" –
Jeder antwortete: "Scheiße". - -
Da kam er zu meinem Freund. Der beugte sich vor und schrie ihm ins Gesicht: **"G u u t"!**
Der Offizier war so perplex, daß er mal weiterging. Hinterher angelte er sich den Delinquenten heraus und frug ihn unter vier Augen: "Sag mir, Du bist aber **kein Deutscher!**" -
Er bekam daraufhin einen Hilfsposten in der Offiziersküche, während andere Kameraden Hungers sterben mußten. Dieser redliche Mann bezeichnet die AMIS als "Schweine".

Ein liebenswürdigeres Randbeispiel zu allem Nachgeschehen liefert die **Berner Bundesregierung**, die meine klärenden Zuschriften an den Präsidenten und die Nationalräte in Sache des **verschwundenen Reichsgoldes** vorsorglich (und schlau) an den **Außenpolitischen Geheimdienst** weitergereicht hat. Zwei Empfangsbestätigungen der "TASK FORCE" liegen vor, ebenso eine unverbindliche Antwort der SCHWEIZER NATIONALBANK BERN, der ich bezüglich der Diffamierung ihrer Vorgängerkollegen nur Schützenhilfe geben wollte; denn die Verunglimpfung der Ahnen ist **ein Verbrechen!**
Glaubt niemand, daß die Toten nicht hören, was wir reden? - und wie wir katzbuckeln?: Nur um "im Geschäft" bleiben zu dürfen, (wie die Schweizer Banken).

Weiß niemand der alten Bankiers mehr vom Besuch des international einst hochangesehenen Reichsbankvizepräsidenten **EMIL PUHL** 1943 in der Schweiz, um die alliierten Propagandaanschuldigungen zu widerlegen?, im Hinblick auf vorgeblich "uns nicht gehörenden Goldes"? - Die Protokolle sollte man nachlesen!

Und weiß niemand von der Aussage des ehemaligen Präsidenten der **Bank für Internationalen Zahlungsausgleich** in Basel, des Amerikaners THOMAS H. MC. KITTRICK, vom 16.4. 1946 in New York, daß die Reichsbank zum Jahresbeginn 1941 um die 500 Tonnen Gold besessen habe? - : Dies ohne den belgischen Anteil, der erst ab 1942 bis

1943 durch die “verräterischen” Franzosen aus Afrika heraufgeholt worden ist, so daß die vorhandene Menge bei Kriegsende 750 Tonnen überschritten hat, (trotz zuvorigen Verkaufes von 320 Tonnen an die Schweiz!), wie meine Wenigkeit bezeugen kann, weil ich das Über-den-Daumen-Rechnen von den Nazis (wie von den Juden) gelernt habe: Das betrifft auch die Volumenschätzung, über die sich mein Vater Anfang Februar 1945 so aufregen mußte, “daß **d i e da** in Berlin nicht einmal die Quadratmeter ausrechnen können!”, weil sich die Goldkisten nicht so unterbringen ließen, wie anbefohlen war, und zuwas was man zuvor sämtliche Wandschränke im Tresorraum entfernt hatte, die dann im Vorkeller herumgelegen sind.

Die allesamt Brötchengebern unterstehenden Journalisten von heute wollen von solcher Zeugenschaft natürlich nichts wissen; selbstverständlich auch kein Schweizer Politiker!, weil alle EINER EINZIGEN MACHT unterstehen - und **tanzen müssen**.

Zu diesen für die SCHWEIZ heutzutage maßgeblichen Verteidigungsmöglichkeiten, entlastenden Beweisen - zählt auch das historisch bedeutsame Dokument der Reichsbank, in der sich Wirtschaftsminister und Reichsbankpräsident WALTHER FUNK rühmt, “zum Jahresende 1939 alle Forderungen der deutschen Wirtschaft an ausländische Schuldner still und leise vorab in Gold umgewandelt zu haben”. Neben dem Anteil des redlich übernommenen Österreichischen Staatsschatzes, (wofür alle Bergbauern von ihren Schulden entlastet worden sind, sodaß deren Grundbesitz gerettet wurde!), und einer geringen Menge ebenso legal übernommenen tschechischen wie Danziger Goldes - hat das schon damals eine **deutsche Goldreserve** von über 400 Tonnen ergeben, die nur nicht in die normale Devisenbuchführung eingegangen ist: Das wurde auf Anordnung HITLERS an FUNK von der Reichsbank als “stille Reserve”, zum Teil im Ausland, gehalten (!), weshalb verständlicherweise eine Zürcher Großbank, (heute unter jüdischer Kuratel!), Abrechnungsbelege von anno dazumal 1996 dem Papierreißwolf übergibt - und der sowas anzeigende Wachmann sofort seines Postens verwiesen worden ist!, (letzeres immerhin in der Presse vermeldet wurde).
Weiteres hierzu S. 92

- Alles klar? -

Seit 1996/97 erscheinen fortlaufend neue Bücher mit “Dokumentationen” zum Nazigold-Thema: Die bestellten (!) Schriftsteller, “Geschichtsforscher”, Papageien ihrer Herrn - sind die **“zu spät Geborenen”**, welche offizielle Statistiken aus der Kriegszeit ohne Erfahrung benutzen, wie auch beiseitlegen können, und was alleinbesehen niemals Alles aufzeigen kann, auch wenn man's ehrlich meinen würde.
Wenn jedoch der Staatssekretär des US-Außenministeriums, STUART EIZENSTAT, 1997 noch vom **“Zahngold aus Konzentrationslagern”** redet, nachdem der Betrugsversuch der Amerikaner mit den der Reichsbank Frankfurt unterschobenen Goldabfällen und Brillengestellen bereits in der HEPPNER-Dokumentation zur Wiedervereinigung: **“Der große Meister ...” ist der Jude im Lügen** -(gemäß dem Philosophen SCHOPENHAUER) und unbestreitbar gemäß der Nürnberger Prozeßakten!, offengelegt wurde, so erkenne hier jeder diese Chuzpe, welche nur mit Unterstützung unserer bezahlten “Volkszertreter” und **Multimutanten**, erst durchsetzbar ist - und sittlich wie selbstverständlich hingenommen wird.

Weil mögliche Zeugen nicht ins moderne Programm passen, hat man den zweiten **Großangriff** (seit dem Jahre 1946 und den damals zähen Verhandlungen in Washington) **gegen die Schweiz** erst nach 50 Jahren gestartet - und verbindet dies mit einer Gesamttaktik zur **Zwangseinführung des EURO**, weil eine **unabhängige Finanzfestung SCHWEIZ** nicht ins Bild “Europäischer Regionen” paßt. Gleichzeitig werden meine Veröffentlichungen zu diesen und anderen Sachverhalten zensiert, (obwohl laut Grundgesetz keine Zensur vorgenommen werden darf!), wobei sogar die Dokumentation gerügt wird, daß ADOLF HITLER in seiner **ersten Reichstagsrede** das Nationalbewußtsein unserer Nachbarvölker, so der Franzosen und Polen, positiv herausgestellt hat, - dabei aber ganz vergaß, 600 000 Juden als “liebe Mitbürger” zu erwähnen, was eine Woche später die aus dem DAILY EXPRESS vom 24. März 1933 berühmte **presseamtliche Kriegserklärung des Judentums**, (genauer der nach Weltherrschaft strebenden **Zionisten**) an das Reich ausgelöst hat.

Die Androhung hierzu wurde allerdings schon 1932 seitens der JÜDISCHEN WELTLIGA aus Paris an die Weimarer Regierung übermittelt. -
Alles Fakten über sich steigernde beidseitige Emotionen, plus einseitige wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen, von denen jüngere Bundesbürger nichts wissen sollen -und mit Sicherheit in Zorn geraten, wenn sie es später hinten herum **zu spät** erfahren!: Vermutlich ist das sogar beabsichtigt, zumal man die **Wahrheit** über jedwede Vorkommnisse nicht wie einen Geist in die Flasche sperren kann. - Erst die Wahrheit macht "frei" und **k ö n n t e** eine zivilisierte Zusammenarbeit aller Völker bewirken! –

"Schaffende Angehörige aller Nationen - erkennt Euren gemeinsamen Feind!", sagte HITLER 6 Jahre später. (Gefiele mir auch nicht als Jude.)

Deutsche Schwäche liegt in der **Objektivität**, betrifft Verständnis für den Gegner. - Und so sagte JESUS: **"Verstehet Eure Feinde"**. - Die Version, "liebe Deine Feinde", ist eine sinnwidrige Übersetzung aus dem Hebräischen! - Außerdem beachte man die (für damals) begrenzte Gültigkeit unter Angehörigen der gleichen "Religion", wobei sich JESUS (als Einwanderer seiner Eltern) zuerst den KINDERN ISRAELS verpflichtet fühlte, die seine Lehre steter Wahrheitssuche und bescheidener Lebensführung aber abgelehnt haben. –

Noch schlimmer erscheint die unsinnige Behauptung: JESUS, richtig ESUS = ASUS = "Asensohn", sei "Jude" von der Abstammung her gewesen, was gerade unlängst der halbpolnische Papst (mit jüdischer Mutter) betont hat, "daß Gott sich in einem Juden der Menschheit repräsentiert habe"!!! - (Was der Papst sagt, muß für die Schaflein stimmen, meinen die Schafe.)

Schon 14 bis 37 nach Zeitrechnung wird das Gesicht des Heilands auf Gemmen als nordischer Typ dargestellt. Und der König von KASCHMIR, wo CHRISTUS nach seiner Palästina-Mission im Alter von 110 Jahren tatsächlich gestorben ist, (und man sein Grab noch heute besichtigen kann), schildert anno 115 den Mann

als großgewachsen, von edler Gestalt und **besonders hellhäutig!** - Von solchen Originalurkunden (in Sanskritschrift) wollen die heutigen Kirchenvertreter selbstverständlich nichts wissen! - -
Das diesbezügliche Forschungswerk eines Spaniers, aus den 60er-Jahren, der an Ort und Stelle alles sorgfältig untersucht hat, wurde aus dem Buchhandel eliminiert - und der Schweizer Verlag aufgekauft.

Die **Arianische Kirche** - bis hin zu den Karolingern - zeigt auf Fresken einen blonden Germanen mit blauen Augen! (In Kärnten läßt sich das nachkontrollieren.) Wenn dann ein katholisches Seminarhaus in Tainach, (slow. Tinje), Südkärnten, auf einem modernen Wandfresko CHRISTUS mit großen arabischen Augen, Wulstlippen (wie ARAFAT) und Krummnase - entsprechend der Trinkgefäße spöttischer wie **edler Römer** vom **Kärntner Magdalensberg** - darstellt, (man studiere die langnasigen Exponate in der Ausstellung!) : So erkennt man den "**Rassismus**" wissender Pharisäer!

Es steht zu befürchten, daß die dem unwissenden Publikum gezeigten **Blutsaugertypen** als Saufhumpen auf Grund meiner Offenlegung bald aus den Vitrinen entfernt werden: Damit solche kulturellen Beweismittel für eine nur den Ariern angeborenen "Unmenschlichkeit" nicht "**volksverhetzend**" wirken können.

Wollen wir hoffen, daß über solche Frühgeschichte noch die ganze Welt zum Lachen kommt, - der **Multikultura** zuliebe - mit einem Riesenzulauf von Touristen nach Kärnten. Das würde echter **jüdischer Denkweise** entsprechen! Und man soll immer bemüht bleiben, dazuzulernen: Für alle Beteiligten, (meint der germanische Autor).



1993 hat die **Landesbibliothek Stuttgart** meine Erstdarstellungen zum Kriegsende und dem HOLOCAUST sogar angefordert! - hingegen bekam ich 1992 von der **Stadtbibliothek Lindau** die Rücksendung des Geschenkes zur Endkriegsgeschichte mit der "Aufklärung" zurück,

daß das mit den Ereignissen in und um Lindau garnicht stimmen könne: “Dort sei im Juni 45 **niemals** Gold des Außenministeriums in Privathäusern seitens der Amerikaner beschlagnahmt worden.” - (Falsch!) –
In Lindau wurden 1,6 Tonnen geborgen, die nachprüfbar ihren Weg zum FOREIGN EXCHANGE DEPOSITORY in Frankfurt gefunden haben.
Man will in der **Lindauer Stadtchronik** nichts aufnehmen, was irgendwie negativ für die Familie WEIZSÄCKER ausgelegt werden könnte. Nur, daß die Mutter des späteren Bundespräsidenten bei Kriegsende in Lindau gelebt hat, wurde mir von der Stadtverwaltung in einem anderen Schreiben bestätigt.

Wenn ich mit meinen 14 Jahren damals auf den Gedanken gekommen bin, vor dem Feind eine 50 Kilo-Goldkiste verschwinden zu lassen, wie viel mehr dürfte der um einige Jahre ältere deutsche Offizier (als Oxford-Student) auf solche adeligen Ideen verfallen sein? - -
Seine Tante VON EULENBURG rühmt immerhin sein Geschick, (kurz nach der Kapitulation) sich zwischen der amerikanischen und französischen Besatzungszone herumgeschlichen zu haben, (die Wachposten wahrscheinlich mit Goldmünzen bestechend), denn auch im mütterlichen Gutshof bei Isny hatte man zuvor 1 Tonne deponiert, woraus er später kleine Goldverstecke im Wald angelegt haben **könnte**, - wenn sogar ich das damals beabsichtigt habe und die entsprechende Kiefer schon als Markierung ausgesucht hatte.
Als ganz in der Nähe eine NS-Hilfsstelle aufgelöst wurde, haben wir uns mit ein paar Wolldecken zufrieden gegeben, die ich mit dem Handwagen abgeholt habe.

Für die WEIZSÄCKERS bestand der Vorteil vor allem darin, daß es sich bei diesem **Nicht-Reichsbankgold** fast nur um Münzen aller europäischen Länder gehandelt hat, die dann später unauffällig (aus dem kaum anzweifelbaren “Familienbesitz”) weiterverhökert werden konnten.

Das Fehlen von ein, zwei Goldkisten, von denen mir viele hunderte im zweiten, tagsüber geöffnetem Tresorraum zur Verfügung standen, (für ein mögliches Zwischenversteck in der Putzfrauenkammer), hätte Wochen später

niemand bemerkt, da diese 12 Tage vor Eintreffen der Franzosen in Übereile hinweggeschafft worden sind, - wobei meinem um die genaue Kontrolle bemühten und aufgeregten Vater Vizepräsident PUHL auf die Schulter geklopft hat: “Ich vertraue Ihnen, Herr HEPPNER, daß da nichts fehlt”:
Niemand hat je mehr die 5 bis 8 000 Kisten gezählt! Ist das nicht zum Haare raufen?, (für einen Juden -und ein ganz klein wenig auch für mich, weil wir ja alle “**Menschen**” bleiben wollen).



Von der Staatsanwaltschaft Zwickau in Sachsen werde ich im Juni 1997 als “**Schwätzer**” bezeichnet, - - **richtig**! - , gegen den man aber (wohl vorsichtigerweise) auf eine Anklage verzichtet:

Die perfekteste Zensur ist das Verschweigen!

Es soll bei einem Prozeß nicht an die Öffentlichkeit dringen, was ich der Kripo Plauen, (die mich zur “Vernehmung” beordert hatte) in Kurzform über unseren “RITSCHI” geschrieben habe. (Politische Einvernahmen lehne ich ab!)

Die **Bürgermeisterin der Stadt Lörrach** teilte mir ebenfalls mit, daß sie “**s o w a s** für die Stadtbibliothek nicht gebrauchen könne”, nachdem ich den inhaltlich an Pointen noch sehr beschränkten Vortext präsentiert hatte. - Warum unterhält man dann nicht wenigstens in deutschen Städten ein **Kuriositätenkabinett**?, -in dieser an Abwegigkeiten so reichen Zeit! - Aber der Württembergische König war schon **1848** Unwillens, die **Deutsche Kaiserkrone** anzunehmen.

Und ein Aufständischen-Gefecht im Südschwarzwald, (leider das letzte auf deutschem Boden!) ausgerechnet am 20. April, ebenfalls **achtzehnhundertachtundvierzig**, unterstreicht die mythologische Bedeutung dieses Geburtstages, (was glauben Sie wohl?) - - des Propheten MOHAMMED - zu einer gewissen “Dreifaltigkeit”, auf die wir geduldig warten wollen, was da noch alles so herauskommen mag: Menschlich, wie hebräisch - und **tierisch** - , versteht sich.

Mein Vorschlag für einen **neuen Europäischen Kalender:**
Dieses Monatsdatum sollte verschwinden. Ein "Schaltmonat" mit Ausfall des 20ten **Vierten**, und statt dessen ein 31. April als des "**Führers Himmelfahrt**". –
Es sollten alle Störfaktoren für die Kolonialverwaltung beseitigt werden, zur Beruhigung solcher Volksgenossen, die an irgend einem politisch verdächtigen Tag geboren wurden, wie auch dem 17. 8., diesem kabbalistischen Abmurksdatum von 1987 . - Dienliches könnte ein Preisausschreiben erbringen.

SCHILLER und das **teure Vaterland** - gehört mit größter Vorsicht genossen; denn man weiß schon lange, daß sogar Köpfe aus den Grüften verschwinden und der, ach, so edle GOETHE unter Regie des Illuminaten ADAM WEIS- . HAUPT mit "lyrischer FAUST" bei solchem Schädel-Verbergen mitgewirkt hat, weshalb es heute GOETHE-Institute der BRD, aber kein SCHILLER-Institut in aller Welt gibt.
Sowas erfreut die **Internationale**, welche **judenfaschistische Sondergesetze** über das Grundgesetz hinweg verhängen ließ, so daß sich wie zu biblischen Zeiten des "Menschensohnes", - (**nicht** "Gottes Sohn"!, das stammt von PILATUS), alle Einheimischen vor den Juden fürchten müssen. - Baron von **WEIZSÄCKER** lebt's vorbildlich vor.

Auch belehren mich sächsische Richter, immerhin liebenswürdig, daß ich (Reichsarschloch) im eigenen Lande weniger Rechte habe als die Juden: - wegen deren "**Verfolgungsschicksal**", das "**verächtlich zu machen**", wirklich nicht meine Absicht ist, zumal ich ja selbst (dank ethischer Überzeugung) umgekehrterweise in ähnliche Schwierigkeiten gerate, noch ohne eine germanische **Staatsordnung auf Rechtschaffenheit**, (wie unser SCHILLER im "**DEMETRIUS**"), verkündet zu haben.
In meinen Büchern bemühe ich mich nur, der Abwägung zwischen **Dichtung und Wahrheit** zu dienen.

> Denn dieser Staat muß untergehen,
wo Mehrheit siegt und Unverstand entscheidet! <

(Aus dem DEMETRIUS - mit Bitte an die Bonner Herren um kulturelles Verständnis!)

Schon in meiner **Lehrzeit** bin ich öfters gegen unerwartete Widerstände geflogen, - zuweilen durch die Lüfte: Sei es bergab mit dem Veloziped, über Dorfbrunnen hinweg, weil die damals, gleich den Misthäufen vor den Häusern, noch in Ortskurven badischer Dörfer in der Quere standen.
Später dann mit dem Motorrad, wo ich im vornehmen Schlangenbad im Taunus dem Gynäkologen seinen neuen BORGWARD mittels US-Springerstiefeln, (damals aber langen Haaren!), zusammengetreten habe, weil das Zugseil der Bremse gerissen war. Der sagte darauf mit berufsgeschulten Nerven: “Aber, was machen Sie denn da?”

Auch bin ich von hohen Bergen hinuntergefallen, und habe dann stets den Berggeist zu Hilfe gerufen, der mir mit Zauberhand in letzter Sekunde noch einen kleinen Felsabsatz zum Halt wies, oder mich bei einer umkippenden Felsplatte mit einem Salto mortale unverletzt wieder auf die Füße gestellt hat, damit ich dies alles überliefern kann: daß es gewiß Geister gibt, die dem Gläubigen, Redlichen helfen, und daß auch Geister schweben, die Suchenden Wege weisen und Erklärungen zu geben vermögen - über Zusammenhänge, die sich andere nur schwer vorstellen können.

Ich habe dies alles angeführt, damit jedermann (neben brotfressenden Professoren, Bibliothekaren, Bürgermeisterinnen, Staatsanwälten und Richtern) sieht, daß ich bei meinen Eskapaden **n i e** auf den Kopf gefallen bin, - folglich kein Gehirndefekt durch Gewalteinflüsse vorliegen kann, zumal ich auch nicht dem Fernsehen huldige, weil mir mein kurzes Leben dafür zu schade ist: Denn in Hollywood kann man die Realitäten beliebig manipulieren und vorgaukeln, wie irgend etwas einmal gewesen ist - oder gewesen sein soll; denn immer wieder antworten mir (ansonst ganz normale) Bürger:
“Ich habe es doch in dem und dem 'Dokumentarfilm' **wirklich so** gesehen!”

Immerhin ist es mir gelungen, meinem einstigen (nicht blöden) hamitischen Untermieter verständlich zu machen, daß **solche Filme** nicht von den **Deutschen** zur Kriegszeit gedreht worden sein können.

Doch demonstrieren Sataniker (zwecks "Völkerfreundschaft") in der **Universität Tübingen** den erwünschten Einwanderern im Film, wie ein **blonder SS-Mann** einem Neger, der seine Kraushaarrübe durch den Stacheldrahtverhau hindurchzwängt, ständig mit dem Knüppel auf den Kopf schlägt!

- "Education in RABBISH-GERMANY" -

Er seinerseits lehrte mir lächelnd:
"Wenn man an der Neckarpromenade eine Tafel aufstellt, "**gesperrt**", mit Wegweiser hinunter in den Fluß, dann laufen alle Schwaben gewiß in den Neckar hinein"!

"**Blond - blauäugig - doof**" lautet das neueste internationale Werbeplakat mit einer lachenden Mulattin für die deutsche Ostseeküste. -
Regierungsarschlöcher produzieren mit Aufstachelung der Jugend und unverschämtem Mißbrauch anderer Rassen geradezu den **Bürgerkrieg**. –

Die "**Synagoge des Satans**" beherrscht Deutschland! Isn't it ? - - "Hanoi" - sagt da der KINKEL.

Die Denk und Forschungsweise meiner durch Abrollverfahren oder Salto mortale bewahrten Intelligenzrübe verdanke ich auch keiner Judenschule, nur dem **donum**, in das jeder Mensch nach seiner Art hineingeboren ist, und der **Experienz**. Ich habe mich bemüht, mich in diesen Gaben zu fördern - und immer, um dabei zu einem Ende leidlicher Erkenntnis zu kommen und "nicht nachschwätzen zu müssen die **scientiam** anderer Kreaturen!" -. So schrieb einst PARACELSUS, der weiter fragt: "Warum wollt der Birnbaum von der Schlehe lernen, wie er die Frucht zu treiben hat? - Warum der Feigenbaum von Dornen? - Warum wollt das Süß das Sauer fressen?" –

Zwischen allem ist ein Unterschied. Nur, ob es zwischen **Gut und Böse** einen Unterschied gibt, zeigt die Natur nirgendwo. Da bleibt wohl vieles Einbildung. Und ist auch so eine "Bildung" der akademischen Leithammel, welche die Philosophie und Edeltum auswendig gelernt haben.

Hiermit blende ich zurück zur eigentlichen Hauptthematik, respektive zum dem dieses Büchlein gebenden Anlaß:

Es geht um die beschriebene "Nazi-Hornisse", die ein Alptraum des Juden AGOSTON zu sein scheint, - so weit er andeutet, für mich hingegen ein tröstliches Symbol für die **Nichtaufgabe des Deutschen Reiches**, um dessen Wiederherstellung wir nur die Geister zu rufen brauchen. Dieses ungewöhnliche Flugzeug ist auch ein ernst zu nehmender Beweis für die in anderen Büchern, (speziell BROCKDORFF, 1969: "**Flucht vor Nürnberg**"), belegten Absetzbewegungen unter Regie MARTIN BORMANNS zwischen 1943 und 1952 . Dazu zählt das Verschwinden Dutzender modernster Wasserstoff-U-Boote, - allein deshalb das Militärarchiv in Freiburg darüber keine Einsicht in die Unterlagen unserer ehemaligen U-Boot-Flotte gewährt. (Nur diese Waffengattung wird unter Verschluß gehalten!)
Vorgenanntes Buch (in Kopie) wurde als "hochgefährlich" von einem "**Staatsschutz"-Kommando** im Herbst 1996 während meiner Abwesenheit aus meiner Wohnung (neben sogar jüdischen Schriftstellern) requiriert.
Na, bitte! - Dabei wurden auch Haushaltsgegenstände, wie ein HITLER-Bild und ein geflochtener Wäschekorb (Andenken an meine Mutter) zum Abtransport aller Sachen, (darunter persönlich Schriftverkehr und selbst lyrische Texte der slowenischen Zlatorog-Sage aus dem Jahre 1882), von den sich als ehemalige Mauerschützen ausweisenden Beamten entwendet.

"Rechts"-Staat?? - Santa simplicita!

Bis heute verweigert man mir die Beschlagnahmeliste, antwortet diesbezüglich garnicht, denn ich gelte nur als rechtloser GOJIM, (= Ochse des Systems).

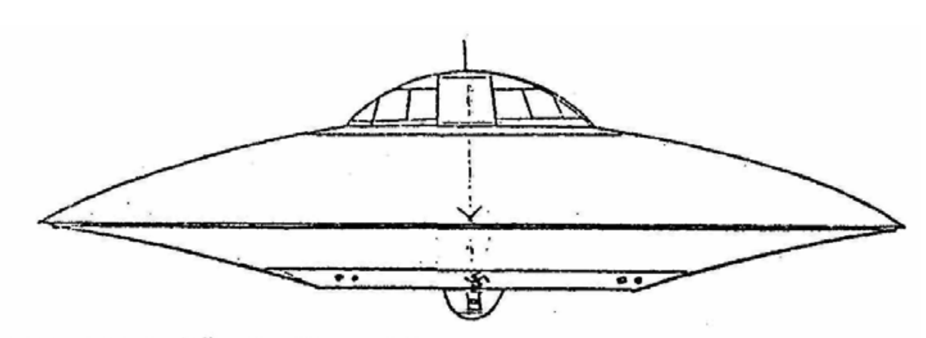
Allen, aber auch allen, mißfällt meine Fähigkeit, aus verschiedenartigen Meldungen, Vorgängen ein vernünftiges **Gesamtbild** aufzubauen.
Sowas treibt den **Teufel** zur Weißglut! - Man vernimmt sein Fauchen. Es scheint ihn also tatsächlich zu geben. Doch Gott hat dem Satan (gemäß dem KORAN) auf Erden nur eine kurze Zeit gewährt, um die Seelen der Menschen zu testen und die Spreu vom Weizen zu scheiden, wie es ähnlich schön im NEUEN TESTAMENT lautet:

“Unkraut muß verbrannt werden”. -
Das gefällt leider nicht allen “Gutmenschen”!

Dessenungeachtet hat die Katholische Kirche stets die begabtesten Leute, vor allem heilkundige Frauen als “Hexen” verbrennen lassen. Und die Rabbiner ließen noch bis Anfang dieses Jahrhunderts **jugendliche Blondköpfe** rauben und fesseln, um diese zu schachten, oder auch langsam alles Blut abzuzapfen. Nachdem man die Leichen zerstückelt und sogar der Mutter vor die Tür gestellt, aber auf jeden Fall das Blut im Ofen getrocknet hatte, wurde an Festtagen mit Blutpulverzugabe “**Heiliges Brot**” gebacken und von den MOSES-Brüdern verspeist, damit alle Kraft auf das “**Auserwählte Volk**”, die Kinder Israels, übertragen wird. - - -
Inzwischen haben sich die Methoden fortschrittlich, wie “human”, verfeinert.

Wie sagte der Linksintellektuelle NENNING aus Wien? - (Er hat zwar selbst ein blödes G'fräß. Vielleicht deswegen, weil er ab und zu in den Spiegel schaut.)

Keine störenden Zwischenrufe! - Äußerste Disziplin! –
Wir kommen zur <u>Rettung der Geheimwaffen</u>.



<u>LEICHTE BEWAFFNETE FLUGSCHEIBE (JÄGER), TYPE „VRIL"</u>
(Schumann-Gruppe)

Durchmesser: 11,5o Meter
Antrieb: Schumann-Levitator (gepanzert)
Steuerung: Mag-Feld-Impulser 3e
Geschwindigkeit: 2900 Kilometer p.Stunde (bisher), bis zu ca. 12ooo mögl.
Reichweite (in Flugdauer): 5 1/2 Stunden ((Flug-Aufladung mittels KS von Haunebu aus wird erprobt))
Bewaffnung: 1 8cm KSK, fernsteuerbar, unten, + 2 x Mk 108 u. 2 x MG 17
Außenpanzerung: Doppel-Viktalen
Besatzung: (je nach Einsatzart) 1 bis 3 Mann
Weltallfähigkeit: 100 %
Stillschwebefähigkeit: 12 Minuten
Allgemeine Flugfähigkeit: Wetterunabhängig Tag und Nacht
Grundsätzliche Einsatzreife: ca. Sept. 1944, ev. früher.

Schwerwiegende Indizien:

1994 besuchte mich ein ehemaliger Rüstungsfabrikant aus Bromberg, (Westpreußen), der mir u.a. von der Exekution seines Bruders am 8. Mai 45 an der Böhmerwaldgrenze aus einem voll besetzten Bus heraus erzählte. Dieser Elektroingenieur und Flugkreisel-Antriebstechniker von SIEMENS sagte zu ihm im März 1945 in Prag: "Wir fliegen schon. Du kennst die Geheimhaltungsvorschriften. Mehr darf ich Dir nicht sagen". –
Offenbar war der Unglückliche einer der Wissenden und könnte - meinem Gespür nach - für diesen von mir am Bodensee beobachteten Normalflug vorgesehen worden sein. Da seine Familie in Bayern auf den Vater wartete, dürfte er sich in letzter Sekunde die Sache anders überlegt haben. Der tschechische Polizist, der ihn aus der Flüchtlingsgruppe herausgriff und nach Überprüfung seines Ausweises vor aller Augen erschoß, sagte dabei: "Du deutsches Schwein". Er könnte (und muß nicht) auf ihn gewartet haben. Wir hatten schließlich Geheimagenten, Helfer - auch beim Tschechischen Volk! Und die sind gegen Kriegsende mit Gold bezahlt worden. RIBBENTROP unterhielt für diese Zwecke extra einen viele Tonnen umfassenden Goldmünzenschatz, von dem als leitender Offizier RICHARD von WEIZSÄCKER einen Teil nach Füssen und Lindau transportieren half. Das wurde von mir seit 1990 mehrfach wohl überzeugend genug geschildert, obwohl die letzten Beweise fehlen, - eigentlich nur, weil mein Spürsinn westdeutschen Historikern und bestimmten Kapitalisten unpassend erscheint. - Haben sich Deutsche erst einmal ein Konzept zurechtgelegt, pflegen sie stur danach zu verfahren. Auch die Bonner Bosse: Immer mit dem Kopf durch die Wand, Dann spüren sie die Gene! -

Wer sich mit der Literatur über die **deutschen Flugkreiselprojekte** befaßt, liest von einem Kampf in der **Antarktis** 1947 mit einer von den USA militärisch ausgestatteten "Expedition", die unter Admiral BYRD vollständig zum Scheitern kam. Den Admiral, der seinen Mund nicht halten konnte, hat man bald ins Irrenhaus verfrachtet und später umbringen lassen. Sein "Tagebuch", (so wie es heute aufliegt), ist eine Fälschung!

Auf russische Geheimdienstkreise zurückführend, weiß ich von SCHIRINOWSKIJs Besuch in Kärnten seit 1994, daß HITLER mit einer unserer fliegenden “Untertassen” aus Berlin entkommen konnte. Es könnte der bei Prag gebaute über 2000 kmh schnelle Prototyp gewesen sein, den KAMMLER am 30. April nach Berlin gesandt haben dürfte.
-
Am frühen Morgen des 29. April 45 hatte Gestapo-Chef HEINRICH MÜLLER Berlin mit einer Aktentasche voller Schweizer Franken in einem Fieseier Storch verlassen, (wie wir erst seit kurzem wissen). Und wenn sowas in den “STAATSBRIEFEN” 1996 angezweifelt wird, so fehlt eben den jüngeren Intelligenzrüben die “Erfahrenheit” oder der Geruchssinn einer Gams: Diese Tiere überspringen leicht vier Meter-Rinnen in steiler Wand!
–
Man kann sowas auch auf das Geistige übertragen und sollte nicht leichtfertig alle Gegebenheiten abstreiten. -
Der in den STAATSBRIEFEN 1997/7 aufgezeigte Verdacht auf zwei unter STALIN 1940/41 gefertigte **Dubletten des Bernsteinzimmers** liegt eher im Bereich des Möglichen.

Falls bei der **Rettungsaktion der Waffen-SS** für den FÜHRER irgend etwas “schief gehen” sollte, landete außerdem am 1. Mai 45 ein Marine-Flugboot BV 138 auf dem Wannsee, um dort stundenlang zu warten. Am 2. Mai soll der FÜHRER im norwegischen Hafen Kristiansand gesehen worden sein, wie er ein U-Boot bestieg. Auch liegt eine Zeugenaussage von der Insel Fehmarn vor, wobei es hinsichtlich des Flugfeldes offensichtlich zu einer Verwechslung mit dem Flughafen Berlin-Tempelhof kommt, der in den letzten Tagen des Kampfes um Berlin keineswegs mehr “benutzt” werden konnte. - Das sind kleine Übermittlungsfehler! - Manchmal wohl auch zur Tarnung gedacht.
Kurzum: Wer hier diskutieren möchte, sollte zumindest einige Literatur hierüber kennen, (welche man in dem “freiheitlichsten Staat deutscher Geschichte” keineswegs in Buchläden findet!), dann kommt er mit Grips von alleine darauf, daß mit der allgemein verbreiteten Darstellung von HITLERS Tod, aber noch mehr mit den regierungsamtlichen Bonner Reaktionen zur Person des Reichsleiters MARTIN BORMANN, etwas nicht stimmen kann.

Wohl auf Grund eines englischen Filmes oder auch der verkürzten (provisorischen) Erstausgabe dieser Schrift, die auch jüdischen Vertretern nicht verborgen geblieben ist, hat die Bundesregierung nach über 20 Jahren eine **neuerliche** “modernste” Gen-Analyse der (angeblichen) Schädelreste BORMANNS angeordnet. MARTIN BORMANNS gleichnamiger Sohn lehnt (als Pfarrer) vorläufig die Bestattung dieser Überreste ab. -

Hiermit steht für mich das Ergebnis schon felsenfest – mit den “granitenen Gedanken” ADOLF HITLERS und gemäß der durch einen jüdischen Staatsanwalt in den 60er-Jahren in Frankfurt erfolgten kriminologischen “Aufklärung” der Attacke auf den **Reichssender Gleiwitz**, (nach bolschewistischer Version der **DDR**), was der künstlich geschaffene Vorwand für den **“Überfall” auf Polen** sein soll - und was HIMMLER “in seinem Rassehirn erdacht habe”, (dabei eigene Leute opfernd?), so wie Judengehirne stets vorzüglich im eigenen Geschäftsinteresse, oder auch nur des Überlebens wegen, funktionieren müssen! (Alles beidseitig logisch.)
Solche **Davidsche List und Tücke** sollen wir Goliathanhänger einmal notwendig gehabt haben? - Wie wären die übrigen Dutzende von Überfällen der Polen auf deutsches Reichsgebiet vor unserem Gegenschlag zu erklären? - Da hätte dann die “Nazis” einen **Eigenüberfall** unternommen um sich juristisch abzudecken? - Dabei soll dann auch noch ein hoher SS-Offizier nach Ausstieg aus einer JUNKERS in Breslau lauthals verkündet haben: **“Der Führer braucht einen Kriegsgrund!”**, - wobei er in Herrschaftspose seinen Mantel von unten her auf die Tragfläche der Maschine warf. - O, JEREMIA ! (Welches ist die Bodenhöhe einer JU-Tragflache?) Alles wirklich überzeugend, Herr Staatsanwalt! - und zum Wimmern, weil ein “rassisches Problem”.

Daß dieser **“hochamtliche Untersuchungsbericht”**, bei dem ein gekaufter SS-Mann mitgewirkt hat, auch noch andere zeitliche Schnitzer, Unmöglichkeiten enthält, kann man Österreichs (jüdischem) “PROFIL” entnehmen. Für jeden rechtsbewußten Menschen gehören derart primitive Schauergeschichten nochmals von A bis Z (ohne zionistische Beeinflussung) aufgerollt!

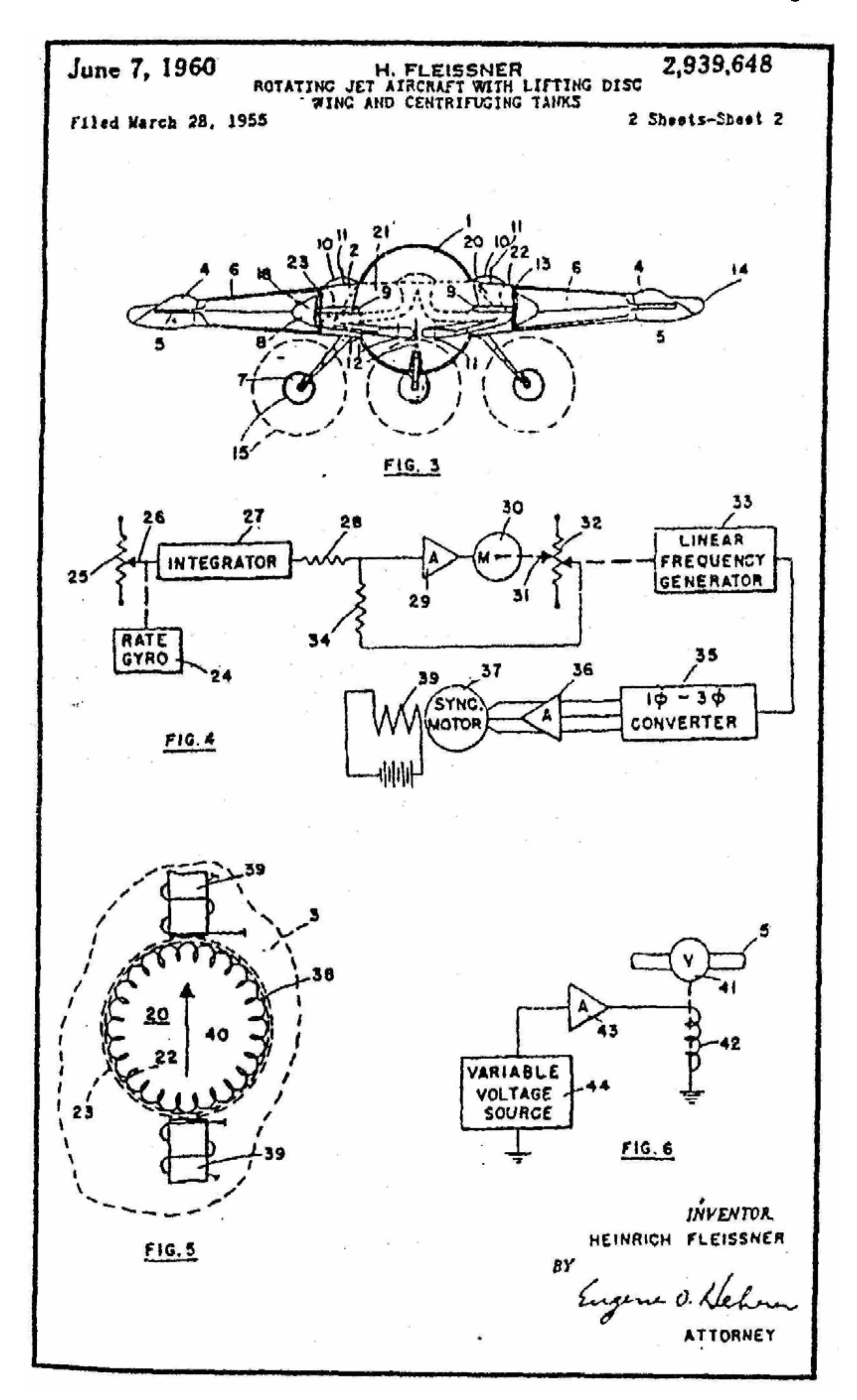
Aber zur Endkriegs-Thematik zurückkommend :

Ich verweise als Hauptquelle, außer meiner eigenen Überlegung - zufolge der mir durch die Eltern bekannten Telefonate mit Regierungsstellen Berlins Mitte April 45 - auf BROCKDORFFS Werk, das bald nach seiner Herausgabe (von wem wohl?) zum Verschwinden gebracht wurde: Also schon Anfang der 70er-Jahre, weshalb hierüber in nationalen Kreisen so gut wie kein Wissen besteht, weil auch durch den "**Verfassungsschutz**", (dem Gegenstück zum FBI), alles der Presse gegenüber unternommen wurde, speziell im Fall der Illustrierten QUICK, **südamerikanische BORMANN-Geschichten** zu unterbinden.
Und BROCKDORFF, (wie er selbst sagt), wollte und **durfte** nicht alles schreiben, - stand unter "Zensur": Seine Erklärungen über die Flucht HITLERS und später BORMANNS sind daher nicht immer wörtlich zu nehmen, doch vom Grunde her möglich und logisch, und sie fügen sich auch mit meinen Spezialkenntnissen der letzten Anweisungen aus Berlin fast zwingend zusammen.

Dies alles überzeugend genug darzustellen, würde ein umfangreiches Geschichtswerk ergeben, wobei man aber an die (gewiß vorhandenen) Beweisunterlagen kommen müßte, die fest verschlossen in Tresoren auf zwei Seiten ruhen, wie dies nach 50 Jahren der US-Geheimdienst mit nur **Teilherausgabe von Geheimdokumenten** - und darin Korrekturen, Streichungen militärischer Angaben!, demonstriert.
Gerade nachvollziehbar bleibt, daß sich hinter den Schwärzungen wohl **unsere Geheimwaffen** verbergen, weil tatsächlich **drei Übersee-Stützpunkte** im GESTAPO-MÜLLER-Buch I Erwähnung finden. - Da war die US-Intelligenz etwas schlampig. - (Vielleicht auch rassisch bedingt.) Doch wer liest schon in ohnehin komplizierten Dokumentationen noch zwischen den Zeilen? -

Erst die Offenlegung aller Archive ergäbe ein realistischeres Bild - als seitens der mehr ideologischen Bücher LANDIGS, der eigentümlicherweise auch über ein **gigantisches Rettungsflugzeug bei Kriegsende**, von der Arktis kommend - nach Prag, erzählt. Damit ergibt sich zu meiner Beobachtung eine Parallele, (oder Identität?).

Nachbauversuch in USA: Antrieb nur mit Freier Energie?





Bormann **and** Hitler at Hitler's mountaintop country house near Berchtesgaden.

MARTIN BORMANN

Nazi in Exile

Paul Manning

Martin Bormann, a man of indescribably vast power during the twelve years of the Third Reich (and the sole trustee of Hitler's secrets and legacy of power after May 1945), continues to be one of the most controversial and perplexing figures of our times.

Based on years of research, investigative reporting and countless interviews, it is the firm conviction of the author of this book that Martin Bormann did not die escaping from the Nazi bunker in which Hitler and Goebbels took their own lives. On the contrary, Bormann engineered a successful escape to South America, where he became an intimate of, and adviser to, the Argentine dictator Juan Peron. More than that, Bormann became the guiding force in the "economic miracle" that led to the rebirth of German industry and finance in the thirty-five years following political and military defeat.

In the waning months of World War as the Third Reich was tottering and finally crumbling in defeat, Bormann set up 750 corporations scattered among those nations that had remained neutral. Those corporations received the fleeing wealth of Germany and became the power base that enabled Germany to climb back to economic and political strength.

Paul Manning has written a fascinating account of a man whose mystery has challenged governments of all nations, including Israel, whose Mossad has been mental in hunting down so many Nazi war criminals. In Manning's own words:."...this has been the most drawn-out investigation I have ever undertaken. Everything stated by me in this book is a result of official documentation and irrefutable evidence relayed to me through trustworthy sources."

Paul Manning's international news Background extends back to 1940 and the French surrender. As chief European correspondent • for NANA–Scripps-Howard newspapers, he was recruited in 1941 by Edward R. Murrow to join the fledgling CBS news team in London, which quickly achieved fame for fast, accurate and daring coverage of World War II.

Manning was the only war correspondent to cover both the German surrender ceremony at Reims, France, and the Japanese surrender ceremony on the deck of the USS Missouri at anchor in Tokyo Bay. He has twice been nominated for a Pulitzer Prize, first for his' coverage of the war and again in 1970 for two feature columns for the North American Newspaper Alliance in the category of "distinguished commentary." referring to his profile of Sir Winston Churchill on an anniversary of the British wartime leader's death and to a feature from Normandy on the twenty-fifth anniversary of D-day.

In the years since the war, Paul Manning has written for newsmagazines; has reported from Europe and Africa for 200 daily newspapers in the United States; and has conducted a network radio commentary which at one point had the largest Sunday daytime audience in the country. He has maintained a compelling interest in the economic and political emergence of the Federal Republic of Germany and of Japan. He now lives in New York City.

LYLE STUART
120 Enterprise Avenue
Secaucus, New Jersey 07094



Nazi Reich State Security Bureau (Gestapo), SS General Heinrich Mueller, wearing SS uniform and decorated with the highest civil medal for war service

S. Heppner weist darauf hin :

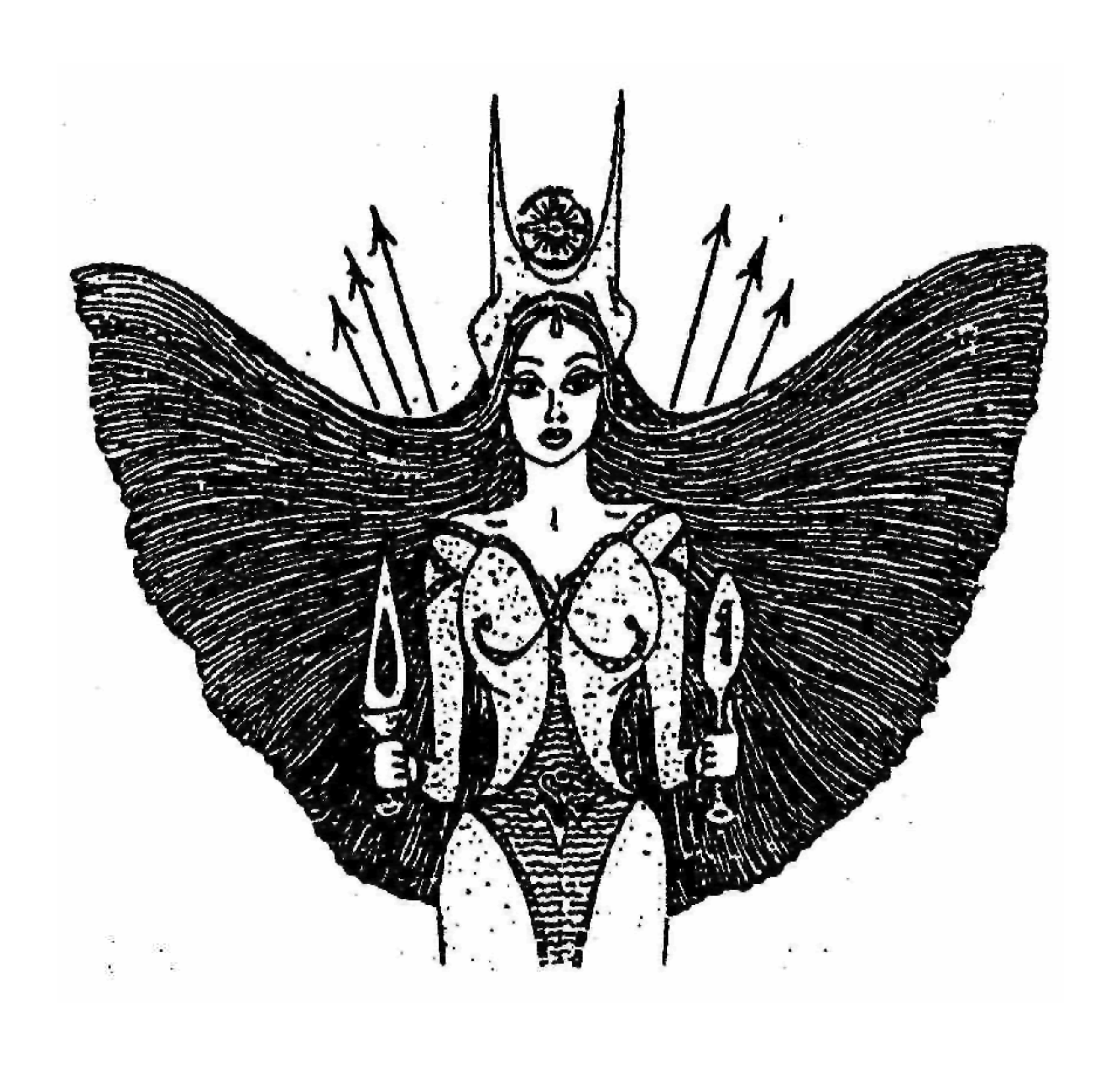
Zu der klassischen Darstellung MANNINGS in seinem Buch über die Flucht GESTAPO-MÜLLERS (ähnlich der von BORMANN aus Berlin) sei darauf hingewiesen, daß dieses Thema beim amerikanischen Geheimdienst in den 70er und 80er Jahren noch absoluter Geheimhaltung unterlag, resp. gern irreführend gehandhabt wurde, damit nicht herauskommt, daß die USA 1947/48 mit unse**ren** geflüchteten Reichsvertretern, speziell GESTAPO-MÜLLER als Verbindungsmann in Genf, (dank gewisser Geheimwaffenbedrohung) zu einem Pat-Abkommen gelangt ist. — zwecks gemeinsamer Front gegen das weitere Vordringen des Kommunismus in Europa. (Berlin-Krise!)

Eine dritte Version des russischen Geheimdienstes, der Reichsleiter sei auf ihre Seite geflüchtet, entspricht einer propagandistischen Schutzmaßnahme aus Moskau. Wenn auch der letzte Chef des Reichssicherheitshauptamtes Wien, LANDIG, (im Einvernehmen mit den Russen, mit denen er mauscheln mußte), bis zu seinem Tod das so nach außen vertreten hat, entsprach dies den Interessen unserer NS-Leute in Übersee. LANDIG hat nicht nur „reine Wahrheiten" hinterlassen, (wie er mir gegenüber zugab), sondern auch einige Geheimnisse mit ins Grab genommmen. Das muß man schon ehrenhalber annehmen !

Die vierte Version über BORMANN, (der ja auch noch 2 Brüder gehabt hat), und welche erst Ende der 90er Jahre von einem englischen Journalisten kolportiert wurde, mit der Behauptung, daß der Reichsleiter im Asyl in England verstorben wäre, ist ebenfalls nur ein Ablenkungsmanöver von den in den Aufzeichnungen HEPPNERS dargestellten Tatsachen — plus daraus resultierender Vermutungen. Ähnliches gilt auch für die WEIZSÄCKER-Geschichte, welche man den deutschen Nationalen als angenehmes Märchen aufgeredet hat, **damit nicht ist, was nicht sein darf** und jüdische Kulturvertreter lächen können, — besonders dann. wenn sich die argentinische Regierung erst im Jahre 2000 erstmals vor aller Welt entschuldigt, „damals den Nazis geholfen zu haben". Offizierskamerad VON NEURATH ist am 18. April 1945 zusammen mit RICHARD VON WEIZSÄCKER (im Auftrag ADOLF HITLERS!) aus Berlin entkommen und mit 600 Kilo Gold von Lindau über die Schweiz nach Argentinien „ausgewandert": Dies ist nur eine erwiesene Kleinigkeit von vielen Details verschwiegener Geschichtsschreibung.

Teil II

Reichsgeheimnisse



Im Hinblick auf den ersten Waffenstillstandstag, den 9. Mai 1945, gebe ich den Bericht eines Bordmechanikers der Deutschen Luftwaffe, Jahrgang 1921, ROMAN KOFLER, weiter, den ich ganz zufällig zur mitternächtlichen Stunde in einem Kärntner Dorflokal kennenlernen durfte, und ihn im Herbst 1993 absolut nüchtern interviewt habe: Dieser brave Soldat wußte von allem Vorgesagten nichts! Im gesamten Zusammenhang liefert er aber ein äußerst wichtiges Bindeglied in der Beweiskette, deren Lücken sich glaubhaft ergänzen lassen. (Es ist mir nicht bekannt, ob in anderer Kriegsliteratur hierüber eine ähnliche Erwähnung existiert.)

Staffelkapitän RUDEL, höchstdekorierter Flieger des II. Weltkrieges, (ebenfalls ein Kärntner), rettete seine Mannschaft vor der russischen Kriegsgefangenschaft am 5. Mai von Prag mit seinem Stuka-Geschwader nach Schweinfurt: Die Amis warfen sich vor den bauchlandenden Maschinen in volle Deckung! –
Nach dieser ersten Absetzbewegung wurden sämtliche anderen Flugzeuge von den drei Militärflugplätzen "**Prag Gewölbe**" zurückgezogen, indem man die Maschinen auf Wiesen - entlang von Waldrändern der weiteren Umgebung geparkt hat. Beim Flugplatz MILOVIC erfolgte das unter dem Kommando des Staffelkapitäns VON ZUR MÜHLEN, (Ritterkreuzträger), zwischen 7. und 8. Mai, abends oder frühmorgens - im Dämmerlicht. Die Restvorräte an Treibstoff waren so knapp, daß aus nicht einsatzfähigen Maschinen das restliche Benzin abgezapft werden mußte. (Fortsetzend S. 57)
Aus diesem Grunde wurden schon Mitte April in Bayern modernste Jagdflugzeuge gesprengt, und die Piloten schlossen sich dem Volkssturm oder SS-Verbänden an, wie mir mein zu früh verstorbener Freund, dazumal 17jähriger Jagdflieger, ERICH PETERS aus Remscheid, 1992 berichtet hat.
Ich verdanke diesem Getreuen die Auskundschaftung wichtiger Fakten über das **Marineoberkommando WEST**, seltsamerweise im April 45 in Lindau stationiert, - (nach der Übersiedlung aus Schlangenbad im Taunus); zu allerletzt aber im Oberinntal - an der Schweizer Grenze des Engadin, - im Kontakt zur Zollenklave SAMNAUNTAL: Also Marineoffiziere im Hochgebirge! –

Wenn das nichts zu bedeuten hat, dann heiße ich MEYER, (wie einst ein Luftmarschall.)

Hinsichtlich dieser in keiner Kriegsliteratur aufscheinenden Tatsache verweist der Erzähler und Zuvieldenker nochmals auf seine übrigen **Berichterstattungen zum Reichsbankgold**, da alle Details vom Kriegsende nicht immer wiederholt werden können. - Doch sei in diesem Zusammenhang noch ein eigenes "Kriegsverbrechen" des Autors als "**Fluchthelfer der Nazis**" wiedergegeben, weil es gewisse Aktionen unserer Regierungsvertreter von damals ergänzt, und was belegt, daß nicht alles gänzlich planlos verlief.

Konstanz, den 14. auf 16. April 1945 :

Über einen zusammen mit dem Reichssicherheitshauptamt Berlin am Westende des Überlingersees in **Bodmann** eingerichteten **Notsitz der badischen Gauleitung** erfolgt seitens eines ominösen Herrn BÜHRER (mit Familie aus Berlin), über dessen Identität ich wohl vorsätzlich falsch unterrichtet wurde, am Freitag, den 14.4. der Anruf und Bitte, daß man für den im Hotel Linde schon einige Tage residierenden Reichsstatthalter von Baden, ROBERT WAGNER, samt Stab von Parteileuten - (und zusätzlich junge Wissenschaftler, Techniker der IG. Farben Ludwigshafen) einige Gelder benötige. Dabei wurde auch **Auslandsgeld** gefragt, das einzig und allein mein Vater in Süddeutschland bereitstellen konnte, da der Großteil aller Gold- und Devisenreserven BERLINS seit Mitte Februar in Konstanz lagerte. –
Zudem waren die Reichsmarkscheine in Süddeutschland schon vielerorts knapp, da die Leute noch vor Eintreffen der erwarteten Besatzung im großen Stil ihre Guthaben abzuheben begannen, weswegen mehrere Waggons voller Geldsäcke aus Berlin in zwei letzten Sonderzügen der Regierung vom 13. und 14. April nach Bayern und Oberösterreich befördert worden sind.

In der Bevölkerung hatte sich allgemeine Verzweiflung über das Ende unseres Reiches breitgemacht.

Was nutzten da noch die in allen Ortschaften des oberen Neckartals mit Baumstämmen in Eile errichteten Panzersperren?, von denen und dem täglichen “Eierlegen” der feindlichen Jagdbomber mir ein Schulfreund Anfang April schrieb, weil er sich vor dem tagsüber stündlichen Granatensegen am Rhein (ähnlich unserer Familie) zu Verwandten ins Schwäbische geflüchtet hatte. Die zernervte Zivilbevölkerung folgte den “**Volkssturm**”-Aufrufen im Westen nur zähneknirschend. Denn jede kleine Ortschaft, die sich zu verteidigen versuchte, wurde sofort mit einem Bombenteppich plattgewalzt. Die Bevölkerung der Großstädte (vielfach als Flüchtlinge am Land) hatte schon genug Hab und Gut verloren. So hißte man im allgemeinen weiße Flaggen.

Eine zähe Verteidigung der Schwarzwaldtäler und des Steilrandes der Alb durch **rechtzeitigen Rückzug** unserer noch kampffähigen Verbände wurde durch unrealistische Durchhaltebefehle aus dem Führerhauptquartier vertan. - Daß der Feind für unser Ohrenanlegen dann 1 Million unserer Buben und Väter hinter Stacheldraht hat verdursten und verhungern lassen, (trotz riesiger Lebensmittelvorräte), hätten die blauäugigen Edeldenker vorher wissen müssen! - Doch die Überlebenden wollen nicht einmal daraus lernen.

In **Bodmann** waren wohl alle “glücklich darüber”, daß die “**Großen Tiere**” den idyllischen Ort am Sonntagmorgen, den 22. April, wieder verlassen haben, (wie ich erst 1993 von der ehemaligen Sparkassenleiterin hierzu erfuhr.) Damit wich die Angst, daß bei Information des Feindes über diese “Nazi-Zentrale” gewiß ein Luftangriff erfolgt wäre. - Abschließend hat sich die zur Ortsverteidigung bestimmte **SS-Einheit** aus dem alkoholischen Ausweichlager der Regierungsvertreter, (für die unter allen Regimen immer vorbildlich “vorgesorgt” wird), noch einen festen Rausch angesoffen - und verließ am 25. 4. 1945 total betrunken ihren Ferienort. Die Franzosen tauchten dann, nach Überschreiten der Donau (um den 23.4.), am 26. April am Überlinger-See-Nordufer erstmals auf. Am 29. 4. fand noch ein Gefecht bei Friedrichshafen statt. Wir hörten zwei Stunden lang das Geschützfeuer über den See hinweg.

Es wird aus den geschilderten Vorgängen folgendes klar: Meine Person erschien damals, (als VIELE nur noch trachteten, aus der Kriegsmisere möglichst vorteilhaft auszusteigen), dem Vater als der **zuverlässigste Überbringer** großer Geldbeträge, (zumal, wenn es sich vermutlich auch um Pfund- und Dollarnoten gehandelt haben dürfte).

Ich verließ nach Nachteinbruch mit dem Zug Konstanz und mußte 4 Stunden auf dem mit Flüchtlingen verstopften Umsteigebahnhof **Radolfzell** warten, wobei ich auf meinem Rucksack mit dem “kleinen Inhalt” am Boden schlief. Bei Notlicht herrschte Gespensterstimmung. - Glücklicherweise gab es keinen Fliegeralarm. Die Luftschutzkeller befanden sich über 100 Meter entfernt. Im nahen Singen war das Bahnhofsviertel schon “ausradiert” worden.

In **Konstanz** selbst haben wir uns bei Kriegsende ziemlich sicher gefühlt - und sind selbst bei Alarm nie in den Keller gegangen, weil die nur 1 km entfernte Schweizer Grenze innerhalb zweier ineinandergebauter Orte (Kreuzlingen) einem nächtlichen Großangriff im Wege stand. Deshalb wurde ja auch einiger “Papierkram” der Reichsbank Berlin in das rings vom Wasser umgebene Inselhotel von Konstanz ausgelagert - und Ende März (vermutlich) mit Transitziel **Genua** verladen! - Verpackung und Schiffstransport in den Schweizer Zollfreihafen **Romanshorn** überwachte und leitete mein Vater.

Von Radolfzell aus wäre es ein Leichtes gewesen, über den **Schiener Berg** durch die Wälder unbemerkt in die Schweiz zu flüchten. (In späteren Jahren bin ich dort spaßeshalber mit dem Motorrad schwarz über die Grenze gebraust. Doch geschmuggelt habe ich, als ich 1956 am Rheinfall gewohnt und mangels Inkasso 6 Wochen nur von Rohreis und Milch gelebt habe, - zu stolz, die Eltern anzupumpen -, außer billigerer deutscher Milch nie etwas zu den Eidgenossen.)

Kurz vor Morgengrauen traf ich in **Espasingen** ein, von wo aus es eine halbe Stunde zu Fuß zu laufen war. Da tagsüber keine Züge (wegen der “Jabos”) verkehrt haben, konnte ich kaum vor dem nächsten Tag zurücksein.

Es wurde mir auch ausdrücklich verboten, die ca. 30 Kilometer über den **Bodanrück** heimzulaufen, was ich an diesem schönen Frühlingstag mit vollgepacktem Rucksack, (Äpfel und eine kleine Speckseite), gern getan hätte, zumal ich erst eine Woche zuvor den Vater durch die **Marienschlucht** entlang dem unwegsamen, bewaldeten Südufer 5 Stunden nach Bodmann geführt hatte, wohin er zu einer wichtigen (wie seltsamen) Besprechung am 8. April beordert war. Er mußte diesen "Werwolf-Schleichweg" als zum "Volkssturmmann" degradierter, weil wenig ausgebildeter Verwaltungsoffizier (in Belgien), offenbar für den Ernstfall kennenlernen!, denn später hat der Vater für Wanderungen mit dem Sohn nie Zeit gehabt, außer ein einziges Mal 1947 zur Heidelbeersuche im Hochschwarzwald in der Unterhose, aus denen die Blaubeerflecke leicht ausgekocht werden konnten. (So haben wir damals auf die wenigen Kleidungsstücke Rücksicht genommen!)

Am 16. April, dem Tag meiner Abwesenheit in Konstanz, wurde **der gesamte Goldbestand** aus den Tieftresorräumen in zwei Schiffe (mit unbekanntem ostwärtigem Ziel) verladen: Genau das sollte ich keinesfalls mitbekommen! Ich vernahm später nur Bemerkungen über ein **"Refugium" in Tirol**, was sich wohl eher auf die flüchtenden Regierungsmitglieder bezogen haben könnte.
(Vielleicht hat man deshalb im Kupferbergwerk St. Gertraud im Inntal, in den 70er-Jahren seitens einer US-Firma mit einer überdimensionalen Langwellensende-anlage den Berg durchleuchtet?)

In der Sparkasse Bodmann wurde ich von einem Herrn BÜHRER, den man mir zwecks Verbergung seiner höheren Parteigenossenschaft irreführend als "Bankvorstand" ausgegeben hatte, der aber ein Bruder des Sparkassenleiters aus Überlingen gewesen sein dürfte, schon nervös erwartet; denn ich hatte wegen der frühen Stunde erst noch einen unerlaubten Abstecher unternommen, der mir hinsichtlich des Sonnenaufganges und des Vogelgesangs im Frühlingswald noch in besonderer Erinnerung ist. (Das Trommelfeuer an der Oderfront dieses so geschichtsträchtigen Tages konnte ich nicht vernehmen). Da traf ich dann auch einen sich am Bach waschenden SS-Mann in Tarn-Uniform, der offensichtlich

die sich vom See an den Berg anlehnende Ortschaft rückseitig bewachen mußte. Am einzigen westlichen Ortseingang waren mir schon (im Gegensatz zum 8.4.) neu ausgehobene Schützengräben aufgefallen.

Damit ich nun aber tagsüber nicht mitbekommen sollte, was sich im Ort zutrug, hat man mich mit zwei blond-, wie braunhaarigen, 12jährigen Berliner Maiden, als deren "Wanderführer", auf die **Ruine Bodmann** und den **Frauenberg** (mit Kloster) vollauf beschäftigt.
So raffiniert haben die "Nazis" mit Jugendlichen operiert! (Doch als 14jähriger angehender Hitlerjunge ist man dazumal keineswegs auf Schmus- oder gar Sexgedanken verfallen!)
Außerdem darf ich einen weiteren erschrecklichen Verdacht äußern: Diese flüchtenden "Obersten" führten gewiß auch eine "**NSDAP-Bundeslade**" mit: gefüllt mit Goldzähnen und Bruchgold der Bombenopfer von Ludwigshafen, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Stuttgart, Pforzheim und anderer **echter** HOLOCAUST-Städte; - und womöglich sind auch ein paar Judengoldzähne dabeigewesen, (will ich hoffen).

Solche Goldabfälle, Eheringe, auch Silberlöffel, waren für manchen um sonstige Habe gebrachten Bürger, besonders aber für NS-Parteigenossen mit späterem Berufsverbot (!), eine willkommene Geldaufbesserung in den Nachkriegsjahren, da man sowas bei jedem Juwelier oder Uhrmacher auf die Goldwaage legen durfte.
Das Alliierte Kontrollratsgesetz Nr. 2 vom Oktober 45 befahl ja den Deutschen im In- und Ausland **alles Gold und Silber** in Münzen oder Barren **abliefern zu müssen**. Somit verblieben nur noch (pietätvoll) die Goldzähne und Schmuckstücke der zahlreichen Toten übrig, was unsere Ostbevölkerung auf der Flucht meist noch retten konnte - und dann im Westen zum Verkauf angeboten hat.

Das danken wir unseren "Befreiern"! - Ich selbst habe 1946 bis 48 einzelne Uhrenkettenglieder des nie gesehenen Großvaters verkauft, der kurz vor seinem allzufrühen Weggang **1918**, (zufolge Lungenentzündung durch monatelanges Schlafen am Erdboden für 2 Kaiserreiche)

aus Kowel bei Kiev seinem Sohn und Rekruten im letzten Brief schrieb: “Du mußt die Zähne zusammenbeißen” -und weiter: “Immer mit den Wölfen heulen”, -letzteres ich bezweifle, ob es immer und in jedem Fall richtig ist.

Desweiteren: Die nach Tirol (oder Südtirol?) Flüchtenden konnten mit Devisen nur ausgestattet werden, wenn für meinen Vater der Auftrag von höchster Stelle in Berlin vorgelegen hat. - Die Telefonverbindungen funktionierten ja!
Der Gauleiter von Baden und dem Elsaß war aber wohl nicht “clever” genug, sich erst einmal ein Jahr auf einer Almhütte zu verbergen; denn er wurde von den Engländern an die Franzosen ausgeliefert, die ihn später zum Tode verurteilt haben.
Da frage ich: Hätten sich nicht unsere Führungskräfte und viele der tausenden niederträchtig ermordeten jungen SS-Soldaten lieber bis zur letzten Patrone verteidigt?, (und Munition war genug vorhanden), wenn sie sich irgendwie schuldig gefühlt, als “Kriegsverbrecher” vorgekommen wären?, und sich nicht auf angelsächsische “fairness” **kirchenchristlich dumm** verlassen hätten? –

Daß im Sommer 1945 sich speziell in Tirol und der Obersteiermark in abgelegenen Tälern, (so in den Ötztaler Alpen und Hohen Tauern), Gruppen junger NSDAP-Genossen und einzelne Soldaten monatelang versteckt gehalten haben, (ohne gleich die Waffen abzugeben!), ist nur lokal bekannt, aber kaum literaturanhängig. Bedeutende Waffenbestände ruhen heute noch auf den Seegründen im Salzkammergut und Kärnten, (gut wasserdicht verpackt.) In einem bestimmten Berg warten auch die letzten 30 to. Reichsgold (bei stetig sinkendem Preis) auf Europas König HEINRICH, den “allerchristlichsten Reichsnachfolger”, (lt. NOSTRADAMUS). Nahe des Heilstollens bei Bad Gastein schwimmen aber im Grubenwasser Leichen: Entweder ungetreuer SS-Männer, (deren Verschwinden zwischen 1950 bis 70 man bedauert), oder gar von liquidierten Kulis des letzten Goldtransportkommandos, soweit Taucher, (Goldsucher), der St. Joe Mineral Corporation dies 1980 bis 85 feststellen konnten: Kein “Schmäh”! -Es hat beim Bergbauamt eine undichte Stelle gegeben.

Mürztal-Bewohner kennen den Traibachgraben mit 21 Höfen der “**Waldheimat**” des urdeutschen Schriftstellers PETER ROSEGGER, der “von den Russen **nie erobert** worden” ist.

Mit Hilfe der katholischen Geistlichkeit - und im Auftrag von Papst PIUS XII. - gelang es dann, insbesondere über **Südtirol**, diese Leute in italienische Klöster zu schleusen, wo sie eingehend ihre Lebensläufe und Kriegserlebnisse niederschreiben mußten, - und von wo aus man sie im Laufe von zwei Jahren in alle Welt, ausgestattet mit den nötigen Papieren und Finanzen, verteilt hat.
Doch die Elitetruppe, **das “letzte Bataillon”**, war bereits mit ADOLF HITLER von Norwegen aus “unter See” vorausgeeilt: Hier soll es sich um junge Soldaten ohne Angehörige in Deutschland gehandelt haben: Vor allem Volksdeutsche und Waisenkinder, so daß garantiert war, daß Angehörige nicht nachforschen würden und diese Soldaten nicht würden heimzukehren wollen.

So habe ich - erst nach Jahrzehnten richtig daraufkommend - einmal als **Geldbote und Fluchthelfer für “böse Nazis”** gewirkt, die SIMON WIZENTHAL noch heute verfolgen läßt, nur um die Macht des **Weltjudentums** zu demonstrieren; denn in wohl allen Fällen der ins Ausland Entkommenen hat es sich um intelligente und von ihrer Aufgabe her überzeugte Menschen (darunter möglicherweise auch Totschläger an Juden) gehandelt, die **selbständig** zu agieren verstanden und die beim Zusammenbruch eiserne Nerven behalten haben, wovon Reichsleiter MARTIN BORMANN - als Nachhut des FÜHRERS (!) leuchtendes Beispiel gibt, - aber auch der Offizier, den ich unter den **Felswänden der Koschuta** in Kärnten in den 70er-Jahren kennenlernte, wohin es ihn zurückgezogen hatte, um nochmal seiner wochenlangen Flucht auf Krücken (mit gebrochenem Unterschenkel) von Slowenien herauf über die (nicht unschwierige) Skarbina-Scharte nachzusinnen. Ein slowenischer Förster hatte ihm (nach der Verletzung) 10 Tage Unterschlupf gewährt. - (Hvala lepa!).
Er erzählte mir auch vom Durchschwimmen der Drau - und 14 Tage Fußmarsch bis nach Salzburg-Stadt, um sich nicht den Briten ergeben zu müssen, die ihn

möglicherweise ausgeliefert hätten. - Vielleicht hatte er auch kein “gutes Gewissen” wegen erschossener Partisanen. Nur solches **Gewissen**, (Erinnern), führt zu äußerster Vorsicht und rettet das eigene Leben!

Das, Christenseele, merke Dir! -

Die Engländer haben bekanntlich über 250 000 Kroaten, Slowenen, Ukrainer und Kosaken auf dem Gewissen, welche sie an die Russen oder TITO-Partisanen retourniert haben! - Dies vor Augen, stürzten sich Hunderte der Kosaken-Frauen mit ihren Kindern im Arm im Oberen Drautal in den Hochwasser führenden Fluß. -

(Der Besitzer des offenbar versteckt gehaltenen beeindruckenden **Ölgemäldes** über diesen Vorgang wird zwecks Reproduktionsmöglichkeit vom Autor gesucht. - Absolute Diskretion zugesichert!)

Die beiden deutschen Offiziere unserer Balkanarmee haben ihre Pistolen erst den Amerikanern in Salzburg abgegeben! Der Fuß war inzwischen von alleine verheilt.



Ein anderer **ukrainischer SS-Polizist** fand beim Versteckspiel bei Bergbauern unter der **Saualpe**, Kärnten, (damals noch Höfe ohne Zufahrt), seine künftige Frau: Sie war die Chefköchin in HEINRICH HIMMLERS Hauptquartier! - Obwohl der Mann mit seinem ausgesprochen ostslawischen Gemüt in der Tschechei bei der Wohnungskontrolle von Helfern der Partisanen auch zwei Augen zugedrückt hat, (wenn er am Schreibtisch eine Pistole erblickte), weil er ganz einfach einem “**Artgleichen**” kein Haar krümmen wollte, so hat er doch soldatischer gehandelt, als er noch am 5. Mai 1945 in der südöstlichen Steiermark die Russen auf größerer Breite um 15 Kilometer zurückschlug: Einzig und allein mit Hilfe eines soeben gefangenen IWAN und seines erbeuteten Granatwerfers!

Als nämlich die eigenen Geschosse bei den Russen einschlugen, vermutete deren General, daß alle mit tragbarem Gerät vorausgeschickten Stoßtrupps zu den Deutschen übergelaufen wären. - - Warum? :

Dort kam ja das Wasser aus der Wand!, - wie unser ukrainisches Pflichtjahrmädel, die 16jährige blonde KATJA, 1942 staunend feststellen mußte. –
Wird sie nach Kriegsende wohl im sowjetischen Straflager überlebt haben? - Sie dürfte zumindest immer an die Zeit in Deutschland sehnsuchtsvoll zurückgedacht haben, wo sie in einem vornehmen Miethaus im Daunenfederbett schlafen konnte und stets an unserem Tisch das aß, was auch wir gegessen haben - und danach mit uns Kindern im Park Spazierengehen durfte.

Die sowjetische Führung war sich also keineswegs, trotz allem Politdrill, “ihrer Leute sicher”. Viele russische Soldaten wurden ja nur von **jüdischen Kommissaren**, (der Rasse der Chasaren), brutal angetrieben! –
Das hat der SS-Ukrainer nicht getan: Er gab dem jungen Russen, der schon an sein letztes Stündlein glaubte und zu allem nur leise mit “da” antwortete, dosisweise zu rauchen, zu trinken und zu essen. Damit wurde der Frontwechsel vollzogen.

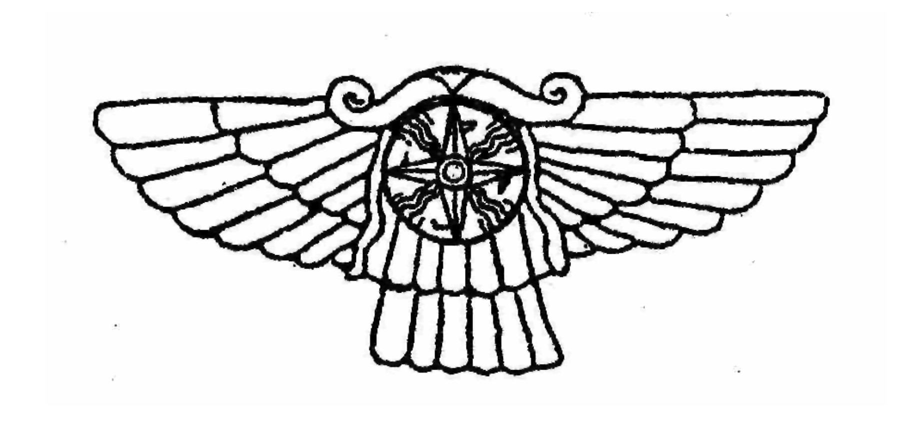
1941 hat die deutsche Führung dieses Zaubermittel leider nicht angewandt; so mußten Zehn- bis Hunderttausende von 2 1/2 Millionen russischen Gefangenen mangels Versorgung, resp. militärischer Nichteinplanung solcher Umstände, verhungern, - an Schwäche sterben. Daß man diese auch hätte “verdursten” lassen, (wie die Amerikaner 1945 unsere Soldaten auf den Rheinwiesen, wobei sogar Urin zum Trunk gereicht wurde!), und in dem Fall die verdurstenden Russen “noch tagelang in Chören gesungen hätten”, gehört auch zu den leicht erweislichen Lügen antideutscher Propaganda, - gerade weil es ehrfurchtsvolle Deutsche so unüberlegt in die Literatur haben eingehen lassen. Nur werden derart unsinnige Schriftsätze nicht korrigiert!: Sie dienen bevorzugt der **allgemeinen Volksverdummung**, was leider bei der Mehrzahl zu wirken pflegt, wenn die gleichen Lehren stetig wiederholt werden, dazu von “Professoren”, (= mittels Nürnberger Trichter behandelte Lemuren.)

Die als “Bolschewiken” umgekommenen jungen Russen tun uns wirklich leid, denn sie waren vom Herzen her **n i e** unsere Feinde! –

Wie kann man überhaupt junge Menschen für Wirtschaftspolitik und einen Krieg verantwortlich machen?

Das Geschehen gehört leider zu diesen Grausamkeiten, die auch ohne Teufelei immer wieder in Feldzügen, wo es um Gedeih oder Verderb, Sieg oder Untergang geht, vorzukommen pflegen. Hier ließe sich nur auf **unterlassene Hilfeleistung** klagen; jedoch auf **vorsätzlichen Massenmord** gegen den Juden, General EISENHOWER.

Hören wir nicht gerade von den Juden immerzu die Vorwürfe? - Und nichts dergleichen seitens der russischen Führung. - Das ist doch seltsam!!!



Und mit den vorbeschriebenen eher nebensächlichen Episoden von Einzelschicksalen sind wie auch wieder bei unseren **einfachen Soldaten** angelangt, von denen nur einige mehr Glück als Verstand gehabt haben, weil es für die Wenigsten am letzten Tag kaum eine eigene Handlungsmöglichkeit gegeben hat. -

Damit zurück zu der entlang Waldrändern versteckten **Deutschen Luftwaffe** nächst Prag am 9. Mai 1945 :

Das letzte Husarenstück unserer Luftwaffe –

Nachdem das Bodenpersonal der Prager Flugplätze die Telefonleitungen der umliegenden Ortschaften gekappt hatte, starteten nach Inkrafttreten absoluten Waffenstillstandes, (mit deutscher Hinterlist!), um 7 Uhr 30 **7 Maschinen**, darunter 3 JU 52 (dreimotorig) vollgepackt mit Luftwaffenangehörigen, nebst Kamerad KOFLER, von bereits beschriebenen Wiesen, um später wieder auf Wiesen bei Pfaffenreuth (Nähe Marktredwitz) aufzusetzen.
Bei diesem Himmelfahrtkommando wurde eine JU in Brand geschossen, konnte aber noch notlanden. Entlang der Straße nach Bayreuth lagerten die **Amis**, welche die Besatzungen in Empfang nahmen.

Es wird durch dieses Geschehen verständlich, daß Dutzende von Flugzeugen an diesem Morgen, wo die Alliierten den großen Sieg zu feiern begannen, als Schutzschild, resp. zur Ablenkung für solche Langstreckenmaschinen gedient haben, die mit genügend Kerosin versehen ins neutrale Ausland flüchten sollten.
–

Bekanntlich konnte auch LEON DEGRELLE, der große Flamenführer der christlichen “Rexisten” in Belgien, später Kommandeur einer SS-Division **Wallonien**, (als einziger Nichtdeutscher ausgezeichnet mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz), in der Nacht vom 7. zum 8. Mai 1945 von Norwegen herunter, mit einem zweimotorigen Fernaufklärer entlang der französischen Atlantikküste nach Spanien entkommen.
(“Erinnerungen eines Europäers”, oder: “DENN DER HASS STIRBT”, München 1992.)

Leider wird der **Haß** fleißig weitergeschürt, woran die Bonner Regierung der “**Internazis**” das Ihrige beiträgt, allein, indem man Glutreste unter den Teppich kehrt, (wie durch das neueste Vertragswerk mit Prag.)

War es am Kriegsende von Prag her wirklich nur die **e i n e Maschine**, die ich bezeugen kann? - Viele Jahre hindurch mußte ich mich immer wieder vergeblich fragen, wer wohl darin gesessen haben mag, und habe das 1990 erstmals in einer meiner mineralogischen Schriften beiläufig fixiert, bevor ich die zusätzliche Erklärung (wie zufällig) in Kärnten fand - und ausgerechnet in der Stadt der Reichsparteitage durch Reichstags-Vertreter KLAUS HUSCHER, (Herausgeber von "**DENK MIT**"), den Hinweis zu dem anbeginns genannten AGOSTON-Buch, dessen unsinnige Ausführungen indirekt beweisen, daß -
- **HITLERS oberster Geheimwaffen-General** in der beobachteten Maschine gesessen sein muß. Somit beruhen meine Einsichten auf einer von Geistern vermittelten Beweiskette, die einzig und allein **meiner Person** zur Berichterstattung verpflichtend zugekommen ist.

Legt man ein Lineal von Prag nach Madrid, so führt die kürzeste Flugroute von Prag über den Böhmerwald ins Donautal, donauaufwärts zum **Bodensee** - direkt über Konstanz - Zürich - Bern - Genf - Lyon - Französisches Zentralmassiv - Andorra - nach Spanien, dabei recht günstig die halbe Strecke über die neutrale Schweiz, die bestimmt keine Abwehrjäger hat aufsteigen lassen, wofür die Schweizer nun nach 50 Jahren mit einem **Holocaust-Fonds** büßen sollen! -
Ich beweise hiermit, daß gewisse Helvetische Schlitzohren die "Nazis" geschont haben. - Wenn sie dafür jetzt allerdings Strafe zahlen, ist das eine nicht mehr wiedergutzumachende Dummheit, - weil sie von den Juden nie 'ne Gegenleistung erwarten dürfen.

Im August 1997 demonstrieren aber die orthodoxen Juden Brooklyns mit "**STOP TALKING IN NAME OF JEWS**" und "**STOP ACCUSING SWISS**" gegen den zionistischen Wahnsinn!! Denn sonst müßte man auch die Franzosen von Jerusalem aus abkassieren, (um nicht nur mit deutscher Hilfe die Ausrottungsmaßnahmen gegen die Palästinenser finanzieren zu können); denn deren Luftabwehr hat über dem Rhonetal im Mai 45 nicht richtig "geschaltet":
Geschwind war die deutsche Hornisse wieder über den Cevennen entschwunden. Wo blieben die Abfangjäger? –

Eine Riesenschweinerei!

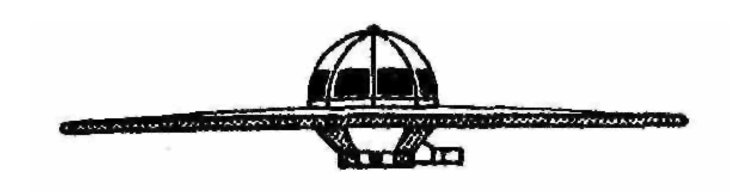
Nun, vielleicht haben noch ein paar Bauern der dicht besiedelten AUDE das Flugzeug gesehen, - (nach AGOSTON scheint es ja Hinweise zu geben), - -
dann sind “**die gefährlichsten Nazis der Weltgeschichte in den Wolken** (über den Pyrenäen) **verschwunden**”! –

Deshalb sollte auch Spanien den allergrößten HOLOCAUST-Fonds bereitstellen, damit die Reisekasse für 2 Millionen Ostjuden aus Rußland für das Asyl in der Bundesrepublik gefüllt wird; denn nach deren Ankunft kann unsere Kolonialverwaltung leider kaum noch was dazulegen. - Das **Anfangskapital** muß stimmen! - Dann wird man ihnen **Vorzugsposten** zuspielen: So wissen die Chasaren sich schon weiterzuhelfen. **J u d e n** geraten n i e ins Minus - wie blöde deutsche Häuslebauer und ostdeutsche Lebensversicherungsnehmer, die bald ihre monatlichen Versicherungsprämien nicht mehr werden zahlen können:
Eben, weil sie “Tiere” sind und nicht rechnen können, - und nicht argumentieren, die dummen Deutschen. –

Dummheit gehört bestraft!

Mister AGOSTON deutet ein “**endloses Finale**” listig verhüllt an. Wer fragt sich da noch, **w a r u m** ? –
Mit einem **Pimpf**, der schon damals aufgepaßt hat, rechnet freilich nicht **die Große Welt**.

Mit dem zunehmenden Alter erst kommt die Nachdenklichkeit: O, wenn die Jugend doch auch ein wenig darüber nachdenken würde, und auf die Alten hören, was ihr da noch alles bevorsteht, ohne den “**besonderen Schutz des FÜHRERS**”, (den ich zumindest auf der Beförderungsurkunde meines Vaters nachweisen kann.)



Und nun zum “**Verschwinden” ADOLF HITLERS**, mit dem er das Deutsche Volk vor dem Feind entlasten wollte, weshalb ein satanischer GOLDHAGEN eben dieses Volk aller Moritaten bezichtigt, was man auch aus meiner Verhaltensweise, entsprechend des JESUS von NAZARETH, entnehmen kann, wie dem Bemühen des Petrus, der sogar ein Ohr dem Feind abhaut, (“gewaltlos in die Fresse haut”), weil das unserer Urväter Sitte ist, da diese sich leider nicht, wie der MOSES, dem Nitroglyzerin der Ägypter als “heiliges Salböl” und zur Sprengung der Mauern Jerichos bedienen konnten. (Vergl. S.18 unten)

Das ist freilich alles traurig, - besonders auch, wenn noch niemand plausibel darstellen konnte, wieso HITLER gleich zwei falsche Ehepaare in zwei Bombentrichtern der Reichskanzlei als' halbverkohlte Leichen verscharren ließ. - ? - Denn eben, von ihm, stammt doch wohl diese **allerletzte** Verfügung. - Eine nachdenkenswerte Anordnung! –

HITLERS privates und politisches Testament

vom 29. April 1945 steht auf einem anderen Papier: Die Anweisungen haben ihre Berechtigung zum Hausgebrauch. Und ich zitiere für Unwissende den Schluß:
“Vor allem verpflichte ich die Führung der Nation und die Gefolgschaft zur **peinlichen Einhaltung der Rassegesetze** und zum unbarmherzigen Widerstand
gegen den Weltvergifter aller Völker,
das internationale Judentum.”

Wieso überließen GOEBBELS und BORMANN so leichtfertig die Leichen des Ehepaares HITLER dem Feind? - So schäbig sollten sie in diesen letzten Stunden gehandelt haben? - -
Niemand, der die 2x2 Leichen verbrennen half, hat zuvor noch einmal des FÜHRERS Gesicht gesehen: Denn die Körper wurden sogleich durch BORMANN und Hitlers Leibarzt, Dr. STUMPFEGGER, vollkommen in Decken eingewickelt, bevor die anderen wenigen Zeugen das Sterbezimmer betreten durften. Zuvor hatte BORMANN im Gang der Reichskanzlei eine halbe Stunde Schmiere gestanden, so daß in dieser Zwischenzeit leicht die Zimmerfluchten hätten gewechselt werden können! –

Das sind Tatsachen, die von fast allen Seiten unterschlagen werden. Und wenn selbst LEON DEGRELLE in seinem letzten Werk nur “von einer Handvoll übrig gebliebener Asche” HITLERS schreibt, was verbrennungstechnisch in einem “Granattrichter” nicht möglich war, -(andere Zeugen sprechen von einem Bombentrichter, aber der Hauptzeuge des Verbrennungsrituals KEMPKA lediglich von einer “**kleinen Mulde** neben einer Betonmischmaschine, in der sich das Benzin sammeln konnte”), - so scheint es sich um reine Pflichtübung vor größeren Kreisen wohl besser **unwissend gehaltener Volksgenossen** zu handeln.

Nach dem mißglückten Obduktionsergebnis der Sowjets, die sich auch nicht auf ein von der GESTAPO extra bei HITLERS Zahnarzt gefertigtes **zweites** identisches Gebiß für eine untergeschobene Leiche berufen wollen, selbiger Trick auch für ein Duplo MARTIN BORMANNS verwandt wurde, (so der seriöse US-Historiker PAUL MANNING!), was der Bundesregierung später ganz genehm schien, weil sie hierdurch der Verbindung westdeutscher Industrieller mit **BORMANNS Wirtschaftsimperium in Südamerika** entlastet werden konnte, - kommen wir kreisförmig zu dem bis heute in Moskau verschlossen gehaltenen Forschungsergebnis über HITLERS Leiche zurück, und müssen uns nur noch über die laufend von der Presse lancierten gegenteiligen Behauptungen wundern, da ja bis heute **kein medizinisches Gutachten** veröffentlicht worden ist.

Alle politisch relevanten Vorgänge, worüber nie eine wissenschaftliche Untersuchung geführt wird, wie hinsichtlich “**6 Millionen vergaster Juden**”, (eher wohl begaster!), oder man solches gar mit allen Mitteln verhindert, bleiben von vornherein suspekt. -

Nicht auszuschließen bleibt, daß tatsächlich wenige NS-Saubären, (die's auch gegeben hat), ein paar Juden in der Kleiderentlausungskammer liquidiert haben, was ohnehin der humanere Tod als Erschießen ist. Doch fehlen hierzu glaubhafte Einzelberichte. Eher dürften solche Drohungen durch SS-Arbeitsleiter ausgesprochen worden sein: “Wer nicht spurt, kommt in die Gaskammer!”

Selbst frage ich mich nur, zuwas man in den mit hunderten oder gar tausenden von Menschen vollgepferchten “Gaskammern” überhaupt das für die gesamte Umgebung gefährliche und zudem **teure Zyklon B** verwenden mußte, da die Leute bei Dichtmachung ohnehin spätestens nach einer Stunden (mangels Sauerstoff) friedlich entschlafen wären: Komisch, daß schlaue Juden solchen “teuflischen Trick” der Nazis noch nicht bedacht haben!, und auch kein Gedanke über die viel billigere Anwendung des überall leicht erzeugbaren Holzvergaser-Gases aufkommt, mit dem damals deutsche Kraftfahrzeugmotoren betrieben worden sind, wobei man nur öfters in solchen “**Gasöfen**” nachstochern mußte, (gemäß meiner bübischen Erfahrung). Wer in diese Autoöfen auch noch nach Kriegsende schauen durfte, hat wirklich die “Gasöfen” heutiger Studiosis,. (akademischer Schwätzer) erlebt -und als Vertriebener sich vielleicht den Feind dort hineingewünscht, besonders wenn er den Ascheregen seiner Heimatstadt erleben durfte, wo die Sonne erst am dritten Tag als bläuliche Scheibe wiederzuerkennen war.

Aber selbst der persische König NEBUKADNEZAR ist trotz des angebeteten “Nazigold”-Bildnisses daran gescheitert, gesunde Juden im Ofen verbrennen zu können, weil diese dank des El SCHADDAI, (= dem Teufel), unverbrennbar sind, - logischerweise. Man lese im ALTEN TESTAMENT: DANIEL 3 , sowie in den APOKRYPHEN, = “unechten Schriften”, vom “**Tanz der Männer im Feuerofen**”, was deutsches Volk hinsichtlich DRESDEN wohl anders empfindet. Diese Bibelstellen hat Nobelpreisträger WIESEL bei der Schilderung des Verbrennens von lebendigen Babys in Auschwitz **übersehen!** -
(Man gedenke auch der US-Werbung mit angeblichen “Babymorden” vor Kriegsbeginn gegen den IRAK.)

Geschildertes **Holzgas** ist hochgiftig, wie leichtflüchtig, und damit (gegenüber Zyklon B) ideal, um Menschen zu beseitigen! - Da sollen in technischen Dingen “depperte” Deutsche im Osten schlecht wirksames Dieselmotorengas angewendet haben?, um Juden “unauffällig” zu beseitigen? - - Aber echtes Wundern und Kindliche Wißbegierde haben die Deutschen über das Wirtschaftswunder” leider verlernt.

Doch zurück zum Endkampf um die Reichskanzlei:

Bereits Mitte Mai 1945 wurde an die politische Truppe der Roten Armee und an alle Verwaltungsorgane ein **Geheimbefehl** durchgegeben, mit höchster Sorgfalt in sowjetischen Kriegsgefängnissen und Lagern nach Hinweisen auf HITLERS Überleben zu forschen.
Auf der **Konferenz von Potsdam** im Juli 45 sagte STALIN zu dem amerikanischen Politiker HOPKINS, er sei überzeugt, daß HITLER noch lebe! -

Warum haben die Sowjets Kammerdiener LINGE zwei Jahre in Moskau gequält?, (wie er in seinem Buch schildert), das spurlose Verschwinden des FÜHRERS und EVA BRAUNS aufzuklären? - Die Frischvermählte soll lt. einiger Zeugen vor ihrem Freitod gelöster Stimmung gewesen sein! - LINGE selbst schreibt in seinem Buch, daß er sich nicht erinnern kann, ob sich HITLER in die Schläfe oder den Mund geschossen habe.

Die Schilderung durch HITLERS Fuhrparkleiter ERICH KEMPKA im Werk von 1950/51 :

"Ich habe ADOLF HITLER verbrannt" -

erweist sich nach meinem Gespür zumindest im Zusammenspiel mit einem "ghostwriter" verfaßt, der zuviel die Granatsplitter surren hört. (Es ist wenig wahrscheinlich, daß KEMPKA auf solche Selbstverständlichkeiten, die ich ebenso vom Luftabwehrfeuer her kenne, mehrfach aus eigenem Antrieb zu sprechen kommt.)

Mit der Angabe, daß die verkohlten Leichenreste, (vor allem die kaum verbrannten Knochen!), "an der Hauswand seiner Villa beigesetzt wurden", (Zeugen keine vorhanden!, - also ein "**Kleines Hunde-Grab**"), - - -
soll das Deutsche Volk fürlieb nehmen! - Daß jemals ADOLF HITLER eine solche Anweisung zur Verscharrung gegeben hätte, oder ganz seine Grabruhe unbeachtet ließ, (weil er an so viel anderes denken mußte), mögen Köpfe mit überlangen Ohren glauben, wie sie WILHELM BUSCH darstellt. Dazu braucht es nicht noch einer notariell beglaubigten **Eidesstattlichen Erklärung**! –
Gerade auch dieses Dokument in KEMPKAS Buch vermag mich nicht zu überzeugen.

Gewiß hat KEMPKA zwei Leichen mit Benzin geröstet: Zuletzt sind daraus bis zum späten Abend 4 Brandleichenüberreste geworden. - - Und Nummer **5** und **6** im “Hundegrab” an der Berliner Villa haben die Russen **n i e gefunden**! -
Eine solche Erfolgsmeldung hätten sich die Bolschewiki doch wohl kaum entgehen lassen!! - (?)
Aber Kamerad KEMPKA möchte (oder mußte?) “**der Wahrheit dienen**”. - Das versuche ich ja leider auch!
KEMPKA hat einmal zu gehorchen gelernt. - Ich nicht!

Die **sowjetische Geschichtsschreibung** hat, trotz aller Funde und Belege, bis zum heutigen Tag nicht die Selbstmordversion ADOLF HITLERS und EVA BRAUNS bestätigt.
Sind die Russen doof? - Sind's die Deutschen? –
Der judäische Rat der Dreizehn weiß es gewiß.

Bei aller Lauterkeit, die ich Herrn KEMPKA zubilligen will - nehme ich als wahrscheinlich an, daß er (durch den ihm geistig überlegenen BORMANN, weshalb er dem auch nicht wohlgesinnt erscheint!), unschwer mit zwei hergerichteten Leichen, (so wie auch Diener LINGE), getäuscht werden konnte: vor allem bei der allgemeinen und psychischen Belastung dieser Tage! - Drehte sich doch zuletzt alles um seinen geliebten “Chef”: Dieser, EVA BRAUN, GÖBBELS und Frau, sowie BORMANN -waren die einzigen, von denen Beherrschung und Ruhe auf alle anderen ausgestrahlt hat! (Laut allgemein übereinstimmender Berichterstattung.)

Daß sich EINIGE in der überspannten Situation auch noch besoffen haben, (demgemäß an scharfem Beobachtungsvermögen Einbuße erleiden mußten), belegt ebenfalls Herr KEMPKA als “Mittäter”.

Der von mir unterstellte **Coup BORMANNS** wird umso wahrscheinlicher auf Grund der Schilderung seiner ungeheuren Arbeitsenergie und geradezu “Zauberkunst”, (schon in früherer Zeit): Eben durch das Buch KEMPKAS, der, wie andere NS-Größen auch, unter einem Neidkomplex litt, weil sich BORMANN - gerade gegen das Ende zu -ein unheimliches Vertrauen des FÜHRERS erworben hatte.

Meinem Empfinden nach - bei Kenntnis der umfangreichen Vorausplanung für Werteverlagerungen nach Übersee - liegt hier **das Tabu dieses Jahrhunderts** vor: Man soll darüber im Volk besser eine Zeitlang nicht anders denken und sprechen, (ähnlich hinsichtlich der "Judenbegasung" im zionistischen Interesse) - und so fort die Narreteien, bis zum Hammerschlag des TOR, der 1999 erfolgen könnte.



Letzter Schlußstrich unter dem politischen Konstrukt wurde 1948 in Genf gezogen: GESTAPO-MÜLLER zeigt sich als "**GROSSER MEISTER**" - gemäß SCHOPENHAUER, - doch an zweiter Stelle nach dem JUDEN - mit wenigstens einer **halben Wahrheit**, resp. Andeutung: Seine Späßchen über das Verschwinden des FÜHRERS bei General FRANCO, wobei er sich aber laufend befleißigt, (ohne gefragt worden zu sein), den Tod BORMANNS zu beschwören. - - Alles nachdenkenswert, wenn man die Niederschrift der Unterhaltung durchaus als unverfälscht annehmen darf, zumal Widersprüche zu meinem Wissen und Gefühl nicht auftreten und man berücksichtigen muß, daß HITLER nicht **beide**: MÜLLER und BORMANN, bei den Verhandlungen ins Spiel bringen durfte.

Der Gestapo-Chef hat doch offensichtlich - im Auftrag HITLERS - die "Vorhut der Gralsritter" gebildet - und war anfänglich **der erste Finanzchef** der Exilpartei. Später trat BORMANN in Südamerika an seine Stelle. –
Die "Zwischenbasis" in der Schweiz war ja lange genug vorbereitet worden! Das weiß nun ich **s o g u t**, wie niemand sonst noch einer der Lebenden. Das Schwesterchen, das mit ihren fünf Jahren damals auch gut aufgepaßt hat, ist bereits gestorben. Damit kann man aber heutzutage ein damals **neutrales Land** nicht belasten: auf nächtliche Schmuggler, (wie z.B. Bankdirektor HEPPNER), nicht genug aufgepaßt zu haben.

Oder sollte HITLER in letzter Minute "durchgedreht" haben, als er von der **verräterischen Teilkapitulation der Italienarmee** am 28.4. erfuhr?, - womit die Alpenbasis als Rückzugsgebiet und Verhandlungsobjekt mit dem Gegner frühzeitig (und sinnlos) hinfällig geworden ist.

Erst daraufhin flog HEINRICH MÜLLER, ohne sich doch nicht zuvor mit dem FÜHRER besprochen zu haben (**!**), wenige Stunden vor dessen "Selbstmord" aus Berlin über Böhmen an die **Liechtensteinsche Grenze**, um die in den Alpenraum geretteten Finanzreserven und Kunstgegenstände, (= spätere Handelsobjekte in Genf**!**), als Schweizer Staatsbürger bestens getarnt, zu verwalten, respektive in alle Welt weiterzudirigieren.
Dies war logischerweise die nötige Grundlage für die Weiterentwicklung der Flugkreiselwaffe (**UFOS**) an unterirdischen Stützpunkten in Übersee, zumal dann noch Jahre später Anfragen nach Österreich gelangten, restliche Golddepots zu genau diesem Zweck zu mobilisieren! - Das weiß ich aus erster Quelle von einem Vertreter des Reichssicherheits-Hauptamtes Wien! -

Soweit **die neueste Geschichtsklitterung**, die kein ernster Mensch als bloßes Hirngespinst abtun kann.



Die Amerikaner, die ebenfalls zwei Jahre lang nach HITLER in Südamerika fahndeten, resp. U-Boot-Kommandanten verhört haben, sollen (Gerüchten nach) Anfang 1948 mit HITLER und seiner operativen Flugkreiselwaffe zu einem **Stillhaltabkommen** gelangt sein: Denn eine neuerliche Auseinandersetzung würde **die totale atomare Vernichtung Deutschlands** bedeuten, wie ich diskret von einem saarländischen Juden mitgeteilt bekommen habe, der leider seine vermittelnden Aktivitäten unter massiver Bedrohung durch linke Vereinigungen 1993 einstellen mußte. Dieser Spaßvogel wollte mich sogar für eine "rechtsextremistische Partei", (was immer er darunter als Jude verstanden haben mag!), gewinnen.
Nun, Sarkasmus ist menschlich! - Und soweit hat er das hinsichtlich der "Judenvergasung" demonstriert:
Ein ehrlicher Reichsjude!, der (ohne darauf angesprochen zu werden), "**s a n s** Gaskammern genug mitgemacht hat", (franz. "sans" = **ohne**, österr./bayrisch.: "san's wohl"...?), und der "im Krieg auch von Pilzen leben mußte", was ich ihm gern glauben möchte, so wie er jetzt als Frucht eines **Myzeliums in Bonn** sorglos lebt.

GESTAPO-MÜLLER selbst gewann mit trockenem Humor, plus seiner aufrechten Art, das Vertrauen der Amerikaner.

Die Ende 1947 überstürzt abgeschlossenen gegenseitigen **Hilfsabkommen von 13 Feindstaaten** - im Falle erneuter Kriegshandlungen seitens Deutschland (!), das damals doch gänzlich am Boden lag, - lassen mit meiner Entschlüsselung, respektive Verkettung von Fakten, ihren hintergründigen Sinn erkennen.

In meiner vorausgegangenen Schrift wurden diese **höchst verdächtigen Verträge** näher dargestellt. Und ich darf zur Situation von 1946/47 hierzu noch ergänzen und dumm herumfragen:
Was waren das nur für seltsame Raketen oder andere zigarrenförmige Flugkörper, die kurz nach Kriegsende überall in Europa, speziell aber in den skandinavischen Ländern und Griechenland auftauchten? –
Ich verweise hier besonders auf die allerjüngste **Flugscheiben-Dokumenten-Sammlung**, Sommer 1997, der “INNEREN ERDEGEMEINSCHAFT”, während ich das in der Schweiz von Dr. ING. FRANZ PHILIPP anno domini 1970 verlegte Buch:

“Deutscher Raumflug ab 1934”

eher als einen preußisch liebenswürdigen “Pflanz” betrachte, - besonders wenn dadurch die OPPENHEIMER-Kon-zernleitung mit selbstleuchtenden Superdiamant-Vorkommen und gewaltigen Goldadern auf dem Mond zur Verzweiflung getrieben werden soll, - zuzüglich anderem naturkundlichen Unsinn über ganz unmögliche Karsthöhlen im Mond-Urgestein mit Eigenvegetation, Kleinsäugern und menschenähnlichen Wesen mit watschelndem Gang: Alles nur in Zeichnungen, (sag ich als Fotograf). –
Da ist mir schon der Tiefflug eines Raumschiffes in ca. 1500 Meter über dem steirischen Mürztal und dem Semmering im Jahre 1992 durch unvoreingenommene Zeugen, seriöse Freunde, glaubhafter belegt.
Wenn in diesen UFO-Bereichen auch viele alberne Beobachtungen vorliegen, so verbleibt ein unaufklärbarer Rest schwerwiegender Berichte, besonders von Zivil-, wie Militärpiloten über die Jahrzehnte, dazu die Aufzeichnung auf den Radarschirmen.

Daß solche Phänomene erst mit Ende des Krieges aufgetaucht sind - und dann verstärkt danach, könnte darauf hindeuten, daß irgendwo auf einer der tausenden Schäreninseln der nördlichen Ostsee oder auch im Inneren eines Felseilandes der Ägäis eine Versuchsstation und Startbasis deutscher Wissenschaftler von den Alliierten nicht entdeckt worden ist, so daß unentwegte “Nazis” nach der Kapitulation noch längere Zeit ihre Spaße aus nächster Nähe treiben konnten. (?) –
Von dem großen, im Eis eingefrästen, unterirdischen Stützpunkt in der **Antarktis** abgesehen.
Diese (zum Teil auch eisfreien) Gebiete auf **Neuschwabenland** wurden 1958 - nach unserer Auflassung - von den Amerikanern mit Atombomben belegt! - Hierdurch soll das seltsame “**Ozonloch**” entstanden sein!!

Die Geheimdienste der Westalliierten waren nach dem Krieg damit sehr beschäftigt - und hüllen sich bis dato in tiefes Schweigen, was in der Presse selbstverständlich unterschlagen wird.

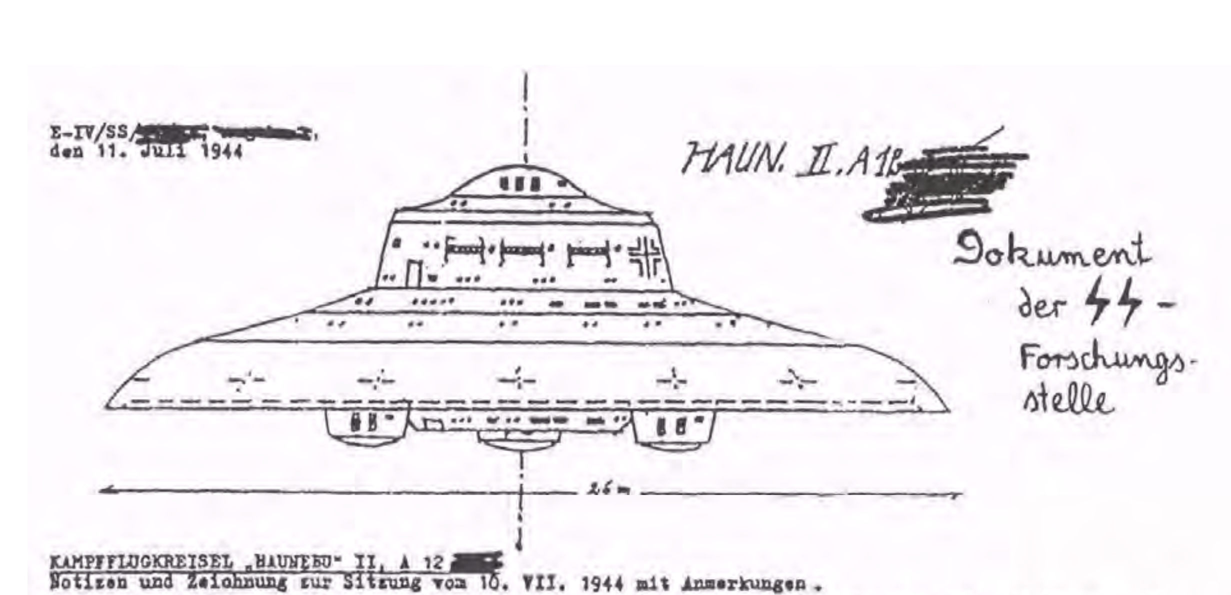


Daß alle von mir aufgeführten indirekten Beweise für das Verschwinden HITLERS - und noch mehr BORMANNS - in ein schwer erreichbares und **mit modernster Technik abgeschirmtes Asyl** nicht allgemein erörtert werden, spricht nicht gerade für die Denkqualitäten unseres Volkes. Die meisten wollen “von alledem nichts mehr hören und sehen”, solange der Schweinchentrog täglich gefüllt wird und der Fernsehapparat nicht explodiert.

Den Geheimwaffen-General KAMMLER, welcher England mit Raketen beschießen ließ und deshalb 46 000 zivile Tote und Verletzte “auf dem Gewissen hat”, (so man lesen darf), und der darüberhinaus die **Judenausrottung** “perfektioniert” haben soll, (technische Einzelheiten oder naturwissenschaftliche Unmöglichkeiten spielen hierbei keine Rolle!), - diese “**SS-Bestie**”, sowie den obersten Flugscheibentechniker HABERMOHL - sucht kein Geheimdienst! - - Ja, eben.

Beide wurden noch am 8. Mai, nach dem bereits tobenden Aufstand der Tschechen, in seelenruhiger Verfassung in Prag gesehen - und KAMMLER ließ sogar seine Stiefel auf Hochglanz wienern! -
Er dürfte auch zuvor, am 5. Mai 45, beim "**Prachatitzer Treffen**" von **SS**-Führern im Böhmerwald (westlich Budweis) mitanwesend gewesen sein. - Dort wurde (gemäß DDR-Forschung) eine "**Neue Partei**" gegründet. Sie ist nur noch nicht in der **BRD** in Erscheinung getreten, (weil als Alternative zur heutigen Dämokratie **streng verboten!**)

Abwarten und Tee trinken!



KAMPFFLUGKREISEL „HAUNEBU" II, A 12 [redacted]
Notizen und Zeichnung zur Sitzung vom 10. VII. 1944 mit Anmerkungen.

Die bislang gebauten Zellen für das Gerüstmuster „Haunebu II" mit Triebwerk „Thule 7c" können noch nicht vollauf befriedigen. Die Zellenformen von A 2 bis A 10 besitzen unterschiedliche Vor- und Nachteile, welche sich insbesondere auf die Herstellungsgeschwindigkeit, die Herstellungskosten und den Rohstoffbedarf beziehen. Die technisch gelungenen Formen A 2 und A 7 sind besonders wegen ihrer vielen Vollrundungen zu herstellungsaufwändig. Wegen der Unerheblichkeit hinsichtlich Windschlüpfrigkeit ist auch keine Notwendigkeit für besonders abgerundete Formen vorhanden. Wir befinden uns nicht in einer Lage, für rein äußerliche Formschönheit einen Preis an Zeit und Material zu zahlen. Die schon bei A 6 erprobte einfache Form soll deshalb weiterentwickelt werden. Eine günstige Zellenform, welche alle Notwendigkeiten berücksichtigt, ist unter Heranziehung der bisher gemachten Gesamterfahrung in Entwicklung gegeben worden.
Die Waffenanordnung in drei Ständen unten und einem Stand oben soll allgemein für alle „Haunebu II" werden. Bis zur Frontreife der KSK „Donar" sollen [redacted] eingebaut werden.
Die Überlegung, Laderaum durch Aufstockung der Kanzel zu gewinnen, soll zunächst zurückgestellt werden.
Die Unterdeckkapazität erscheint ausreichend.
Der Gedanke, die Zelle für „Haunebu II" in Bahnenbauweise nach VRIL-Vorlage zu bauen, findet keine Zustimmung, weil dadurch Vorteile der Triebwerkform ungenutzt bleiben müßten.

Wohin wanderten die bis heute abgängigen Schätze?, darunter auch HITLERS Gemäldesammlung Alter Meister und die Heiligtümer aus HIMMLERS **Wewelsburg** ? -

Sowenig wie von Berlin aus irgendwelche Werte in die Silberbergbaue bei der SS-Pionierschule **Stiechowitz** im Moldautal geschafft wurden, so kann erst recht nicht das **Bernsteinzimmer** (gemäß Television vom März 97) in einem Stollen bei Annaberg, Sachsen, ruhen. Dergleichen widerspräche jeglicher Vernunft des FÜHRERS oder sonstiger NS-Leitstellen, zumal die Verlagerungspläne schon Ende 1944 ihre Vorbereitung fanden.
Das geschah alles in enger Zusammenarbeit zwischen ADOLF HITLER, MARTIN BORMANN und Gestapochef HEINRICH MÜLLER nach dem Straßburger Großindustriellen-Treffen vom 10. August 1944,- wo die **Verteilung der Reichsvermögen** angesichts der zu befürchtenden Niederlage ins neutrale Ausland beschlossen wurde: über die Schweiz, Schweden, Spanien und Portugal mit Firmengründungen, (Zweigniederlassungen) in verschiedenen südamerikanischen Staaten, für die sowas eine Wirtschaftshilfe bedeutet hat, so daß dortige Regierungsvertreter nie “nein” gesagt haben.

Während noch vor dem 16. April, (dem letzten Großangriff der Sowjets an der Oder), 6 Opel-Blitz-Transporter der Berliner Polizei mit dem noch in Berlin befindlichen restlichen zehn Prozent Reichsbankgold durch Böhmen nach München und weiter in die Berge fuhren, (Berliner Flüchtlingskinder winkten ihnen am Walchensee zu!), starteten die letzten LKW's für das Außenministerium am 17. und 18. April in Berlin. Südlich Prag erfolgte eine Verzweigung, mit einer Fuhre ins Salzkammergut - und mehrere LKW's mit mindestens 5 Tonnen Gold des RIBBENTROP-Schatzes - und (gemäß meiner Nase) mit der seit 10 Jahren gar zu auffällig gesuchten **Bernsteinvertäfelung**. Dieser Transport traf am 20./2l. 4. 1945 in Lindau ein.
(Nach Untersuchungsberichten von 1946 der US-Intelligenzdienste). - **Sehr komisch:**
Der vorgeblich “fahnenflüchtige” VON WEIZSÄCKER ist in der gleichen Nacht auch in Lindau angekommen.

Von damals weiß ich - durch die Tätigkeit meines Vaters am Bodensee (in eben diesen Angelegenheiten), daß exakt ab 17. April abends **aus Berlin zu rettende Sachen**, in Begleitung von Herren eines Ministeriums in Lindau erwartet wurden - und einer dieser Herren von Lindau daheim sei. Wir verfolgten damals täglich das Endgeschehen: Nach dem deutschen Rundfunk, sowie Radio Beromünster. Dabei durfte ich Reichsbankvizepräsident PUHL zwischen verschiedenen Quartieren als Transporteur seiner Koffer behilflich sein.

Die "böse" **Waffen-SS** soll vorgehabt haben, die **Bodenseeflotte** (wegen ihrer Kriegswichtigkeit?) zu versenken, - so berichteten süddeutsche Tageszeitungen zum 50-Jahrestag des Kriegsendes. Man höre und staune: 12 Schiffe haben deshalb (?) in der Nacht vom 25. auf 26. April 1945 von Bregenz und Lindau aus Schweizer Häfen angelaufen, wo sie bis Mitte Mai verbleiben durften. - SCHIRINOWSKIJ meinte 1994 in Kärnten also glaubhaft, daß das Bernsteinzimmer sich in der Schweiz "vergast" habe. Und ganz ein Quatschkopf ist dieser Mann gewiß nicht! (Von mir weiß er nichts.)

Inzwischen wird der geäußerte Verdacht durch das Buch: "**Geheimakte Gestapo-MÜLLER**" von GREGORY DOUGLAS, in Band II amerikanischerseits bestätigt. (Dezember 96)

Ich könnte aus meinem persönlichen Erleben als Sonderkurier der Deutschen Reichsbank 1945 und später im Fürstentum Liechtenstein, wo in den 60er-Jahren eine eigentümliche **EURO-SPACE-Anstalt "für Luft- und Raumfahrt"** von Argentinien herauf ihr finanzielle Suche nach "Anlagebeteiligung" unter alten Reichsvertretern in der BRD betrieb, noch einigen scharfen Senf dazugeben, deute hier aber klugerweise nur an: Der Leiter der Deutschen Reichsbahn von Bayern (in Augsburg), dem auch die **Bodenseeflotte** unterstand, hatte (lt. Presseberichten) sich mit Schweizer Regierungsvertretern -ganz ähnlich meinem Vater - schon Ende Oktober 1944 in Buchs, (Kanton St. Gallen), getroffen: "rein aus privater Sorge um seine Schiffe", (wie er nachträglich behauptet hat). Ich kann mir auch vorstellen, bei welcher Firma in Buchs die Herren zusammengesessen haben.

Gleichsam hat sich mein Vater später vorsehen müssen. Deshalb hat er, als einer der “Wissenden” über die letzten FÜHRER-Aufträge ab Juni 1945 **nie mehr** darüber Gesprochen, nachdem er kurz nach der Besetzung durch die Franzosen mich sehr geschickt angeschwindelt hat, worauf ich erst 1986 durch meine Schwester gekommen bin, die eine Lücke für mich ergänzen konnte, weil sie als Fünfjährige damals bei den Eltern schlief und mithörte, was der Vater als “**Reichsgoldschmuggler**” (im Flachkahn über den Untersee) der Mutter zu berichten wußte, wenn er gegen Morgen naß und ausgefroren heimkam. - Seitdem weiß ich erst, daß der kleine, kugelrunde Reichsbankvize und der ihn begleitende Winkingerriese im März/April 45 **nicht nur** wegen frischem Gemüse für unseren gemeinsamen Kochtopf die Insel Reichenau mehrmals aufgesucht haben!!

Es dürfte mit Vorgeschildertem nicht direkt zusammenhängen: Aber die bei Prag gesuchten **540 eisenbeschlagenen Kisten** “aus dem Kaiser-Wilhelm-Museum?”, (gemeint ist wohl der bei der Reichsbank übliche Stahlbandverschluß) , und erwiesenermaßen diverse Kunstgegenstände aus Hitlers Museumsschatz Linz - sind gewiß weiter in den Süden transportiert worden, worauf die allgemeine Berichterstattung der “**Nazijäger**” im Buch “**NAZIGOLD**” der SUNDAY TIMES hindeutet. Dieses Werk von 1984 ist eigentümlicherweise ebenfalls rasch vom Markt verschwunden, weil wohl das BRD-Außenministerium auf Veranlassung des RICHARD VON WEIZSÄCKER interveniert haben dürfte. Und deshalb erfolgte auch bei mir 1996 ein heimlicher “Hausbesuch”, wobei gezielt nach Schriftmaterial über **R. von W.** gesucht worden ist. -

Es paßt nicht in das Geistesvernichtungs-Programm der Bundesregierung, daß finanzieller Vorteile wegen jüdische Geschäftsleute und alte Nationalsozialisten im Ausland durchaus auch zusammenarbeiten können! - Respektive: Die “**Nazis**” müssen immer wieder Stromschlägen ausgesetzt werden. Ich meine natürlich nicht die “**Judenfaschisten**”! - Denen sprengt man gleich ihre Kulturzentren (wie 1994 in Buenos Aires) in die Luft, wofür dann 300 Millionen Muslims für 300 kaputte Adeljuden allweil g'rade stehen.

Jedem vernünftigen Menschen dürfte langsam klar werden, daß sich solche Spiele zwangsläufig fortsetzen und auch parallel zur Siedlungspolitik in Palästina damit eine **allgemeine Weltkriegslage** systematisch aufgeschaukelt wird: Terror und Gegenterror!

Doch besser ablenkend zum laufenden Medien-Schwindel:

Wenn im Bereich des SS-Schulungsgeländes südlich Prag bei Kriegsende LKW's verkehrt haben, dann dürften diese eher etwas aus den Bergwerksstollen abtransportiert, denn dort hingeschafft haben, was das KAMMLER-Buch ebenfalls andeutet. Daß von Berlin herunterkommende Fahrzeuge hier tagsüber Zwischenstation gemacht haben, ist nur zu natürlich. Es konnte wegen dem Tieffliegerbeschuß nur nächtens mit Schlitzscheinwerfern (sehr tempobehindert) gefahren werden. Gleiches traf für den Bahnverkehr zu.

Nahezu unbekannt ist auch der Umstand, daß von den letzten Berlin verlassenden 12 Junkers-Transportflugzeugen ca. 10 Maschinen mit großer Reichweite noch bis Anfang Mai 45 vom Flughafen Salzburg aus in den Nächten nach Spanien weitergeflogen sind. Hierüber berichtet 1972 der damals 85 Jahre alte Münchener Bischof, JOHANNES NEUHAUSLER, auf Grund eines Dokumentes der Römischkatholischen Kirche, wobei der Bischof sich auf die Fluchtmöglichkeiten MARTIN BORMANNS bezieht. Im Jahr darauf erfolgte dann unter Bundeskanzler WILLY BRANDT, im Schlagabtausch mit dem CIA, eine **Pressekonferenz in Frankfurt**, um dem Deutschen Volk ein für allemal einzubleuen, daß der "Reichsleiter" in der Nacht vom 1. auf. den 2. Mai 45 an der Weidendammer Brücke (über die Havel) bei der Explosion eines zum Durchbruch benutzten Panzers umgekommen sei. Wenn dieser Tod auch später vom Reichsjugendführer nicht unerheblich abgewandelt worden ist, so folgte AXMANN "un buon consiglio", (italienisch "**guter Rat**"), bis zu seinem natürlichen Ende, wohl in Gehorsam gegenüber dem Gestapochef. –
Man darf sich als redlicher Deutscher auch gut vorstellen, daß AXMANN das Entkommen BORMANNS rein persönlich zu decken getrachtete, gleich diesen 4 **SS**-Leuten, die **vier verschiedene Tode von KAMMLER** beschworen haben! –

Um nicht als “Lügner” vor dem Herrn zu stehen, hat AXMANN Kamerad BORMANNS Leiche “mit Mondschein im Gesicht” und wegen dem Granatfeuer “nicht genau” identifizieren können: BORMANN lag jetzt (auf einmal) beim Stettiner Bahnhof, (wo der Schädelfund herstammt), und wo er sich nach neuester Version der Frankfurter Oberstaatsanwältin HILDEGARD BECKER-TOUSSAINT mit einer Zyankalikapsel vergiftet haben soll: Man will “Glassplitter zwischen den Zähnen gefunden” haben!! - - - Auf einmal!
Professor H. TREVOR ROPER von der Oxford-Universität, wie auch der US-Korrespondent PAUL MANNING, haben aber solche Zeugen ausführlich gesprochen, die auf der weiteren Flucht BORMANNS durch die Britischen Linien nach Flensburg mit zugegen waren. Und ein SS-Major, JOACHIM TIBURTIUS, gab eine dahinzielende Erklärung an die Schweizer Zeitung: “**Bund von BERN**”, - veröffentlicht am 17. Februar 1953.

Nach der Kapitulationsunterzeichnung am 7. Mai 45 in Reims erhielt MANNING von General JODL auf die Frage: “Ist BORMANN sicher aus Berlin herausgekommen?”, rasch die leise Antwort: “Selbstverständlich! Er ist natürlicherweise ein Überlebender.”**!!!**

Professor ROPER gab der NEW YORK-TIMES (Ausgabe vom 14. Januar 73) alle entsprechenden Gründe bekannt, wovon er 1974 durch den Gebißfund, (angeblich BORMANNS Schädel), abwich, dabei allerdings gewitzig folgernd: “In consequence of that discovery, and the identifikation **which I presume to be bona fide**”, (italienischer Ausdruck!), “the balance of probability has shifted”.

Leider aber: “Die Gerüchte über den in Nürnberg in Abwesenheit zum Tode verurteilten BORMANN keimen immer wieder auf”, wie die FRANKFURTER ZEITUNG am 6. Mai 97 zu klagen versteht, was ich als “Miturheber” lächelnd quittiere. ... Siehe S. 94

SIMON WIESENTHALs Geruchssinn, der dem Schädelfund auch nicht trauen wollte, wird durch das bedeutsame Geschichtswerk des US-Journalisten MANNING: “**MARTIN BORMANN, Nazi in Exile**”, 1981 voll und ganz bestätigt.

BORMANN hatte damals seine Flucht mit Unterstützung des Gestapochefs MÜLLER präzise vorbereitet - und, gleich diesem, die **eigene** wohlpräparierte Leiche hinterlegt, wie es auch für ADOLF HITLER geübt worden sein dürfte. - Warum auch nicht?, zumal auf Grund der Schwerelosigkeits-Geheimwaffe für den Weltraum, - dies wären die “echten UFOS” -, doch noch nicht Hopfen und Malz verloren war - (für den Bürgerbräukeller).

Man verzeihe mir die kleinen Spaße!

Das Grab auf dem Soldatenfriedhof von Berlin-Kreuzberg mit der Inschrift: “Unser lieber Vati HEINRICH MÜLLER, geb. 28.4.1900 - gef. in Berlin 1. Mai 1945” - wurde 1963 auf Veranlassung eines westdeutschen Zeitungsherausgebers geöffnet: Es enthielt 3 Leichen anderer Personen. 1974 bestätigte ein Mitarbeiter des westdeutschen Geheimdienstes unter General GEHLEN außerdem, daß der angebliche Schädel BORMANNS ein raffiniertes Präparat sei, daß aber die Deutsche Regierung wünscht, die Vergangenheit ein für alle Mal beerdigt zu lassen, da man von fortwährenden Enthüllungen und Skandalen die (verjudeten, aber zu kleinen) Nasen voll habe”.

Der LONDON DAILY EXPRESS bezeichnete die Frankfurter Pressekonferenz als “Weißwascherei”, damit hierdurch endgültig BORMANN der **Weltbürgerpaß ewiger Freiheit** gegeben sei; und andere europäische Zeitungen äußerten sich in ähnlicher Weise: daß da wohl ein “Geschäft” zwischen der Bundesregierung und der nationalsozialistischen Partei (im südamerikanischem Asyl) abgeschlossen worden sei.

1978 hat ein MOSSAD-Agent gegenüber MANNING bestätigt, daß man die **BORMANN-Akte in Tel Aviv** keineswegs geschlossen habe. Aber er ergänzte:
“Wir wissen, daß er in Südamerika lebt. Wir sehen uns nicht sonderlich genötigt, ihn aufzufinden, weil er nicht persönlich in der “Endlösung” involviert war. BORMANNS Geschäft war immer Geschäft”, (das anerkennen liebenswürdigerweise die Juden!), “und was ich persönlich weiß: er erfüllte eine **vollkommene Aufgabe**, deutsche Vermögenswerte aus dem Dritten Reich herauszuschaffen.” –

HERMANN GÖRING soll kurz vor seinem Selbstmord den Amerikanern auf einem Zettel eine Drohung hinterlassen haben, welche diese bis zum heutigen Tag “**strengst geheim**” halten. - Ja, warum denn wohl? - Die Endrolle des Reichsmarschalls als Luftwaffenchef “unter Ehrenhaft” auf seinem Schloß im Lungau, wo er mit SKORZENY, Chef unseres Auslandsgeheimdienstes, der bei Radstadt in einem Eisenbahnwaggon hauste, noch Ende April 45 konferiert haben dürfte, (wohl auch über die Versteckaktionen im Alpengebiet), wurde bis heute nicht überprüft. Wie ich von Zeugen verläßlich weiß, hat GÖRING noch Anfang Mai in der Villa SÜCHOR in Zeil am See EINIGES von dort aus geregelt, (ohne Einflußnahme von Dönitz). Ich will hier nicht alles verraten, nur daß er seine Helfer mit reichlich Gold bezahlt hat.

(Das wissen manche alten Leute im Pongau. Mir stand durch meine 40jährige Tätigkeit in Österreich, darunter im Salzburgischen, eine besondere Insiderquelle zur Verfügung!) Siehe auch S. 96

Diese Angaben befinden sich im teilweisen Widerspruch zur Schilderung von GÖRINGS Frau, die nur von einem “letzten Aufenthalt auf Schloß Mauterndorf” berichtet. Doch wohl alle Frauen unserer Führungspersonen haben sich an die strikten Anweisungen ihrer Ehemänner gehalten. Soweit sollte auch gedacht und **bedacht** werden.

Außerdem: MARTIN BORMANNS Frau GERDA, Mutter von 10 Kindern, hat noch Anfang 1945 in Bayern einen Kindergarten für jüdische Waisen eröffnet. -

Das sind “so viele Kleinigkeiten”, worüber heutzutage in deutschen Landen nicht berichtet wird; denn es paßt nicht in das uns **verordnete Geschichtsbild**.
Deutsche haben stets zu “parieren”. Mit dieser preußischen Tugend übertreffen sie wohl alle Völker, leider fehlt dazu ein FRIEDRICH DER GROSSE. Doch soll (der Prophezeiung nach) bald ein König HEINRICH aus lothringischem Geschlecht erscheinen.

Es darf abschließend gefragt werden, ob das Zerwürfnis zwischen HITLER und GÖRING nicht womöglich (und ebenfalls geschickt) gespielt war? - so wie ja alles

nach außen hin irreführend arrangiert werden mußte, wenn es galt, **den Gral zu retten**, wofür ich treffliche Beispiele kenne, außer den Seltsamkeiten und Rätseln um HITLERS Ende.

Gemäß NOSTRADAMUS bleibt den Deutschen doch ein Hoffnungsschimmer, auch wenn "der **Große Retter** spät kommen wird". (So der Zukunftshistoriker in einem seiner Verse.) Wie kommt der große Wissenschaftler vor 450 Jahren darauf, über HITLER zu schreiben: "daß man nicht weiß, wo er hingekommen sei"**?** - In dem Zusammenhang ist auch nicht die Rede von seinem Tod, sondern nur von einem "Wohnsitzwechsel"! - (Zufälligkeit?)

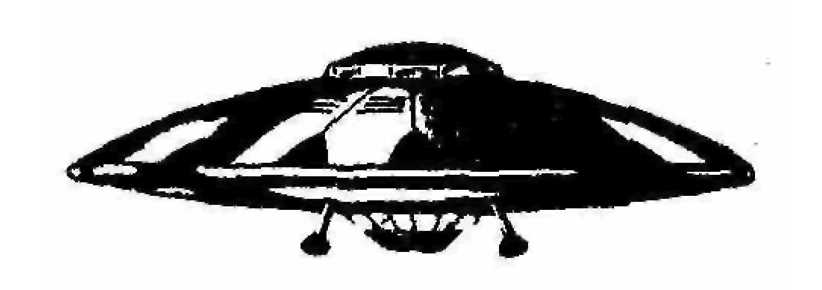
Was den Berichterstatter am allermeisten wundert, ist das völlige Desinteresse aller Kreise an dem wahren Verbleib der von HITLER an Reichsbankpräsident und Wirtschaftsminister WALTHER FUNK am 17. April 1945 übergebenen Dokumente, mit dem seltsamen Auftrag, dieses **versiegelte Paket** nach **Badgastein** zu schaffen, was offenbar als letzte Verfügung galt, sollte sein Entkommen aus Berlin mißlingen.
Der später durch FUNK aus dem Nürnberger Kriegsverbrechergefängnis mit der Vernichtung des Inhaltes beauftragte Anwalt RECHENBERGER soll immerhin diese Texte kopiert haben, "weil sie ihm so **phantastisch** schienen"!
Auf meine Anfrage 1988 mit wichtigen Angaben meinerseits zu dem Geschehen haben aber die Ingolstädter "Forscher" nicht geantwortet, was darauf schließen läßt, daß eine seriöse Aufklärung der Vorgänge nicht gewünscht wird. (Oder will man sich keine Blöße über eigene Unfähigkeit, falsche Logiken geben?) WEIZSÄCKERS Oberrichter und Biograph Dr. SALM schickt Briefe mit "Annahme verweigert" zurück, nachdem er sie geöffnet und sogar mit Signum versehen hat! -

Versucht man als Hobby-Historiker und Zeitzeuge auf solchen Ebenen zu recherchieren, so stößt man auch bei alten Reichsvertretern, die irgend etwas wissen müßten, durchweg auf eine Schweigemauer, - allenfalls mit der Ausrede: "Er gehöre nicht zum **Innersten Kreis ADOLF HITLERS**", (so REMER).
Das ist auch keine schlechte Auskunft!!

Immerhin liegt aber von Prinz SCHAUMBURG LIPPE ein ausführlicher Bericht darüber vor, daß dieser gewiß über allen Bluff erhabene Reichsvertreter nicht nur mit dem Redaktionsstab einer großen deutschen Illustrierten über die Zweifelhaftigkeit des Todes von ADOLF und EVA HITLER diskutiert hat, sondern er MARTIN BORMANN 1948/49 in Buchloe, Oberschwaben, auf dem Bahnhof gesehen haben will. - Die Redakteure haben sich zu einer internen Sitzung zurückgezogen - und danach dem Prinzen geantwortet, "daß die Zeit zur Aufklärung noch nicht reif sei".

Das Traurigste ist wohl, daß alle Bundesdeutschen vor ihren Fernsehgeräten täglich einschlafen und keiner von einem **Geheimvermächtnis HITLERS** etwas wissen möchte. Um so besser funktionieren die Anti-Wehrmachtsausstellungen zur Aufeinanderhetzung der nie zum kritischen Denken erzogenen Jugend, besonders derer, die keinerlei Ahnung davon haben, was **Verantwortung** im Ernstfall bedeutet.

Auch ich halte nichts von Kriegführung; denn die läuft immer auf Totschlag hinaus. Kommt es aber unvermeidlicherweise zur Schlacht, dann kann sich ihr kaum jemand entziehen, ohne nicht sein Leben, so oder so, zu riskieren. Und allemal noch verpflichtet **die völkische Gemeinschaft**, was bei einer aus verschiedenen Nationen zusammengewürfelten NATO-, oder gar UNO-Truppe natürlich nicht der Fall sein kann, da schließlich keiner so recht weiß, für wen und für was er da kämpfen muß, zumal wenn die alle Menschen einende Idee fehlt.



Ich darf hier das seltene wie seltsame Erlebnis eines Infanteristen von der ISONZO-Front einfügen, damit es überliefert bleibt. Dieser Kärntner Slowene war später Schulleiter von Globasnitz bei Bleiburg und hat es mir persönlich erzählt, wie er 1917 im Schützengraben lag und im Morgengrauen der Schießbefehl erfolgte, — auf sich im Nebel bewegende Gestalten. Da er sich fest vorgenommen hatte, keinen Menschen zu töten, der ihm nichts getan habe, hielt er das Gewehr ein wenig höher, statt auf die vermeintlichen Ittakas zu zielen. Plötzlich spürte er was Metallisches im Genick. Es war die Pistole eines österreichischen Offiziers:
“Richtig schießen”! - Doch kurz darauf erfolgte von seitwärts ein scharfer Pfiff: “Feuer einstellen, wir schießen auf die eigenen Leute”! - Der Offizier hat sich danach nicht mehr blicken lassen.

Glück muß der Mensch haben. Und viele haben Pech, (im Krieg besonders). Aber sowas soll der “Vierteljude”(?) ADOLF SCHICKELGRUBER **gewollt** haben?, der doch in herzinniger Verbundenheit mit seinem Volk stand, so daß ihm dieses auch im Krieg so lange treu folgen konnte. Wie mir ein junges Mädchen unlängst sagte, soll HITLER ein “Psychopath” gewesen sein, (also geistig minderwertig!), was auch erklärt, warum heutzutage so viele Jung'ns Psychologie als Hauptfach belegen. - Es gibt satanische Logiken, die sich im Kreis drehen müssen. Deshalb: “**Angriffskriege**” der Teutonen! (Niemals der “friedliebenden” USA ?)

Wem diese Geschichts-Dokumentation kurios oder gar “versponnen” vorkommt, der soll wissen, daß der Autor sich mit den Fragen seit nunmehr 10 Jahren intensivst beschäftigt - und die Zweifel an HITLERS frühen Tod ihren Ausgang nahmen von einem metaphysischen Bericht des sehr vielseitigen RIEPL-Wirtes auf der Luschaalm in Südkärnten, wo dieser nach seinen schrecklichen Nachkriegserlebnissen in jugoslawischer Gefangenschaft, (die nur wenige überlebt haben,) eine Gemeinschaftskirche für alle Nationen errichten ließ. (Gemeinde Eisenkappel.) Jedermann kann dort eine Wunschglocke zum Herrgott läuten.

Von dem Vorgenannten, der als ernster Christenmensch zu gelten hat, erfuhr ich kurz vor seinem Ableben nicht nur die wirkliche Begebenheit hinsichtlich unseres »Kriegsverbrechens” um den in seiner Nachbarschaft als Kärntner Partisanen-Gedenkstätte und solchen Treffpunkt fungierenden PERSCHMANN-Hof, (die ihm aber von keiner Seite abgenommen wurde, weil sich damit heutige Politik nicht betreiben läßt!), sondern mit gleicher Gewissenhaftigkeit vor gut 10 Jahren die folgende Geschichte:

In den 50er-Jahren hat ein Waldarbeiter von der Lavanttaler Koralpe als Medium zu verschollenen Personen fungiert. Dieser Mann vermochte HITLER, mit Blick auf seinen Siegelring, “zwischen kleinen Häusern in den Bergen herumspazierend” bis zum Jahr 1958 zu sehen; dann auf einmal plötzlich nicht mehr! - - -
Kurz darauf erlag er einem Schädelbruch zufolge Sturz mit dem Fahrrad auf steiler Bergabstrecke.

Die österreichische Kriminalpolizei hat sich damals dieses einfachen Menschen mit großem Erfolg zur Auffindung verschwundener Personen bedient! - Der Mann hat erwiesenermaßen eine im Wald verscharrte Leiche über 50 km Entfernung telepathisch auf wenige Meter genau zu orten vermocht und konnte exakt den Wegverlauf beschreiben. -

Solche **Fernsichtigkeit** über einen als Empfänger wirkenden Metallgegenstand, (oder Kristall, auch “Bergspiegel”), wird in den Sagen vieler Völker geschildert, womit derlei Begabung empfindlicher Personen nichts Neues darstellt. Man hört von sowas (in unserer technischen Zeit) nur nicht gerne, weil Übersinnliches da nichts zu suchen hat; denn die heutigen Menschen sind ja schon “derart klug” und glauben alles lenken zu können, daß es klüger (und ohne Computer) kaum mehr geht.

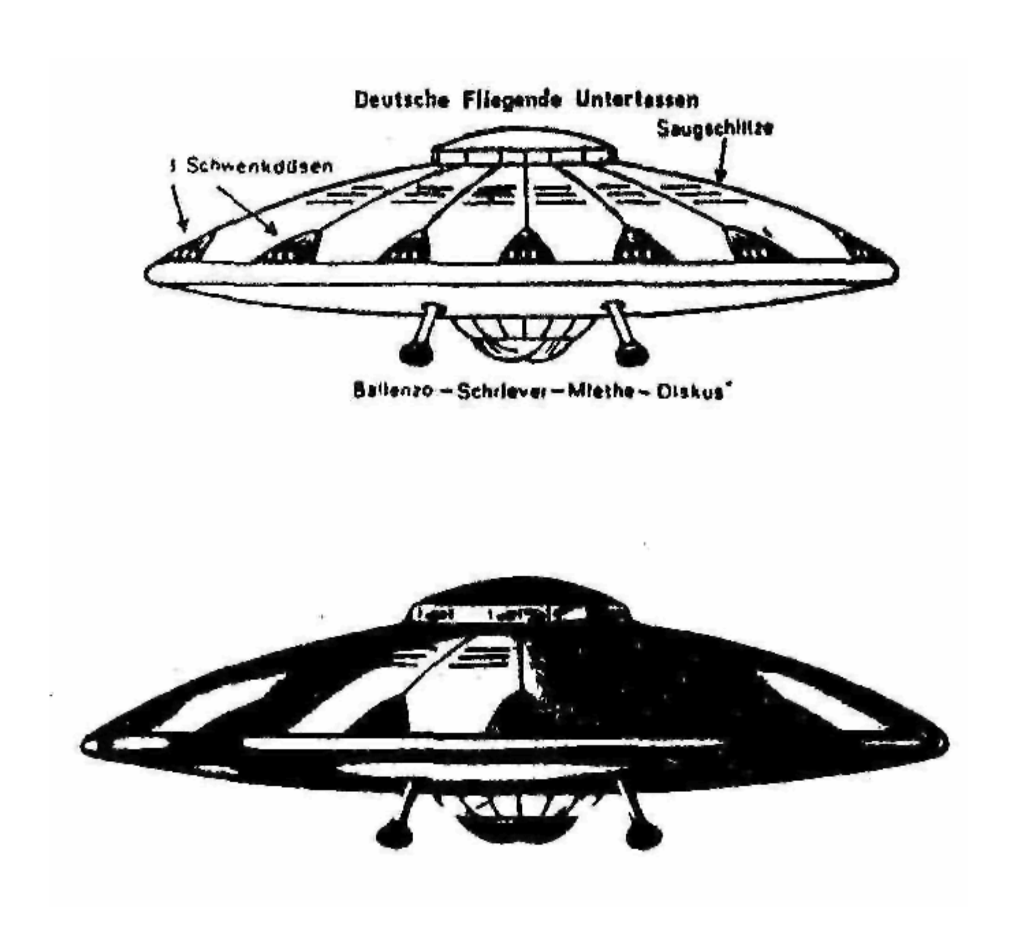
Im an die Luschalm angrenzenden Berg PETZEN lagert übrigens das **slawische** (resp. auch indogermanische) **Totenheer** (nach der slowenischen Sage), das am “Jüngsten Tag” zur Schlacht um Europa und der Abschüttelung aller Knechtschaft aufstehen wird.

Die mythologische Übermittlung, die ich hier weitergebe, könnte ein echtes Signal sein. - Dies gilt es zu bedenken!! - („**Das letzte Rom**" soll bekanntlich **i n Moskau** sein", wie ein russischer Mönch noch im letzten Jahrhundert prophezeit hat.)

Sollte einer der älteren Leser zu meiner Berichterstattung mit der Dokumentationszusammenfassung aus mir immerhin gewichtig erscheinenden Quellen und den damit notwendigerweise verbundenen Überlegungen weiteres Zusatzwissen vermitteln können: Ich freue mich über jeden Baustein zum Puzzle.

"Einmal wird über all dies große Klarheit herrschen" - (frei nach NOSTRADAMUS).

Noch hat es nicht **13** geschlagen!



Nachwort des Autors

Meine gewiß nicht einäugigen Schilderungen sollen Suchenden dienen, die sich auch zu hoffen getrauen, daß ein gesunder Körper Splitter im Auge von alleine abzustoßen vermag: Die also deswegen nicht gleich in die Augenchirurgie eilen. (Das wurde von mir über 7 Tage praktisch erprobt!)

Gottesvertreter verschiedener Rassen, die nicht wenigstens über meine Ausführungen zu schmunzeln vermögen, fehlt es am nötigen Verstand, den ich zumal bei Juden voraussetze, und deren Inneres nicht generell **voll Raub und Bosheit** sein muß. (LUKAS **11**, 39).
Deren Gerechte seien auch Brüder vor unserem Herrn!

LUKAS **11**, 46-48 :

“Wehe Euch, Ihr Gesetzeskundigen, weil Ihr den Menschen Lasten aufladet, die schwer zu tragen sind; doch Ihr selbst rührt die Lasten mit keinem einzigen eurer Finger an”.
“Gewiß seid ihr Zeugen von den Taten eurer Vorväter, und doch stimmt ihr ihnen zu; denn diese haben die Propheten getötet, ihr aber baut” - (an Holocaustgedenkstätten).

MATTHÄUS **12**, 31-32:

Jede Art von Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die **Lästerung gegen den Geist** wird nicht vergeben werden. Zum Beispiel: Wer irgend ein Wort gegen den **Sohn des Menschen** redet, dem wird vergeben werden; wer aber gegen den **Heiligen Geist** redet, dem wird nicht vergeben werden!” -

Soweit JESUS -

Ihr aber, die Ihr behauptet, Ihr seied Christen, und seid es nicht: So bleibt in Euren vielen Synagogen verstritten - mit dem Balken vor einem Auge.
Der tut nicht weh!) <
Abgewandelter Bibeltext gemäß S. HEPPNER)

Soviel zum **Untergang des Abendlandes.**

Und nochmal auf das Titelbild zurückkommend:

Die muslimische AHMADDIYA-Gemeinschaft, (mit rotem Kopfband), deren Gründer in Indien um 1880 sich als “**Mahdi**” und wiedererschienener KRISCHNA, JESUS und MOHAMMED bezeichnet, hat 1995 angekündigt, daß sie in den nächsten Jahren etwa 100 Moscheen in Deutschland errichten wird und **E r f u r t (!)** zum Zentrum ihrer Agitation gegen die Kirchenchristen ausbauen will, was unmöglich wäre, gäbe es noch **Gotische Christen**, die wissen, daß es eines persönlichen Einsatzes bedarf, um sein Volk, seine Kultur, zu retten.

Die größte Moschee Europas wurde bereits in Rom errichtet. Das ist ein sicheres Zeichen der **Endzeit**, vorangetrieben durch rabiate Völker Asiens und des Orients - “**unter jüdischen Fabeln und Geboten**, die sich von der Wahrheit abwenden”: Solche Vertreter sind “gleich schädlichen wilden Tieren” und (wie unsere Asylanten) gern “unbeschäftigte Fresser!”
(Siehe TITUS 1, 10-16)

Doch wo sind bei uns “**die für gute Werke Bewährten**”, “**die den Sinnesbetörern, die an der Beschneidung festhalten, den Mund stopfen?**” - (TITUS **1**, 10-11), oder “gewaltlos in die Fresse hauen”, wie Österreichs Zeitungskommentator NENNING.
Wie sollte sonst “die Rettung aus den Juden” sein? - (JOHANNES **4**, 22). **Welcher Pfarrer** vermag das alles seinen Schäfchen richtig zu erklären? -

Ich möchte nicht auch noch Emotionen schüren, muß aber auf Grund der HEILIGEN SCHRIFT zu den **Lästerungen** derer Stellung nehmen, “die sagen, sie seien Juden, und sind es doch nicht, - sondern sind ...
eine Synagoge des Satans!” - (OFFENBARUNG **2**, 9) Und **3**, 9-10 :
“... sind keine Juden, sondern lügen!”, (die Chasaren und ihr Gefolge.) — -

> Dann kommt die Stunde der Erprobung
über die ganze Erde! <

I c h aber habe als Vater Hase die Häschen vor dem Fuchs, dem Wolf, dem Marder, dem Habicht, wie dem Uhu gewarnt, - nicht vor der Wildsau, dem Hirsch oder dem Bären, auch nicht vor der Ringelnatter oder gar der Kreuzotter, denn die frißt keinen Ratz. -

Und die **Bisamratte**, welches Synonym ich dem Herrn **B U B I S** wegen seinem lachenden Gebiß und auf Grund seiner typischen Nagezähne verliehen habe, ist ein sonst edles Nagetier - mit vorzüglichem Wildfleisch, das ein Gastwirt bei Gemona (noch vor dem großen Erdbeben in Friaul) jahrelang seinen Gästen als "Rehragout" verkauft hat, wovon ich in den 60er-Jahren auch verkostet habe. - Danach das Erdbeben, wo nächstentags noch wohnblockgroße Felsen von den Bergen heruntergerollt sind und ich beim Sonnenschein über den Trümmern von Gemona zusehen durfte.
(Weltweite Erdbeben sind zum Jahrtausendwechsel von vielen Sehern angekündigt!)

Vorgenannte Viecher kann man wegen dem Fell züchten oder auch bejagen, zumal wenn sie armen Fischern in der Ex-DDR zu viele Fische wegfressen und Stammesgenossen (= Ostmafiosis) aus Rußland einschleusen, was die Bundesregierung gemäß Geheimvertrag zu den Wiedervereinigungsverträgen speziell fördert.

- O Gott, **z u groß** ist Dein Tierreich!



Wichtigste Literatur zur Thematik:

AGOSTON, TOM :	“**Teufel oder Technokrat?**” - HITLERS graue Eminenz – Mittler-Verlag, Herford 1993
BAHN, PETER und GEHRING, HEINER :	“**Der Vril-Mythos**” – Eine geheimnisvolle Energieform in Esoterik, Technik und Therapie – Omega-Verlag, Düsseldorf 1997
BERGMANN, OTTO :	“**Deutsche Flugscheiben und U-Boote überwachen die Weltmeere**” I., 1988 und II.f 1989 - *' HUGIN-Gesellschaft für politisch-philosoph. Studien, Wetter/Ruhr
BERGMANN, 0. :	“**Geheimnisse der Dritten Macht**” Zeitschrift DIAGNOSEN 1985, Nr.7
BROCKDORFF, : WERNER	“**Flucht vor Nürnberg**” - Pläne und Organisation der Fluchtwege der NS-Prominenz im “Römischen Weg” -Verlag Welsermühl, (A) Wels 1969
DOUGLAS, : GREGORY	“**Geheimakte Gestapo-Müller**”, Dokumente und Zeugnisse aus den ! US-Geheimarchiven -Band I. - 1995 Faksimile-Verlag, Bremen – Band II., 1996, Druffel-Verlag, Berg am Starnberger See
GRIMM, HELMUT, : Dr.jur., Dr.med.	“**Die Flugscheiben des Deutschen Reiches im Endkampf**” - Henley on Thames-Verlag, 1997 Oxfordshire, England (Folgerungen hierin mit Vorsicht zu genießen!)
HAARMANN, D.H. :	“**Geheime Wunderwaffen**”, I., II., 1983 und III.: “Über den Krieg hinaus”, 1985, HUGIN-Gesellschaft

HAARMANN, D.H. : “**Der Weg zum Licht**”, Beitrag in Zeitschrift CODE 1987, Nr. 9

HEILIGE SCHRIFT : “**Neue Weltübersetzung der Bibel**” WATSCH TOWER BIBLE AND TRACT SOCIETY of New York, 1989

HEPPNER, SIEGFRIED : “**Sammlung unbekannter Fakten bezüglich des Reichsgoldschatzes und geheimer Aktionen 1944-1948**”, Dokumentation 1990 bis 96 160 S., handgeb., Eigenverlag - A 9142 Globasnica - Podjuna

HUGIN-Gesellschaft : “**UFO-Dokumentensammlung**”: 200 Presseberichte aus 4 Jahrzehnten Hügin-Verlag - Wetter/Ruhr 1986

INNERE ERDE - : GEMEINSCHAFT, Societe anonyme “**Geschichtl. Zeitenwende**” - 1997, “**Anschauungen zur Zeitenwende**” und “**Flugscheiben-Dokumentensammlung**”, (Hier versch. Zweifel angebracht. S.H.)

JÜRGENS, JENS : “**Der biblische MOSES - als Pulverfabrikant, Räuberhauptmann und Erzbolschewist**” - Orion-Verlag, Weißenburg 1935

KEMPKA, ERICH : “**Ich habe Adolf Hitler verbrannt**” Grenz-Verlag, Salzburg 1951

LANDIG, WILHELM : “**Rebellen für Thule**” - Wien 1991
“**Wolfszeit um Thule**” - Wien 1996
Apotheke KOWARIK, “Zum goldenen Reichsapfel”, Wien I.

??NGE, HEINZ : “**Bis zum Untergang**” - Herausgegeben von WERNER MASER, Herbig-Verlag, München 1980

??NNING, PAUL : “**MARTIN BORMANN**”, Nazi in Exil, LYLE STUART Inc., Secaucus, New Jersey, USA - 1981

MATTERN, W., : (Santiago, Chile) — “**UFO's**” - Letzte Geheimwaffe des Dritten Reiches? – Samisdat Publishers, Toronto, CANADA (Ausgabe der 80er Jahre außerhalb des normalen Buchhandels.) *

RATTHOFER, JÜRGEN : und ETTEL, RALF — “**Das Vril-Projekt**” Societas Templi marcioni, 1992 A 1042 Wien, Postf. 32

RATTHOFER, J. : — “**Demnächst Endkampf um die Erde?**” ebenda 1993

SAYER, IAN, and : BOTTING, DOUGLAS — “**Nazi Gold**” - The Story of the World's Greatest Robbery - GRANADA Puplishing, London 1984 (Vom Markt rasch verschwunden!, siehe Angaben nächste Seite!)

SCHAUMBURG-LIPPE, Prinz Friedrich- : Christian zu – — “**War Hitler ein Diktator?**” - KRITIK-Folge Nr. 86, Febr. 1994 Nordwindverlag Kollund, Dänemark

TAEGE, HERBERT : — “**Wo ist KAIN?**” -, zum Komplex Tülle + Oradour, Askania-Verlag, Lindhorst 1981

und ebenso : — “**Wo ist Abel?**”, Dokumente über Tülle und Oradour - Askania Verl. 1985

TÄUFER, JOHANNES : — “**V R I L**” - Die kosmische Urkraft, Astrologischer Verlag WILHELM BECKER, Berlin-Steglitz 1930

VESCO, RENATO : — “**Intercept - but don't shoot**”, The true story of the flying saucers - CROVE PRESS Inc., New York v r Englische Übersetzung 1971 der italienische Ausgabe von 1968

* Der komplette Text dieses wichtigen Werkes wurde dem Herausgeber erst nach Drucklegung bekannt.

* Anmerkung zum Buch “**Nazigold**” :

Die Räubereien amerikanisch-jüdischer Offiziere an den in Bayern zum Kriegsende ohne geschickte Vorplanung, (und daher erpressbare Zeugen!), versteckten Restbeständen des Reichsbankgoldes, wovon 10 bis 20 Tonnen die Sammelstelle in Frankfurt nie erreicht haben, ging in das “**Buch der Rekorde**” ein: als
der größte Diebstahl dieses Jahrhunderts!

Auf Betreiben jüdischer Organisationen wurde jedoch dieser englische Text bald gelöscht und ist in der BRD kaum bekannt geworden, am allerwenigsten der Umstand, daß mit diesen unterschlagenen Goldbarren US-Militärangehörige erstmals **Rauschgift** für den Schwarzhandel in Deutschland eingekauft haben und damit die Geschäftsgrundlage für die Verseuchung unseres Volkes und anderer europäischer Nationen legen durften.
Heutzutage wird **die Reichsbankgoldgeschichte** umgekehrt dargestellt: Denn nur die “**Nazis**” stehlen Gold und schädigen andere Völker! -
MOSES erscheint allerdings in der Literatur als der erste bösartige Nationalist, Diktator und “Extremist”, der Tausende seiner ihm nicht 100%-tig zugetanen Leute in einer Nacht ermorden ließ. (II. MOSE, 32, 25-29).
Später erscheint JESUS als ganz normaler “Nazi”, (weil “**Nazarener**”), wie es von den alttestamentarischen Propheten den Juden vorausgesagt worden war! -

“Aus Nazareth kommt nichts Gutes”, - haben die Juden schon damals gesagt. (Siehe JOHANNES 1, 46) -

Die MOSES-Brüder nennen sich “Menschen”, - alle anderen Völker sind deren Viehherde. - (Gemäß jüdischer Sitten- und Religionsbücher.)
Der KORAN, (natürlich nicht die verschummelte deutsche Übersetzung), bezeichnet Juden als “reißende Hyänen”.

Wer die Gegensätze in der Welt nicht beachten will, ist umsonst auf dieser Welt! -

Das steht allerdings nicht im TALMUD.

Dafür, - (und mag was d'ran sein) :

> “Wie die Welt ohne Winde nicht bestehen kann,
> so kann sie auch nicht ohne Juden bestehen!”

Und weiter in HAGIJAH 11 b:

> “Für den, der sich fragt, was oben ist,
> was unten ist, - was vorher dagewesen ist,
> wäre es besser, er wäre nicht erschaffen worden”.

Deshalb werde ich mein Haupt jetzt mit Asche bestreuen, denn ich sehe mich als großen Sünder vor den Hochwohlgeborenen und bitte die BRD-Staatsanwälte um Sozialhilfe für meinen Verstand, weil ich mit der zwangsverordneten Gegenwart nicht zurechtkommen kann.
Zudem frage ich mit dem jüdischen Propheten JEREMIA, wie es kommt, daß alle diejenigen sorgenfrei sind, welche **Treulosigkeit** begehen? - (JEREMIA **12**, 1) -

Und JEREMIA **17**, 1 :
“Die Sünde JUDAS ist mit einem eisernen Griffel aufgeschrieben. Mit diamantener Spitze ist sie eingraviert auf die Tafel ihres Herzens und an die Hörner ihrer Altäre”.

JEREMIA **6**, 13-14 :
“Denn von ihrem Geringsten selbst bis zu ihrem Größten macht ein jeder ungerechten Gewinn für sich; und vom Propheten selbst bis zum Priester üben sie alle Falschheit. Und sie versuchen den Zusammenbruch Israels leichthin zu heilen, indem sie sprechen: 'Da ist Friede! Da ist Friede!’ - **“Schalom - Schalom —
wenn kein Friede da ist.**”

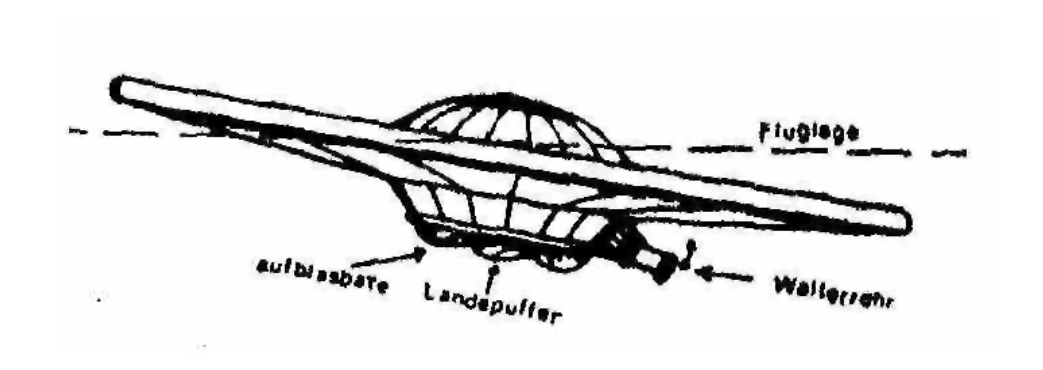
Darum gibt es auch mit den AHALEKITERN, = den rassisch Andersartigen, (speziell den Deutschen),
keinen Friedensvertrag!

2. MOSE **17**, 16 : “Weil eine Hand wider den Thron
JAHS (= JAHWE) ist, wird JEHOVA
mit AMALEK Krieg führen –
von Generation zu Generation.”

Dem Schriftsteller war es eine Pflicht vor allen Geistern, Menschen und Tieren, diese vorläufige Zusammenstellung zu wenig bekannter deutscher Geschichte zu liefern. Andere Volksgenossen und Gäste des Deutschen Reiches, (wie Reichsjuden, Reichszigeuner, Muselmanen) mögen für weite Verbreitung solcher Musik sorgen, so wie die Vöglein durch Piepsen ihren Artgenossen das Futter vermelden. - Der Futterplatz ist:

> Deutschland, Deutschland über alles,
> über ALLES in der Welt, -
> find' zurück zu diesem Trutze,
> damit die Welt nicht ganz verfällt.
> Von der Maas bis an die Memel,
> von der Etsch bis an den Belt –
> woll'n wir deutsche Sitte lehren,
> auch wenn dies JUDA nicht gefällt.

Fortsetzung wie bekannt!



N a c h t r ä g e im Jänner 1998

Zufolge Behinderung durch die Staatsgewalten, dem Raub von Literatur- wie Zeitungs-Unterlagen, damit gestörter Denkarbeit, verzeihe man dem Autor eine gewisse Zusammenstückelei bei der ohnehin komplizierten Thematik, zu der sich laufend (durch weitere Pressemeldungen) neue Erkenntnisse zu Zusammenhängen ergeben, die einem denkenden Menschen seltsam anmuten müssen.

Zu Seite 27, unten :

Man muß sich zu Recht fragen, warum die in Polen jüdischen Händler-Familien weggenommenen Wertsachen, (speziell Goldmünzen, Brillanten, Perlen, Platin), auch wenn keine Erben mehr leben, nicht bevorzugt an ostjüdische Gemeinden, also den noch lebenden “Opfern” der Kriegsereignisse übergeben werden. - An Stelle ÖSTERREICH soll jetzt die SCHWEIZ dafür büßen!!! –
Die Antwort auf solche Sinnwidrigkeiten dürfte SIMON WIESENTHAL in der Schublade haben. Österreichische Amtsstellen halten sich mit Auskünften zurück, wobei die heimlichen Schatzsuchereien in den Ostalpen (mir als Kenner aller Örtlichkeiten) die spannendsten erscheinen, worauf immerhin die Ingolstädter Forschungsstelle 1987 einen Fingerzeig auf das in den Tauern gelegene **Bad Gastein** gab, wo von den alten Goldbergbauen über 250 Kilometer Stollenlänge existieren. Den schönsten Witz leisteten sich die Historiker nicht nur mit der Suche nach diesem prominenten Kurort im GROSSEN BROCKHAUS, sondern mit einer Anfrage beim Bürgermeister FORNATHER Mitte der 80er Jahre, ob man in der Gemeinde etwas von einem “Geheimtresor” wisse, wo vielleicht ADOLF HITLERS versiegeltes Paket liegen könne. (Vergl. S. 9 Mitte, 52 unten, 71 oben und 77 Mitte). -

Doch auch hier waren wohl die Amerikaner schneller! Sie sollen allerdings **kein Gold** gefunden haben, wie mir ein Informant der UNI Salzburg zu verstehen gab. Bei der Freilegung des bei Kriegsende gesprengten Verbindungsstollens ins Raurisertal und einer fünfjährigen geologischen 'Forschungs'-Arbeit ist er allerdings nicht selbst dabeigewesen. - Schade.

Zu Seite 29 - Sch?? :

Der Schweizer Bösewicht MEILI, welcher im Jänner 1997 die Kladden mit den Goldabrecnnungen im Shredder-Raum der UBS-Bank vor der Vernichtung “bewahren” konnte, d.h., seinem Arbeitgeber in nächtlicher Langeweile und Neugier entwendet hat, und im Schwachsinn anderentags der Jüdischen Kultusgemeinde in Zürich übergab, ist inzwischen vor zahlreichen eidgenössischen Drohungen, “die ganze MEILI-Sippschaft auszurotten”, mit seiner Familie nach Florida geflüchtet. Er wird dort von der Weltjudenschaft als “großer Held” gefeiert. –
Was nun in diesen Abrechnungsbelegen aufscheint, (womöglich zugunsten des Reiches), wird man kaum erfahren. Und man darf sagen: “Der Teufel schläft nie”.

Darüberhinaus sollte daran gedacht werden, daß die deutschen Goldgeschäfte während des Krieges **ganz legal** waren, weil eine größere Menge Gold schon seit 1939 bei einer Schweizer Bank zur Verfügung der Reichsbank gelagert haben dürfte. Dieses Gold wurde für zu erwartende Zahlungseingänge (gemäß der Meldung FUNKS an HITLER 1939) **v o r a b** erworben, wobei gleichzeitig die Bank den Akkreditiv für die Forderungen übernahm, wie dies für Außenhandelsgeschäfte üblich ist.
Als Basis der Sicherheit wählte man damals Gold, statt irgendeine Währung, weil der Krieg bereits angelaufen war - und man nicht wissen konnte, wie sich die Devisennotierungen entwickeln würden. - Später wurde dann aus diesem **deutschen Goldbestand in Zürich** an die Schweizer Nationalbank laufend verkauft, um Importzahlungen befriedigen zu können, weil die neutralen Länder den Schweizer Franken lieber wünschten als Gold.

Dies wäre **d e r Schlüsselbeweis**, daß das Reich der Schweiz niemals “geraubtes” Gold” verkauft haben kann. Denn alle aus den Feindesländern nach Berlin sichergestellten Goldbarren und Münzen waren gegen Kriegsende - wie von mir mehrfach ausreichend geschildert - noch vorhanden; - (wurden nie “umgeschmolzen”!).
Inwieweit das Schweizer Volk und sein Staat heute für die antike Geschäftstüchtigkeit seiner Privatbanken in jedem Einzelfall verantwortlich gemacht werden darf, soll jeder Christenmensch gewissenhaft überlegen.

Wegen der immer wilderen politischen und religiösen Verfolgung von Publizisten im **BRD-Groß-KZ** und der vorsätzlichen Aushebelung solcher 1948 lt. UNO-Charta verbrieften “**Menschenrechte**” können die Schriften und Bücher des Verfassers nicht mehr vom (sogenannten) “Freistaat” Sachsen aus geliefert werden.
Notversand daher aus anderen europäischen Ländern! –
Der Verfasser bittet um Verständnis bei bis zweimonatiger Lieferfrist.
Schriftl. Erklärung, daß keine Weitergabe an politische Dummköpfe erfolgt, und die Texte nur “dem religiösem - oder Geschichtsstudium” dienen, wird bei Bestellung über den **Buchhandel** ab 1998 verlangt.
Das gilt besonders für die seit Juni 97 **zensurierten** (dem System unpassenden) **Bücher**:

“**Die Mitteleuropäische Slawenfrage**” -
Von der Ostsee bis zur Adria:
Vergleiche zwischen Sachsen und Kernten, mit neuartigen Dokumentationen und Beweisen für die slawisch-sprachige Besiedelung Mitteleuropas ab dem 6. Jahrhundert. Räumt auf mit der durch die Feinde Europas neuerdings den Deutschen untergejubelten Anti-Slawentheorie, d.h. Bestreitung eigenständiger Sprachkultur des Ostraumes. -3 Jahrtausende unbekannter Geschichte des Kleinen Mannes, seiner Unterdrückung und der ewigen Geschichtsfälschung unter Gott JAHWE. –

150 Seiten, Bilder, Handbindung DM 33.-

“**NOSTRADAMUS zwischen Himmel und Erde**” -
Dokumentation und Versuch einer Beweisführung für die Sichtigkeit großer Geister sowie Zuverlässigkeit ihrer Prognosen - mit politischen Weisheiten nach praktischen Beispielen zum Jahrtausendwechsel, 1991 bis 1996 aktuell gehalten. Einzige NOSTRADAMUS-Ausgabe, welche die Verdrehungen, (dem Zeitgeist angepaßte Interpretationen) und Unterschlagungen in anderen Exegesen dieses Zukunftshistorikers belegt.

225 Seiten mit Register, Steifband DM 45.-

Daß die **allgemeine Stimmung** sich eher gegen die Juden - als religiöse Rasselbande - wenden wird, fürchtet sogar die SATMAR-Judenschaft mit Ringellocken und Zylinder. Und die müssen's wissen! - Es gibt eben solche - und solche Juden vor dem Herrn.
Demgemäß wirkt ein **Rassendiskriminierungs-Strafartikel** hinsichtlich “Gruppenzugehörigkeit” **kontraproduktiv**, wie man der NEUEN ZÜRCHER ZEITUNG vom 22.1.98 in Bezug auf das Gerichtsurteil gegen ein zu eifriges Christgemeindemitglied von Appenzell-Außerrhoden entnehmen kann, wenn auch eher zwischen den Zeilen. –
Man darf des einen gewiß sein, in dieser **Endzeit**, daß die zur Sprache gebrachte “**satanische Gier**”, (keineswegs nur von Juden), nicht einfach mit der Diskriminierung eigener Bürger vor Kantonsgerichten schwinden wird. –
So werden erst recht Emotionen geschürt und damit die richtige Hochspannung zur **W u t** gegen die Judenschaft erzeugt. - - - Alles geschieht verschämt im Rahmen der **angeborenen Unwürde** des Goi. - Wer sind die “Planer”?

Wer hat den ersten Stein gegen die Schweiz geworfen? Und wer wirft weiterhin?, indem man neuerdings das Schweizervolk anklagt, daß jüdische Flüchtlinge während des Krieges dort in verschiedenen Lagern auf Strohsäcken schlafen mußten. - Nun, ich persönlich schlafe liebendgerne im Heu! - Auch Stroh ist nicht ungesund.
Ungarische Juden als Zeitzeugen vermelden in entschuldigenden Leserbriefen Anfang 1998 ihr Entsetzen über solch primitive zionistische Propaganda.

Doch viel schlimmere “**Nazi-Schatten**” lasten auf der Vergangenheit des Fürstentums LIECHTENSTEIN, weil dessen Durchlaucht Ende März 1938 dem FÜHRER gratuliert hat - “zu seiner **im Interesse des Friedens in der Welt geschaffenen großen Tat**”. Das ist schöngeistige Tautologie!, denn ohne Tatkraft (Anstrengung) schafft bekanntlich nur der Teufel. - Deshalb blieben immerhin 92 Liechtensteinische Kriegsfreiwillige, (1 Prozent der Bevölkerung), nach 1945 strafrechtlich verschont, worüber gedrillte Schreibtischtäter erst heutigentags zur Feder greifen. - Soweit aus einem Beitrag in der NEUEN ZÜRCHEÄR ZEITUNG vom 17.1.98 unter dem Titel:
“**Viel Anpassung und kaum Widerstand**”. - Darf man das nicht gerade auch auf die letzten Jahrzehnte beziehen?

Am 2. Juni 1940 soll der FÜHRER auf dem Brenner dem DUCE gegenüber “**die SCHWEIZ das widerwärtigste und erbärmlichste Volk und Staatengebilde**” genannt haben, (was damals ein Spitzel so mitgehört haben will). –
Soweit ein helvetisch “wehrschafter” Korrespondent zur “schrecklichen **Bedrohung 1939 bis 1945**”. (
Lt. NZZ vom 28.1.1998). - Danke!

Zu Seite 74 - unten :

...quittiere, zumal mir von einem SS-Kasse-Verwalter aus Österreich bezeugt worden ist, daß MARTIN BORMANN als nie außer Amt geratener “Reichsführer” noch in den 60er Jahren zur Unterstützung von ehemaligen SS-Soldaten hohe Geldbeträge aus Südamerika mit seiner eigenhändigen Unterschrift am Bankformular überweisen ließ: Zuletzt ÖS 700 000'.- (oder DM 100 000.-) Anfang 1970 nach Graz.

BORMANN reiste nach dem Krieg mehrmals nach Europa - zuletzt im Herbst 1960, weshalb dann wohl das Frankfurter Amtsgericht einen **Haftbefehl** mit Nummer 931 -GS 4388/61 vom 6. Juni 1961 erließ, (wovon natürlich kein heutiger Politiker was wissen will).

Als Vorsitzender des “**Nationalen Wirtschaftsrates**” mit internationalen Aktien-Investments, die vornehmlich über Handelsbanken in mittelamerikanischen Steuerparadiesen, so über das holländische CURAQAO (nach meiner speziellen Kenntnis) erfolgt sind, hielt 1955 BORMANN auf einer **Reichstagung** in Bariloche, (argentinische Cordillieren) eine Rede, woraus ein Auszug wiedergeben sei:

> “Erst wenn diese Generation abgetreten ist, die im **H a ß auf ihre Väter**, ihr eigenes Vaterland und des **deutschen Volkes größte Zeit** erzogen wird, kann von einer Erneuerung des deutschen Volkes, ja nach der Zerstörung der völkischen Idee”, - (was inzwischen seinen Abschluß gefunden haben dürfte), - “sogar von einer **neuen Volkswerdung** gesprochen werden.” <

(Soweit eine allerletzte Hoffnung.)

Von Jahr zu Jahr nach 1948 dürfte es ADOLF HITLER in seinem Exil nicht mehr besonders gut gegangen sein, vor allem, weil er unter der Sinn- und Zwecklosigkeit seines Daseins litt. Anonym leben zu müssen und keinen Einfluß mehr auf politische Vorgänge nehmen zu können, belastete ihn stark, nicht so seine Frau EVA, die sich viel glücklicher als vor 1945 gefühlt haben soll -und wahrscheinlich erst 1987 verstarb.

Wie BORMANN beschäftigte sich auch HITLER mit der Niederschrift seiner Gedanken, (die in einer geheimen Gedenkstätte in den Anden aufbewahrt werden), nur mit dem Unterschied, daß diese nicht rückblickend, sondern **vorausschauend** sind, - als Grundlage einer späteren, heute wohl langsam erwachenden Vaterlandsliebe. Spätestens 1952 sollen zwei Beamte des US-Geheimdienstes den "**neuen Berghof**" in einer dem Berchtesgadener Land ähnlichen Umgebung aufgesucht und sich mit HITLER unterhalten haben. Dabei wurde ein Film gedreht. Diese Dokumentation soll zu den strengst gehüteten Geheimnissen der CIA gehören, da man eine Welle der Unruhe unter seinen Anhängern in aller Welt vermeiden möchte.
So wurde der argentinische Geheimdienst von der CIA angehalten, ebenfalls das Geheimnis von HITLERS südamerikanischen Aufenthalt so lange zu wahren, wie es nur möglich ist! Eine solche Regelung wird auch HITLERS Komplizen nicht ungelegen gekommen sein: Denn ihn als Greis zu präsentieren - und dabei die UFO-Waffe noch geheimer halten zu müssen, würde auf seine Anhänger keinen allzugünstigen Eindruck machen. (Wesentlich nach BROCKDORFF, 1969)

Mit der Aufteilung Deutschlands in **vier Besatzungszonen**, (und bis zum heutigen Tag fremder NATO-Truppen mit exterritorialen Grundstücken auf deutschem Boden!), und der planmäßigen Verhaftung aller greifbaren NS-Funktionäre wird den Ansätzen zu einer nationalen Aktivität und vernünftigen Weltpolitik in Achtung unterschiedlicher Menschengruppen der Boden entzogen. Doch schon von Anbeginn **kollaborierten** die meisten Deutschen mit den Besatzungsmächten oder versuchten nur die Nachkriegsjahre in unauffälliger Weise zu überstehen, zumal seit der **Wiedervereinigung** für "auffälliges Benehmen" bei reiner Wahrheitssuche Kerkerstrafe droht.

Das bedeutsame Geschichtswerk des US-Journalisten MANNING: “**MARTIN BORMANN, Nazi in Exile**”, bestätigt meine spezielle wie allgemeine Darstellung sowie den Geruchssinn von SIMON WIESENTHAL, der dem Schädelfund vom Lehrter Bahnhof in Berlin auch nicht trauen wollte.

Fortsetzung Seite 75 -

Seite 76 - Mitte ;

Bemerkenswert hierzu ist auch die offizielle Berichterstattung des ersten weiblichen Flugkapitäns der Welt, sowie der **V 1** Kamikaze-Einfliegerin (für bemannte Flugbomben), HANNA REITSCH, über den letzten fliegerischen Einsatz für die Reichsnachfolgeregierung in Flensburg hinunter nach Böhmen - und weiter mit zwei Maschinen nach Graz: Von dort am 8, Mai 45 nach Zeil am See -in Begleitung vom durch HITLER am 26. April 45 neuernannten Oberbefehlshaber der Deutschen Luftwaffe, Feldmarschall RITTER VON GREIM. Wen galt es da noch zu besuchen? - Nur Generalfeldmarschall KESSELRING, als vorzeitigen Aufgeber der Italienfront?, der sich in Zeil am See aufhalten sollte? -
Alles andere über eine Zusammenkunft weiterer Führungspersonen verschweigt die sonst beredsame Fliegerheldin, obwohl es doch naheliegt, daß der neue Luftmarschall sich mit dem alten Luftmarschall noch einmal aussprechen wollte.
Zusätzlich erfahren wir am Schluß des Buches “**Fliegen mein Leben**” von zwei Einsätzen mit dem Fieseier Storch im Februar 1945 in das eingeschlossene Breslau, um für eine “Forschungsanstalt in Darmstadt” (!}, zusammen mit Staatssekretär NAUMANN, “wenige Meter über Hecken und Bäume springend”, (vermutlich) bedeutsame Konstruktionsunterlagen vor den Sowjets in Sicherheit zu bringen. Ein dritter solcher Auftrag in die bis zum 6. Mai 45 heldenhaft verteidigte Stadt wurde am 19. April im schlesischen Hirschberg in letzter Minute abgesagt.
W a r u m ? :
Wie ich aus früher UFO-Literatur der 50er Jahre vernehme, soll am 20. April 45 der Flugkreiselprototyp des Konstrukteurs MIETHE, (der später in den USA tätig

wurde), in wochenlangen Rekordeinsätzen fertiggestellt, von Breslau aus noch gestartet haben können. - Wohin denn wohl zu “Führers Geburtstag”? -

Die Behauptung MIETHES, er habe mit einer Me 163 im letzten Augenblick Breslau verlassen, trifft nur auf den schlesischen Gauleiter zu. Ganz absurd (wie treudeutsch auch mal verlogen) erscheint seine Aussage, daß die im Gegensatz zum Prager Flugkreisel **nichtrotierende** Flugscheibe von 42 Meter Durchmesser (mit offenbar schon elektrostatischem Antrieb!) und seine engsten Mitarbeiter “den Sowjets in die Hände gefallen seien”. (Lt. “WELT am SONNTAG”, Hamburg, 26.4.1953)

Bei Prag will man aber unser Flugkreiselmodell am 9. Mai 45 noch gesprengt haben! - Diesen konventionellen Flugscheibentyp mit einem um eine kugelförmige Kanzel drehbaren Ring, der mit verstellbaren Flugblättern gleich einem Schaufelrad unterteilt war, hat man später von den Firmen SIKORSKI und HILLER in USA nachzubauen probiert. Leider ist dieses **fliegende Kleinauto**, (mit besserer Flugsicherheit als jeder Hubschrauber!), im Erprobungsstadium stecken geblieben (?), obwohl das Instrument im Februar 45 schon mit über 2000 kmh operiert hat. - Dazu allgemein **Schweigen im Walde**.

Komisch, komisch, daß nächstliegende Zusammenhänge modernen Historikern nicht auffallen wollen - und solche Sekundärautoren, die von Zeitzeugen 40 Jahre später wenig kritisch abschreiben, Gedankengänge über schwierig beweisbare Geheimwaffen leichtfertig als “**Kloakenliteratur**” deklarieren, “mit der viel Geld verdient würde”, (was teilweise stimmt), hingegen ich bei meiner Berichterstattung das leider umgekehrt sehen muß, zumal wenn einwandfrei belegbare Vorgänge bei Kriegsende von verschiedener Seite aus vorsätzlich vertuscht werden, wie es der Autor mit seiner WEIZSÄCKER-Forschung erleben durfte, statt solches Wissen als Waffe gegen die politische Betrügerbande umzufunktionieren, und sei es nur deshalb, damit das Volk etwas zum Lachen hat, - über seine Oberen, (besonders über den Präsidenten, der nach amerikanischem Vorbild den **wahren Herrschern** zu gehorchen hat.)

Der in einem anderen fleißig zusammen- und abgeschriebenen wie vielverkauften (inzwischen beschlagnahmten) »Zukunftsbuch” Nr. II wiedergegebene Bericht eines Luftwaffeangehörigen, daß in Breslau schon 1943 sogenannte “HAUNEBU”-Flugkreisel erprobt wurden, scheint eher einer esoterischen Wunschvorstellung zu entsprechen, wäre aber nicht ganz auszuschließen.
Hierzu sind mir bisher keine weiteren Hinweise untergekommen, bis auf die Angabe, daß in einem Werk Breslaus 1944 unter strengster dreifacher Kontrolle durch Frauen Metallkomponenten verpackt worden sind.
Eine genaue Zeugeneinvernahme steht bevor.

Eine “INNERE ERDE”-Berichterstattung vom Herbst 1997 über die unterirdische Luftwaffen-Produktionsstätte Bad Aibling (bei Rosenheim), wo die Amerikaner erst nochmal in den 80er Jahren Nachschau hielten, dürfte lediglich den Düsenjägerbau betreffen. Wegen dem “Forschungsdrang” verschiedener Höhlenkriecher- und Taucher-Vereinigungen wurde das Stollensystem dort wieder verschlossen, (der Schacht zubetoniert).

Manches, was über unterirdische Fabrikationsstätten bei Kriegsende, so auch über ein spekulatives “Führer-Haupt-Quartier” im Jonastal, Thüringen, neuerdings berichtet wird, ist schon insofern überzogen, als diese Anlagen sich im ersten Ausbaustadium befunden haben und derzeit gewissen Autoren, Verlegern als Geldquelle dienen.
Viel **wahrscheinlicher** erscheinen ähnliche überseeische Untergrundfabriken, in die bislang noch kein Zeitungskorrespondent Zutritt bekommen hat. Das macht ja auch die Amerikaner gegen den “HITLER-Nachfolger” HUSSEIN so neugierig.

Nun, mit dem neuen HAARP-Projekt in Alaska soll ja in Zukunft die Möglichkeit bestehen, unterirdische Einrichtungen, (so im Irak und in Libyen), auf mehrere hundert Meter Tiefe aufzuspüren, desgleichen auch im Ozean, wo es ja UFO-Basen geben soll.
Allein solche Spionage könnte den III. Weltkrieg auslösen, da noch immer gilt, daß **der Angriff** die beste Verteidigung ist.

Neueste widersprüchliche Beweislage! -

Ist das Theater mit dem vorgeblichen BORMANN-Schädel nur ein Ablenkungsmanöver?

Von was soll abgelenkt werden?

Behält der Autor mit seinen Einwendungen recht?

<u>Die eigentümliche Rolle von Großadmiral Dönitz.</u>

N a c h t r a g am 2. Mai 1998 zum
30. April 1945

Daß selbst bei in geschichtlichen Fragen engagierten Deutschen erst nach 53 Jahren die im feindlichen Informationsautomat geopferten Mark den großen Moneyausspuck, oder echte Erkenntnis des Gesamtgeschehens, auszulösen vermögen, vermittele ich durch das letzte Rollenspiel MARTIN BORMANNS in der Reichskanzlei (nach dem vorgeblichen Selbstmord des FÜHRERS), wozu der Autor zu seiner Schande gestehen muß, erst durch das neuerdings gepriesene "klassische Werk" des Engländers TONY LE TISSIER von 1988 hierauf gestoßen zu sein: Ganz zufälligerweise exakt am 30. April 1998: Da waren folglich mal wieder "Geister" am Werk!
Es handelt sich um "The Battle of Berlin 1945", (das seine deutsche Ausgabe komischerweise erst Ende 1997 erlebte.) Und es ergibt sich hierdurch ein weiterer, wenn auch wieder nur indirekter, aber wohl verblüffender Beweis, über die wahrhaftige Luftverwandlung, (besser "Vergasung") des ADOLF, das wohl jeden intellektuellen Menschen in die vorbeschriebene "Gedankenform" pressen muß.
In dem Buch wird gesagt, daß BORMANN, welcher 'in der Vorwoche in seinem Kampf um die Macht so viel Erfolg gehabt hatte' (!), noch immer das Geschehen zu beherrschen versuchte, (aber zuvor mit klarer Billigung des FÜHRERS!) - und nunmehr, statt Großadmiral DÖNITZ vom Tode HITLERS um 16 Uhr sofort zu unterrichten, (was seine Pflicht gewesen wäre?), erst um 18.35 Uhr folgenden Funkspruch nach Plön in Holstein sandte:
"An Stelle des bisherigen Reichsmarschalls GÖRING setzt der Führer Sie, Herr Großadmiral, als seinen Nachfolger ein. Schriftliche Vollmacht unterwegs. Ab sofort sollen Sie sämtliche Maßnahmen verfügen, die sich aus der gegenwärtigen Lage ergeben." - BORMANN

Dieser Funkspruch vom 30. April 45 steht so ziemlich in allen ernsthafteren Geschichtsbüchern, doch nicht die weitere v i e l logischere Gedankenfolgerung des Buches:
'Welchen Schluß DÖNITZ wohl aus diesem Telegramm gezogen haben mag, mit Sicherheit nicht den, daß Hitler tot, und er, Dönitz, jetzt Präsident des Reiches war',

- auf welchen Weg DÖNITZ nach Entlassung aus der Isolationshaft, trotz ausdrücklichen Ansuchens, nicht mehr einlenken wollte und sich (als Wohlwissender!) bis zu seinem Tod seltsam reserviert gegeben hat, was bislang schon zum Rätselraten Anlaß gab.

Um 1.22 Uhr des 1. Mai übermittelte DÖNITZ per Funk eine neuerliche Ergebenheitsadresse an HITLER:
"Mein Führer, meine Treue zu Ihnen wird unabdingbar sein. Ich werde daher weiter alle Versuche unternehmen, um Sie in Berlin zu entsetzen. Wenn das Schicksal mich dennoch zwingt, als der von Ihnen bestimmte Nachfolger das Deutsche Reich zu führen, werde ich diesen Krieg so zu Ende führen, wie es der einmalige Heldenkampf des Deutschen Volkes verlangt". -Und sowas (?), nachdem der Rundfunk 3 Stunden zuvor den Heldentod des FÜHRERS seinem Volk vermeldet hatte!

Während am 30.4. die deutschen Truppen den ganzen Tag über in harten Kämpfen noch versuchten, einen Weg in den westlichen Teil der nahezu eingeschlossenen Stadt offenzuhalten, wurde von General KREBS gegen Abend der letzte Kampfkommandant Berlins, WEIDLING, in den Führerbunker beordert, wobei die zuvor von HITLER extra erteilte Ausbruchserlaubnis für Truppenteile widerrufen wurde und man hinsichtlich des "Selbstmordes" strengstes Stillschweigen verfügte:
Diese Version sollte nur dem russischen Oberkommando zugebracht werden (!), mit dem gleichzeitigen Wunsch, in Kapitulationsverhandlungen eintreten zu können. - Interessanterweise war der Tod HITLERS von bayrischen Umstürzlern über den Sender München-Erding hellseherisch schon in der Nacht auf den 29. April ausgerufen worden!

Hieraus wird folgendes klar: Der angebliche Tod ADOLF HITLERS und EVA BRAUNS wurde von BORMANN, solange die Ausbruchsoperation mit ganz wenigen ausgesuchten Leuten der Waffen-SS nicht als gelungen gelten konnte, wohlweislich verschwiegen, zumal von der Funktion dieses einzigen, etwas klapprigen, weil noch unwuchtig drehenden Proto-Flugkreisels bis zum Erreichen der in Norwegen auslaufbereitstehenden Spezial-U-Bootflotte alles abhing. Und DÖNITZ, als Flottenchef, der hiervon

etwas gewußt haben muß, beschwor deshalb weiterhin seine unerschütterliche Treue dem FÜHRER, wohl zur Beruhigung BORMANNS, daß alles "plangerecht" verlaufen würde.

Erst als das gewagte Luftrettungsunternehmen aus dem Norden von "Thule" bestätigt war, konnte offiziell der Soldatentod HITLERS dem deutschen Volk im Rundfunk um 22.03 Uhr bekanntgegeben werden. Unmittelbar danach sprach DÖNITZ, (der aber 3 Stunden später in der Nacht vorgenannten Treueid nach Berlin telegrafierte!!):

"Deutsche Männer und Frauen, Soldaten der Deutschen Wehrmacht.

Unser Führer, Adolf Hitler, ist gefallen. In tiefster Trauer und Ehrfurcht verneigt sich das deutsche Volk. Frühzeitig hatte er die furchtbare Gefahr des Bolschewismus erkannt und diesem Ringen sein Dasein geweiht. Am Ende dieses, seines Kampfes und seines unbeirrbaren geraden Lebensweges steht sein Heldentod in der Hauptstadt des Deutschen Reiches. Sein Leben war ein einziger Dienst für Deutschland. Sein Einsatz im Kampf gegen die bolschewistische Sturmflut galt darüber hinaus Europa und der gesamten Kulturwelt.

Der Führer hat mich zu seinem Nachfolger bestimmt. Im Bewußtsein der Verantwortung übernehme ich die Führung des deutschen Volkes in dieser schicksalschweren Stunde. Meine erste Aufgabe ist es, deutsche Menschen vor der Vernichtung durch den vordringenden bolschewistischen Feind zu retten. Nur für diesen Zweck geht der militärische Kampf weiter. So weit und so lange die Erreichung dieses Zieles durch Briten und Amerikaner behindert wird, werden wir uns auch gegen sie weiter verteidigen und weiter kämpfen müssen. Die ANGLO-AMERIKANER setzen dann den Krieg nicht mehr für ihre eigenen Völker, sondern allein für die Ausbreitung des Bolschewismus in Europa fort."
(Das scheint leider auch heutzutag der Fall zu sein!)

"Was das deutsche Volk in dem Ringen dieses Krieges kämpfend vollbrachte und in der Heimat ertragen hat, ist geschichtlich einmalig. In der kommenden Notzeit unseres Volkes werde ich bestrebt sein, unseren tapferen Frauen, Männern und Kindern, soweit dieses in

meiner Macht steht, erträgliche Lebensbedingungen zu schaffen."

"Zu alledem brauche ich eure Hilfe. Schenkt mir euer Vertrauen, denn euer Weg ist auch mein Weg.
Haltet Ordnung und Disziplin in Stadt und Land aufrecht. Tue jeder an seiner Stelle seine Pflicht! Nur so werden wir die Leiden, die die kommende Zeit jedem einzelnen von uns bringen wird, mildern und den Zusammenbruch verhindern. Wenn wir tun, was in unseren Kräften steht, wird auch der Herrgott nach so viel Leid und Opfern uns nicht verlassen." - - -

Und darum muß die junge Generation heute erst einmal lernen, Unbill auf sich zu nehmen - und nicht vordergründig finanzielle Forderungen für ein lustiges BRD-Leben (nach sozialistischer Gewerkschaftsregel) zu stellen. **Die Bequemlichkeit kommt vom Teufel!**
Außerdem gilt es "helle zu sein" - und einmal kein Wort mehr dem Feind oder der Presse zu glauben. Auch nicht den schönen Worten der eigenen viel zu hoch bezahlten Regierungshengste.
Doch dieser Seitenhieb hat nichts mit Kommunismus zu tun. **Leistung** darf auch honoriert werden. Und wer besser verdient, hat die verdammte Pflicht, seinen Geist und Vermögen in erster Linie für die kulturellen Belange und das Gedeihen seines Volkes einzusetzen! Zum "Verschenken" sind die staatlichen Kassen leer. Das ist die Normativität des Faktischen. Also:
Alles ohne Aufregung - gemäß Bauernverstand.

Der Autor bemüht sich danach zu handeln - und Wissen und Klugheit zu vermitteln, um die Kritikfähigkeit aller Volksgenossen zu schulen. Und sollte er wo geirrt haben, bittet er - nach erfolgten Gegenbeweisen -um Entschuldigung nach **Menschenrechtsgebot:** Denn Irren ist allzu menschlich. - (Und auch von Gott gegeben.) - - -
Damit werden sich einmal die heutigen Pressevertreter und alle Intellektuellen herausreden. (Für was "der Liebe Gott" doch alles gut ist!)

Vor **Haßparolen** sei ausdrücklich gewarnt, - auch wenn sowas von der Staatsanwaltschaft Stuttgart unterstützt wird, (gemäß neuester mir vom April 98 vorliegender

amtlicher Mitteilung): Die **BRDDR** soll in ein **Irrenhaus** verwandelt werden, in dem sich die Deutschen mit martialischen Heulgesängen aufpeitschen und anschließend gegenseitig verprügeln! - Dann kann man die ausländischen "Mitbürger" zur Hilfe rufen!!! -

Bürgerkrieg!, das ist kein Scherz. -

So wünschen es unsere Feinde. Und denen dienen unsere Parteienvertreter, Parlamentarier und "Kolonialanwälte" und politische Richter; nicht nach "Recht", sondern gemäß Salär, - wohlgemerkt.

Wir sollten uns trotz allem bemühen, über VIELES noch lachen zu können, auch wenn die Lage sehr ernst ist.

Vor allem wünsche ich allen nationalen Vertretern unseres Volkes, sich den Kopf mal so anzustrengen, wie der Schreiber sich bei seinen Überlegungen und Zusammenstellung vieler kaum bekannter Fakten - unbezahlt! - abgemüht hat. Dann werden wir mit allen Menschen auf diesem Erdball klar kommen. Denn die erste Voraussetzung zum Menschheitsfrieden ist die **Wahrheit.** Bei der Suche danach muß man sich eben selbst am Riemen reißen - und nie verzagen. Oder man wird auf alle Zeiten der Dumme sein.

Deutsche Jungens, deutsche Mädchen, - wollt ihr das Schlußlicht der Menschheit abgeben? - Dann dreht die Rumm-Dammdamm-Hackermusik auf volle Lautstärke auf!! Blödelei und Gammelei, Fixen und Ficken ist so einfach, daß das die Bantuneger besser können. Und die echte afrikanische Musik, die man wohl kaum als Disketten kaufen kann, (weil ohne jüdische Urheberrechte), -ist noch Volksmusik, leider nicht die unsrige. Wo hört man diese noch? -

Jedermann bleibt seines Glückes Schmied.

Natürlich gibt es auch den HANS IM GLÜCK -
und den Zipfenmützenmichel - und die Zehn Negerlein
und Jud SCHIEVELBEINER. - - -

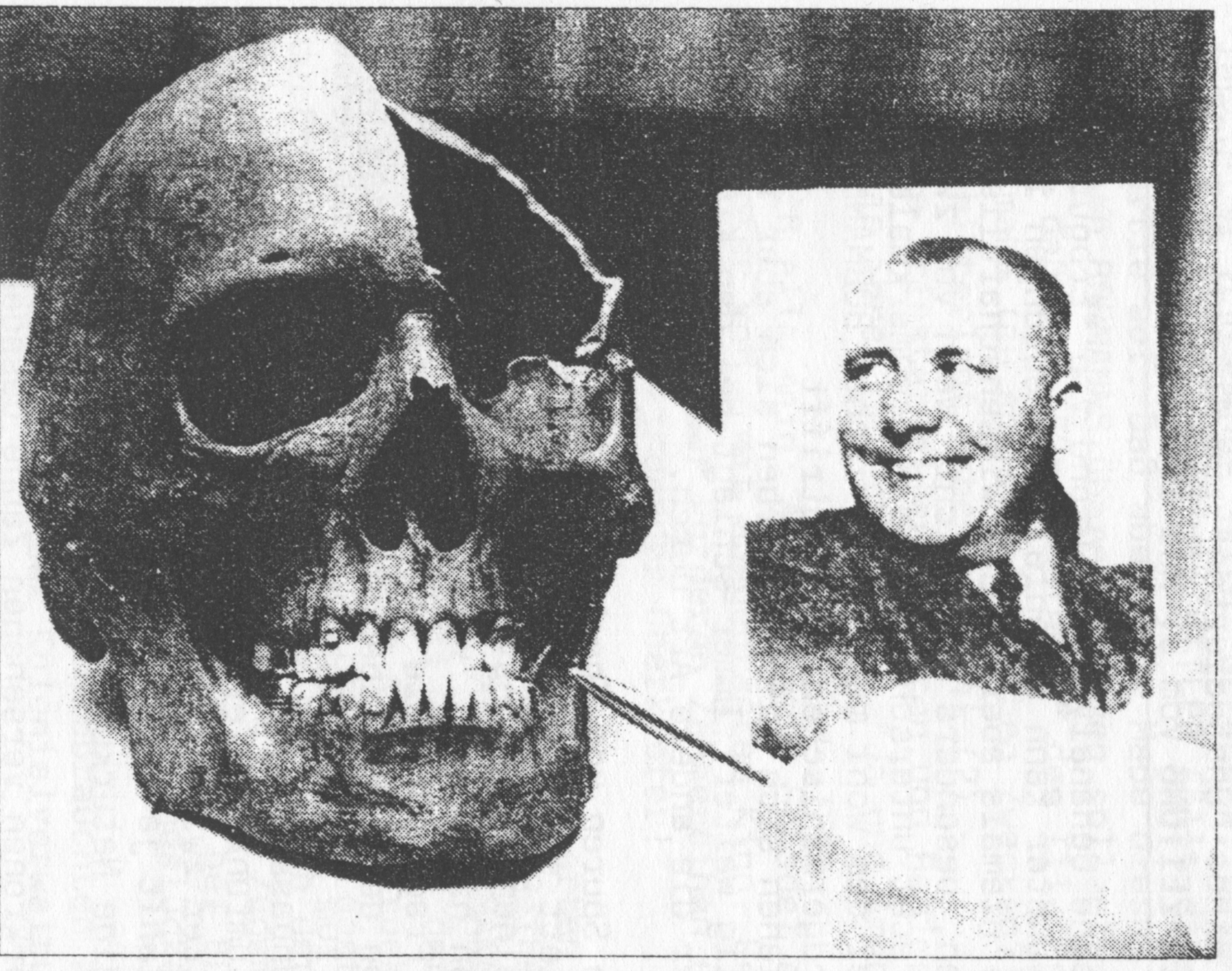
"Nur schöner ist doch unsereiner!"
(Nach WILHELM BUSCH)

Genanalyse der Gebeine beseitigt Zweifel am Verbleib des NS-„Reichsleiters“

Die Zweifel am Tod des einstigen NS-„Reichsleiters“ Martin Bormann sind beseitigt. Wie die Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht Frankfurt/Main am Montag mitteilte, handelt es sich bei den 1972 in der Nähe des Lehrter Bahnhofs in Berlin bei Bauarbeiten gefundenen Skelett-Teilen eindeutig um Überreste Bormanns. Mit dem Ergebnis einer Genprobe wird der Schlußbericht der Frankfurter Staatsanwaltschaft von 1973 bestätigt, wonach Bormann in den letzten Kriegstagen 1945 Selbstmord verübt hat. Die Gen-Analyse des Instituts für Gerichtsmedizin der Universität München widerlegt nach Angaben von Staatsanwaltschaftsprecherin Hildegard Bekker-Toussaint „alle Gerüchte“, daß Bormann 1945 nach Südamerika oder Rußland entkam. Bei den Nürnberger Prozessen war Bormann 1946 in Abwesenheit zum Tod verurteilt worden.

Nach Angaben der Staatsanwaltschaft hatten die Münchner Gerichtsmediziner bei der 1972 gefundenen Leiche aus Oberschenkel- und Schienbeinknochen Proben entnommen, die mit den Blutproben einer Verwandten Bormanns verglichen wurden. Die Gen-Analyse ergab demnach „identische“ Sequenzen von Erbgut (DNA).

Bereits zuvor hatten Untersuchungen deutliche Hinweise erbracht, daß die Überreste zu Bormanns Skelett gehören. So fanden sich die Spuren von Knochenbrüchen, die der Sekretär Adolf Hitlers erlitten hatte. Die Zähne waren mit sogenannten Fensterkronen versehen, die damals fast nur bei Prominenten aus der Nazi-Führung verwendet wurden. Auch die Maße des skelettierten Schädels stimmten mit denen Bormanns überein. Dennoch rankten sich um Bormann Gerüchte und Legenden. So behauptete ein englischer Autor noch 1995, Bormann sei als Doppelagent des britischen Geheimdienstes nach Argentinien entkommen. *(AFP)*



DURCH GENPROBE IDENTIFIZIERT: *Das 1972 in Berlin ausgegrabene Skelett ist das des Hitler-Sekretärs Martin Bormann.* Photo: AP

Kurzkommentar eines "Unstudierten" zum Artikel aus der
SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG vom 5. Mai 1998 - Seite 5 -

Die Vornahme eine Genanalyse auf Grund von "Erbgut" anderer Anverwandter kann allenfalls Andeutungen in eine Richtung, niemals aber einen "wissenschaftlichen Beweis" ergeben, besonders dann nicht, wenn von zwei Elternteilen recht unterschiedliche Rassenmerkmale vorliegen, was bei dem wohl mehr magyarischen BORMANN und seiner nordgermanischen Frau zutrifft.
"Gegensätze ziehen sich an" - vererben sich aber fast nie gleichteilig weiter! Immer schlägt bei den Kindern die eine -- oder die andere Art durch.

Die gefundenen Spuren vcn Knochenbrüchen an dem vorliegenden Skelett sind ganz was **Neues.** Denn daß MARTIN BORMANN bei seinem Ausbruchsversuch aus Berlin Knochenbrüche erlitten haben soll, war bislang unbekannt, wäre aber möglich. Frage nur: Wie ist er mit kaputten Knochen (nach Explosion des Begleitpanzers) noch von der Weidendammer Brücke zum Lehrter Bahnhof gelangt? -
Logisch, daß unpassende Entdeckungen nachträglich zu **Beweismitteln** umfunktioniert werden müssen, so wie man auch Glassplitter zwischen die Zähne praktiziert haben kann. (Man **bezahlt** ja dafür die Leute. Es gibt kaum noch selbständige Naturkundler!)

Die mit Fensterkronen versehenen Zähne besagen soviel, daß, wenn mein Vater sich in Brüssel 1942/43 auch schon solche "Fensterkronen" fertigen ließ, er ebenfalls zur **"Naziprominenz"** gehört haben muß. Das amusiert mich wirklich! Hat ja auch mein Vater bei Kriegsbeginn, nachdem er als Nichtparteigenosse vom FÜHRER eine Auszeichnung für seine Aufbauarbeit in Karlsbad, Sudetenland, erhalten hatte, aus Tilsit an der Memel in einem Brief an seine Frau geschrieben, daß "er sich freut, bei dieser großen Sache für unser Volk mitgewirkt zu haben", worüber er allerdings später nie mehr geredet hat. So war das eben nach Kriegsende - (für die "Sünder").

Die Maße des skelettierten Schädels mögen an einigen Stellen stimmen, gewiß aber nicht in der Stirnpartie hinsichtlich Breite und Höhe. Der gezeigte, eher schmale Langschädel, (statt des Quadratschädel BORMANNS),

läßt eine "fliehende Stirn" erkennen. Besonders bei der Aufnahme zusammen mit HITLER fällt die steile Stirnpartie auf. Daß aber "die Maße dieses Schädels mit denen BORMANNS übereinstimmen sollen", würde bedeuten, daß alle "Großkopfeten" des III. Reiches ihre Schädelmaße (zu anthropologischen Zwecken?) in einer Kartei hinterlegt haben müßten! (?) -
Nun, die Priester aller Kulturen und Regime haben seit eh und je ihren Untertanen das "Ja und Amen" zugemutet.

Zum Gebiß allgemein: Am gezeigten Schädel springt der Unterkiefer vor - mit ausgeprägtem Kinn. Bei BORMANN aber ist der Biß der vorderen Zähnereihen überdeutlich umgekehrt: Vorspringender Oberkiefer!

Die oberen Schneidezähne des präsentierten Totenschädels befinden sich in schöner gerader Reihe und von ebenmäßigem Maß. Das war bei MARTIN BORMANN, wie sein Lachen zeigt, nicht der Fall: Zumindest der linke der zwei mittleren Schneidezähne erscheint rückgesetzt, wobei dieser zweite Zahn leicht schief gestanden haben dürfte. Und es hat den Anschein, als ob der rechte Schneidzahn größer als der linke sei. Zudem erkennt man bei der Aufnahme beider Personen bei BORMANN in der gesamten linken Zahnreihe Abstandslücken.

Doch all dies kümmert unsere mißbrauchten Wissenschaftler und Gerichtsdiener der Kolonialverwaltung wenig.

Nehmen wir aber dennoch an, daß die "amtliche Naturkunde" tatsächlich stimmen würde, dann dürfen wir auch voraussetzen, daß BORMANN wohl rechtzeitig einen Nachfolger für sich in Südamerika bestimmt hatte. In diesem Fall, wie mir vorliegende Dokumente des United States Departement of Justice in Washington von 1947 darauf hindeuten, über die Auslandsorganisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in Columbien. Das Double hätte dann nach dem Krieg aus Südamerika mit BORMANN unterschrieben, da dieser Name für die Getreuen des FÜHRERS etwas galt. Oder war das gar der Priester (und sein ältester Sohn) ADOLPH BORMANN? -

Die fortdauernde und geradezu krampfhafte Beweissuche - mit ständigen Pressemeldungen - besonders auch

hinsichtlich des verschwundenen "**Bernsteinzimmers**", - jetzt wieder durch den hinten herum finanzierten Deutschamerikaner und Protagonisten GÄNSEL im sächsischen Erzgebirge -, (der gewiß nicht alle seine Ersparnisse seit Jahren nur verplempert, wie man glauben machen will!), liegen auf gleicher Ebene: Auch hier müssen aller Welt gegenüber, auf Teufel komm raus, **im** Geheimdienstlager längst erwiesene Vorgänge vertuscht werden, indem man falsche Fährten auslegt, um mit den Feindmächten zusammenarbeitende Politiker (oder Barone) abzudecken.
Da halten unsere "Freunde" schon ihr Wort!, (nach Zions Regeln):
"Freude schöner Götterfunken - Tochter aus Elysium"...

Sollten aber, was nicht ausgeschlossen werden kann, jetzt bei **Deutschneudorf** im Erzgebirge, (welch sinniger Ort!), wirklich und möglicherweise vor den Bombeninfernos gerettete Kunstschätze im ehemaligen Schaubergwerk des Nikolaistollens unterhalb, resp. jenseits heute tschechischen Staatsgebietes auftauchen, dann werden diese gewiß von unseren Volkszertretern den slawischen "Brüdern" als EG-Zuckerl verehrt werden.
Denn es soll die Schuld ADOLF HITLERS sein, (und HITLER war Deutschland - und Deutschland stand für HITLER" - so hieß es tatsächlich einmal!), daß die bedauernswerten Tschechen zum Mord an mindestens 230 000 Sudetendeutschen nach Kriegsende durch eine - mag sein etwas einseitige - Nationalpolitik "**verführt**" worden sind.
Und da der Verführer seit eh und je der Teufel ist, wäre alle Logik damit perfekt.

Lieber Leser: Ärgern Sie sich nicht, - wundern Sie sich nur - und lernen Sie erst einmal das **logische Nachdenken**!! Das gilt besonders für solche Volksgenossen, die den Autor eines "unguten Stils" und der Polemik bezichtigen. Mögen diese - heute noch - demokratisch der "Mehrheit", (von denen, die überhaupt noch wählen gehen), vorstehen, - dann ehrt das ganz besonders eine "Minderheit", (die deshalb als "Mindere" zu gelten haben?).

Doch mittlerweile bahnt sich wohl ein Umdenken an. Und den "Denkern" unseres Volkes sei diese Streitschrift

gewidmet. Die Dummen wollen ohnehin nur mitgezogen wer
den, und sind ja auch Kameraden, wenn sie die Stammes
zugehörigkeit nur nachweisen, worauf sofort alle Bun
desbürger auf ihr Erbgut (DNA) untersucht gehören!

Das ist nur eine bescheidene Mindestforderung - und
dafür gehören die "Friedenstauben" engagiert:
"Die guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen",
so heißt es doch in diesem einen germanischen Märchen,
wo ich den Sinn noch radikal ins "Barbarische" wandele:
Bei Germanen und Slawen galt nämlich das Schlangennest
der Ringelnatter in Haus und Hof als heilig, weil diese
"Königin aller Kleintiere" das Haus von den Mäusen ge
säubert hat.
(Seltsamerweise findet sich dieses Gleichnis - als doch
von Gott gegebenes Beispiel - in der Bibel nicht. Da
wird die Schlange als böse und listig dargestellt:
Hat offenbar auch den Schreiberling verführt.)

Die gezeigten Bilder vom Reichsleiter und Reichskanzler
entstammen dem Geschichtswerk:
„Martin Bormann, Nazi in Exile“, von PAUL MANNING.
First edition 1981, published by LYLE STUART, N.J. 07094

- „Die Wahrheit ist ein so kostbares Gut, daß sie mit einer Mauer von Lügen umgeben werden muß" -

(WINSTON CHURCHILL)

Jedermann, der diese bunte Schrift aufmerksam genug gelesen hat - und sich von Wissensneuigkeiten, die jederzeit noch genauer nachgeprüft werden können und sollten, auch nicht abschrecken läßt, ist von den gleichen Engeln, die den Autor angeregt haben, aufgefordert, für eine größere Verbreitung nach seinem Vermögen zu sorgen:

Um der abendländischen Kultur wegen.

Tut er das nicht - oder glaubt in Ignoranz verharren zu können, macht er sich mitschuldig am Untergang unseres Planeten zu einem unbewohnbaren Stern - so wie es ADOLF HITLER in seinem „Mein Kampf" (hoffentlich übertrieben) vorausgesagt hat.
Es obliegt jeder Nation, die für Recht und Ehre Aller eintreten will, ihre eigene Geschichte zu erforschen und zu schreiben; denn aus der Vergangenheit sollte man eben lernen, um nicht gleiche Fehler wieder zu begehen. Eine **„Weltregierung"** unter der Diktatur des Großkapitals wird niemals funktionieren können, weil die Völker und Kulturen keine „Tiere" sind, wie es die **Synagoge des Satans** wünscht und versucht, 99 Prozent aller Menschen gleichermaßen arbeitsmäßig, seelisch und geistig niederzudrücken.

> Wer ungerecht handelt, handle weiterhin ungerecht, und der Unreine verunreinige sich weiterhin, der Gerechte aber handle weiterhin gerecht, und der Heilige heilige sich weiterhin. < (Offenbarung 22, 11)

Daß in den Originaltext der OFFENBARUNG des JOHANNES, die auf viel älterer indogermanischer Mythologie gründet, schon von Anfang an jüdischer Weihrauch und Verdrehungen hineingebracht wurden, wie die angebliche Behauptung JESU: „Ich bin die Wurzel und der Sproß DAVIDS", - (was beides nicht stimmen kann), darauf muß jeder selber kommen.

Der Überlebenskampf ist eine Intelligenzfrage!



Der Autor - hier in gewohnter Umgebung - geb. am 4.4.1931 nahe dem Völkerschlachtdenkmal in Leipzig, alle Vorfahren aus Mitteldeutschland, lacht jeden an: Freund wie Feind; lacht aber keinen aus! - Er schämt sich seines dicken Bauches (als ehemaliger Bergfex), was eine Folge zu viel geistiger Arbeit in den letzten Jahren ist. In seinen anderen mineralog. /geologischen Abhandlungen und einem entsprechenden naturkundlichen Wanderführer für die KARAWANKEN belegt er (für Kritiker) zur Genüge, daß er in wissenschaftlichen Disziplinen durchaus daheim und mit dem Grundwissen beschlagen ist, das der heutigen Studiertenschaft jüngere r Jahrgänge in der Regel fehlt.

• Demgemäß dürfen seine zeitgeschichtlichen Überlegungen, Auslegungen, welche die Pharisäer auch „Lügen" nennen dürfen, gewertet werden: Sie sind „kein Geschwätz"! und sollen die Kritikfähigkeit erhöhen, - den deutschen Geist beleben! - Wo Aussage gegen Aussage steht und auch andere Möglichkeiten bestehen, gibt es keinen irdischen Richter, der befugt wäre, „Recht" zu sprechen. - Und „Staatsanwälte", die im Auftrag des Satans die Geschichtsschreibung mit Scheinbeweisen oder irren Behauptungen zementieren wollen, gehört eine Schaufel in die Hand gedrückt: Nur mit einer Schaufel lassen sich Berge abtragen. (MAO TSE TUNG) -

Ist nur eine Frage der Zeit, resp. von Generationen.